wim-magazin.de
IHK

wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 12 | 2013

Verbraucherrecht

Neue Regeln für alle

Seite 30

Ausbildung: Neue Büroberufe
Seite 18

Alte Rezepte: Nürnberger Lebkuchen
Seite 12

hofmann media

Wir bringen Sie ins Gespräch.

Große Specials... kleine Preise!

Foto: Rüdiger Sander

- Über 330.000 Leser
- Über 120.500 Exemplare
- Nur 0,003 Euro pro Kontakt*
- Inkl. Homepage-Verlinkung
- NEU: Mit QR-Code-Einbindung

Direkte Zielgruppenansprache mit unseren WIM-Specials!
Auch 2014 bieten wir Ihnen hohe Leserbindung und große Reichweite zum vernünftigen Preis. Das zeichnet uns aus! Sichern Sie sich Ihre Anzeige in der **Januar**-Ausgabe:

Messen I Ausstellungen

Anzeigenschluss: **11. Dezember 2013**

Unser Anzeigenleiter **Rüdiger Sander** berät Sie gern unter 0911 5203–355

Jetzt bereits vormerken! Unsere WIM-Specials 2014:

Februar	Personalwirtschaft	**Juli/August**	Energie I Umwelt
März	Mobilität	**September**	Immobilien
April	Finanzierung I Versicherung	**Oktober**	Werbung I Marketing
Mai	Freizeit I Kultur	**November**	Büroorganisation I IT
Juni	Kommunikationswirtschaft	**Dezember**	Recht I Steuern

Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Emmericher Straße 10 · 90411 Nürnberg · Fon 0911 5203–355 · Fax 0911 5203–351
sander@hofmann-infocom.de · www.hofmann-infocom.de

*Bei einer Insertion einer 1/4 Anzeige in schwarzweiß, zu einem Gesamtpreis von 1.115,– Euro. -zertifiziert.

IHK
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

IHK - Die erste Adresse

Hauptmarkt 25/27 | 90403 Nürnberg
Postanschrift: 90331 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de
E-Mail info@nuernberg.ihk.de

Geschäftszeiten des Service-Centrums
Mo. bis Do. 8 –17 Uhr, Fr. 8 – 15 Uhr
Tel. 0911 1335-335 | Fax 1335-150335

der Geschäftsbereiche
Mo. bis Do. 9 –12.00 Uhr, 13 – 16 Uhr
Fr. 9 – 12.00 Uhr und 13 – 15 Uhr

Hauptgeschäftsführer
Markus Lötzsch
Tel. 1335-373 | Fax 1335-201

Standortpolitik und Unternehmenförderung
Dr. Udo Raab
Tel. 1335-383 | Fax 1335-333

Berufsbildung
Ursula Poller
Tel. 1335-254 | Fax 1335-255

Innovation | Umwelt
Dr. Robert Schmidt
Tel. 1335-299 | Fax 1335-122

International
Armin Siegert
Tel. 1335-401 | Fax 1335-488

Recht | Steuern
Oliver Baumbach
Tel. 1335-388 | Fax 1335-463

Kommunikation
Dr. Kurt Hesse
Tel. 1335-379 | Fax 1335-300

Zentrale Dienste
Joachim Wiesner
Tel. 1335-229 | Fax 1335-453

KundenService
Sabine Edenhofer
Tel. 1335-335 | Fax 1335-150335

Geschäftsstelle Ansbach
Karin Bucher
Kanalstraße 2–12
91522 Ansbach
Tel. 0981 97111-6 | Fax - 79
Mo. bis Do. 8 –12.30 Uhr u. 14 –16 Uhr
Freitag 8 – 12.30 Uhr

Geschäftsstelle Erlangen
Knut Harmsen
Henkestraße 91
91052 Erlangen
Tel. 09131 97316-0 | Fax -29
Mo. bis Do. 8 –12 Uhr u. 13 –16 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr u. 13 – 14.30 Uhr

Geschäftsstelle Fürth
Gerhard Fuchs
Flößaustraße 22a, 90763 Fürth
Tel. 0911 7707-75 | Fax -78
Mo. bis Do. 8 –13 Uhr u. 14 –16 Uhr
Freitag 8 –13 Uhr

Wirtschaftsjunioren
Knut Harmsen
Tel. 09131 97316-0 | Fax -29

Wahre Größe

Der Umfang des nun vorliegenden Koalitionsvertrages ist leicht zu messen, aber woran misst man die Größe einer „Großen“ Koalition? An großen Ideen, an großem Mut, an der Kraft zur Lösung großer Probleme? Hoffentlich nicht nur an großen Ausgaben, denn die Zeiten sprudelnder Steuereinnahmen können schnell zu Ende gehen. Klientelpolitik will niemand, aber Wohltaten für alles und jeden werden auf Dauer auch in einer erfolgreichen Volkswirtschaft schwer zu finanzieren sein.

Das Füllhorn staatlicher Leistungen wird nun also großzügig ausgegossen – aber auch das Füllhorn staatlicher Regulierungen. Die Frage sei erlaubt, wer hier in den nächsten Jahren die Stimme ordnungspolitischer Vernunft im Parlament erhebt. Wirtschaft braucht Wettbewerb und Wettbewerb braucht wie im Sport klare Spielregeln. Aber keine noch so enge Regelungsdichte kann die Funktion von Angebot und Nachfrage ersetzen.

Was ist jetzt in Summe von der nächsten Legislaturperiode zu erwarten? Urteilen Sie selbst. Am Ende wird nicht so sehr das bedruckte Papier, sondern die Gestaltungskraft der handelnden Personen entscheiden.

Eines allerdings steht schon heute fest: Egal wie die umstrittene Mindestlohnregelung am Ende ausfällt – sie gilt nicht für ehrenamtliche Tätigkeiten. Nutzen wir also diese regulierungsfreie Zone und leisten im neuen Jahr persönlichen Einsatz für unser Gemeinwohl, an welcher Stelle auch immer. Ich wünsche Ihnen ein frohes Fest und ein gelungenes 2014!

IHK-Präsident
Dirk von Vopelius

ihk-sponsoringboerse.de
bringt wichtige Projekte und engagierte Unternehmer zusammen.

Sonderkonditionen nur für kurze Zeit

Audi Q3 jetzt mit 1,90% Sonderfinanzierung[1] auch kombinierbar mit dem Alles dabei Paket[2] für € 24,99 mtl.

Der Audi Q3 VarioCredit:
z.B. Audi Q3 2.0 TDI quattro* 103 kw (140 PS)

- Brillantschwarz
- Aluräder 18“
- S line Exterieurpaket
- Dachreling Aluminium eloxiert
- Glanzpaket
- LED-Heckleuchten
- Scheinwerfer-Reinigungsanlage
- Xenon plus
- Leuchtweitenregulierung
- Anschlussgarantie 1 Jahr max. 60.000 km

u.v.m.

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,9; außerorts 5,0; kombiniert 5,7; CO2-Emission g/km: kombiniert 149; Effizienzklasse C

Ab sofort erhalten Sie die 1,90 % Sonderfinanzierung[1] für den Audi Q3*. Optional kombinierbar mit dem Alles dabei Paket[2] für nur € 24,99 monatlich beim Audi Q3*. Das Alles dabei Paket[2] umfasst Audi Anschlussgarantie[3], Audi Versicherungspaket[4] und Audi Inspektion[5].

Fahrzeugpreis: **€ 31.080,-**
inkl. Überführung- zzgl. Zulassungskosten: € 149,-

Anzahlung: € 6.900,-
Nettodarlehensbetrag: € 24.180,-
Sollzinssatz (gebunden) p.a.: 1,88 %
Effektiver Jahreszins: 1,90 %
Vertragslaufzeit: 36 Monate

Schlussrate € 16.000,- bei 10.000 km jährlicher Fahrleistung
Gesamtbetrag: € 25.324,-
36 mtl. Finanzierungsraten à € 259,-

Monatliche VarioCredit-Rate:
€ 259,-

zzgl. optional Alles dabei Paket[2]
bei monatlicher Rate: **€ 24,99**

Ein Angebot der Audi Bank, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt.

Entscheidung leicht gemacht!

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.
[1] Ein Angebot der Audi Bank. Gültig für den Audi Q3 bis 31.03.2014 [2] Ein Angebot für Privatkunden (außer Sonderabnehmer) für Audi Q3 Modelle für € 24,99 monatlich bei einer Vertragslaufzeit von 36 Monaten. Audi Versicherungspaket, Audi Inspektion und Audi Anschlussgarantie nur als Gesamtpaket und in Verbindung mit einem Finanzierungsangebot über die Audi Bank, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH, sowie gebunden an die Laufzeit des Finanzierungsvertrags. Das Angebot ist gültig bis zum 31.03.2014. Das Alles dabei Paket ist auch in Kombination mit einem Leasingangebot über die Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH (Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig) erhältlich. Bonität vorausgesetzt. [3] Anschlussgarantie der AUDI AG (Ettinger Straße, 85045 Ingolstadt) für ein Jahr im Anschluss an die zweijährige Herstellergarantie und bis zu 60.000 km Gesamtfahrleistung für den Audi Q3 [4] Ab 23 Jahre (Versicherungsnehmer/jüngster Fahrer) und mind. SF 1 (Versicherungsnehmer). Versicherungsleistungen gemäß Bedingungen der Volkswagen Autoversicherung AG, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig [5] Für Audi Q3 € 12,99 monatlich bei vereinbarter Gesamtfahrleistung bis 100.000 km. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden. Leistungsinhalt: sämtliche Inspektionsarbeiten nach Herstellervorgaben. Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH.

Unternehmen der
FESER GRAF GRUPPE
www.feser-graf-gruppe.de

Audi Zentrum Nürnberg - Marienberg
Audi Zentrum Nürnberg-Marienberg GmbH
Tel. 0911/54 03-0
Marienbergstr. 88
90411 Nürnberg

FESER JOACHIM
Feser-Joachim Automobil GmbH
Tel. 09171/8271-0
Kupferschmiedstr. 2
91154 Roth

FESER biemann
Feser- Biemann GmbH
Tel. 09131/686-70
Bunsenstraße 72
91058 Erlangen

Audi Zentrum Fürth - Graf
Audi Zentrum Fürth-Graf
Eine Verkaufsstelle der Autohaus Wilhelm Graf GmbH
Tel. 0911/99 71 60-0
Schwabacher Str. 333
90763 Fürth

Audi Zentrum Nürnberg - Feser
Nopitschstrasse
Audi Zentrum Nürnberg-Feser
Eine Verkaufsstelle der **Auto Zentrum Nürnberg-Feser GmbH**
Tel. 0911/42 36- 29 00
Nopitschstr. 3
90441 Nürnberg

FESER RECHTER
Feser Rechter Automobil GmbH
Agentur der Audi Zentrum Nürnberg-Marienberg GmbH
Tel. 09123/94 01-30
Röthenbacher Str. 28
91207 Lauf

zum Glück gibt's FESER
Feser GmbH
Tel. 09122/93 94 - 0
Fürther Straße 32
91126 Schwabach

FESER biemann
Feser- Biemann GmbH
Tel. 09191/72 82-25
Äußere Nürnberger Str. 41
91301 Forchheim

SIMPLY CLEVER

ŠKODA

ŠKODA Octavia Combi 1.6 TDI, 77 kW (105 PS), Brillant-Silber Metallic, Sonderausstattung: Navigationssystem Amundsen, Komfort-Telefonfreisprecheinrichtung Bluetooth, Multifunktionslenkrad für Radio und Telefon, Klimaanlage, Tempomat, Bordcomputer, Parkpilot hinten, 4 x el-Fenster, el-Spiegel, Nebelscheinwerfer, Tagfahrlicht, Dachreling uvm.
Ihr Vorteils-Neuwagenpreis: 19.445,– €. Inklusive Überführungskosten.

Ein Angebot der ŠKODA Leasing[1]:
z.B. ŠKODA Octavia III Combi 1,6 l TDI, 77 kW (105 PS)

Sonderzahlung	0,– €	Jährliche Fahrleistung	20.000 km
Laufzeit	36 Monate	**Monatliche Leasingrate**	**289,– €**

[1] Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig.
Alle Preise zuzüglich 19% Mwst nur für Gewerbetreibende incl. Überführungskosten.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 4,6; außerorts: 3,3; kombiniert: 99; CO_2-Emission, kombiniert: 99 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007), Effizienzklasse A.

Škoda Zentrum Nürnberg – Feser

ŠKODA Zentrum Nürnberg Feser
Nopitschstr. 3, 90441 Nürnberg
Tel.: 0911 4236-2985, Fax: 0911 4236-2975
info@skoda-nuernberg.de, www.skoda-nuernberg.de
Auto Zentrum Nürnberg-Feser GmbH
Heisterstraße 6-10, Nürnberg

Škoda Fürth Autohaus W. Graf

ŠKODA Fürth
Schwabacher Str. 339, 90763 Fürth
Tel.: 0911 997137-10, Fax: 0911 997137-55
info@skoda-fuerth.de, www.skoda-fuerth.de
Autohaus Wilhelm Graf GmbH
Schwabacher Straße 339, Fürth

zum Glück gibt's FESER

Autohaus Feser GmbH
Am Pointgraben 12
91126 Schwabach
Tel.: 09122 69059-0, Fax: 09122 69059-69
info@skoda-schwabach.de
www.skoda-schwabach.de

FESER JOACHIM

Feser-Joachim GmbH
Fuggerstraße 4, 91154 Roth
Tel.: 09171 849-0
Fax: 09171 849-19
info.skoda@feser-joachim.de, www.skoda-roth.de

FESER biemann

Feser-Biemann GmbH
Felix-Klein-Str. 71, 91058 Erlangen
Tel.: 09131 686-900
Fax: 09131 686-930
skoda@feser-biemann.de, www.feser-biemann.de

Unternehmen der FESER GRAF GRUPPE

www.feser-graf-gruppe.de

Nürnberger Lebkuchen

Die traditionelle Spezialität wird heute meist industriell gefertigt. ▶ 12

Berufsbegleitend studieren

Von den zahlreichen Angeboten ist der „Master of Business Administration“ (MBA) besonders beliebt. ▶ 14

Kartellamt sorgt für fairen Wettbewerb

Beim IHK-Kammergespräch plädierte Präsident Andreas Mundt für weniger staatliche Regulierung. ▶ 22

▶ SPEKTRUM

8 **Kurzberichte aus Mittelfranken**

11 **Cartoon von Gerd Bauer**

▶ BERICHTE | ANALYSEN

12 **Nürnberger Lebkuchen**
Für Weihnachten unverzichtbar

14 **Berufsbegleitendes Studium**
Viele Wege führen zum Abschluss

18 **Berufliche Ausbildung**
Manager im Büro

20 **Weltmarktführer**
We are the Champions!

22 **Bundeskartellamt**
Regulieren schützt nicht vor Krisen

24 **IHK-Kulturpreis Theater 2013**
Hervorragende künstlerische Leistungen

▶ SPECIAL: RECHT | STEUERN

26 **Telefonwerbung**
Nur mit Einwilligung

29 **Bekämpfung der Geldwäsche**
EU-Kommission plant Verschärfung

30 **Verbraucherrechte-Richtlinie**
Handel muss jetzt handeln

32 **Umsatzsteuer**
Was ist eine Gutschrift?

33 **Elektronisches Verfahren**
Lohnsteuerkarte auf Papier ist passé

34 **GmbH-Geschäftsführer**
Haftungsrisiken begrenzen

36 **Auslandsgeschäft**
Andere Länder, anderes Recht

38 **Archivierung von Belegen**
Papier oder digital?

40 **Arbeitsverträge**
Auf dünnem Eis

TITEL-GRAFIK

Alexander Lotz / Blattwerkstatt / Dan Kosmayer / Kitty - Fotolia.com

Was zeichnet die Champions aus?

Eine Studie untersucht die Erfolgsrezepte der Marktführer. ▶ 20

Special Recht I Steuern

Zulässigkeit von Telefonaktionen, Haftungsrecht, Archivierungspflichten und Rechnungsvorschriften sind Themen des WiM-Specials. ▶ 26

▶ IHK-NEWS

46 Ausbildungsring ausländischer Unternehmer
Auszeichnung für beispielhafte Integration

47 Gesellschaftliche Verantwortung
Der „Ehrbare Kaufmann“ ist sehr modern

47 DIHK-Ticker

48 IHK-Abschlussprüfungen
Auszeichnung für die Top-Azubis

▶ RUBRIKEN

42 Weiterbildungsprogramm der IHK Akademie Mittelfranken

43 Kurse I Tagungen I Seminare

81 Verbraucherpreisindex

▶ BEKANNTMACHUNGEN I BÖRSEN

79 Bekanntmachungen

79 Kooperationsbörse

79 Existenzgründungsbörse

81 Impressum

82 Vorschau/Inserentenverzeichnis

▶ UNTERNEHMEN I PERSONEN

50 Firmenberichte aus Mittelfranken

Aro Heimtextilien • Vineria • Noris Plastic • MIP Immobilien • Flutlicht • Franken-Schotter • Seko • Faber-Castell • Fraunhofer IISB • Verlag Hans Müller • Siemens • Wöhrl • „Team Nürnberg“ • Il Nuraghe • Wolf am Bahnhof • Impuls • Candor Technologies • KIB Gruppe • Transnova Ruf • LHB • TÜV Süd Akademie • Wurzelsepp • Storm Energy • Nürnberg leuchtet • Sellbytel • Artschwager & Kohl • Hörluchs • Genossenschaftsbanken • Mode Frenzel • Neumüller • Leihhaus Banki • Ambient Hotel • Blumen Held • BodytecPoint • Ingentis

52 Personalien I Auszeichnungen

60 Wirtschaft im Blick

65 Wirtschaft engagiert sich

Fotos Titel: S. Kobold/Fotolia.com, Contrastwerkstatt/Fotolia.com, Fotos Inhalt: Tjiang, Fuchs, Ljupco Smokovski/Fotolia.com, vege/Fotolia.com, Atzenhofer

Foto: Susann Landes / IHK

Wie wird man innovativ?

Wie werden aus Ideen Innovationen, die das Unternehmen erfolgreich machen? Bei der Beantwortung und praktischen Umsetzung dieser Frage unterstützt das „Innovatoren-Training“, das die IHK Nürnberg für Mittelfranken im Jahr 2014 erneut anbietet. Der Lehrgang, der sich von Februar bis Juni 2014 erstreckt, umfasst die folgenden fünf Themen-Bausteine: Innovationsstrategie, Innovationsplanung, Innovationskultur, Innovationsprozess und Innovations-Controlling (jeweils zwei Tage in der IHK oder im Haus Eckstein in Nürnberg). Das erste Modul findet am Donnerstag und Freitag, 20. und 21. Februar 2014 statt. Die Teilnehmer erarbeiten darüber hinaus ein Innovationsprogramm für ihr eigenes Unternehmen. ■

IHK, Tel. 0911 1335-431, elfriede.eberl@nuernberg.ihk.de

TIPP DES MONATS

Ob Eier, Wurst, Käse oder Bier, die Nachfrage nach regionalen Produkten direkt vom Erzeuger ist groß. Wo diese Produkte in der Metropolregion Nürnberg erhältlich sind, kann man nun auf dem Online-Portal www.original-regional.info recherchieren. Die Internet-Seite versammelt mittlerweile 24 Regionalinitiativen wie die „Fränkische Moststraße“ und die „Genussregion Oberfranken“ sowie rund 450 Anbieter. Interessenten können nahe gelegene Erzeuger finden, indem sie ihre Postleitzahl oder Produktkategorien wie „Honig“, „Säfte“ oder „Möbel“ in die Suchmaske eingeben. Die Betriebe, die in der Datenbank aufgeführt sind, profitieren von der kostengünstigen Teilnahme an Werbemaßnahmen und Messeauftritten sowie einem vergrößerten Kundenkreis. ■

WWW.ORIGINAL-REGIONAL.INFO

Studie: Chancen des Fachhandels

Wie können sich kleine Fachhändler, Franchise-Unternehmer oder Verbundgruppen im Wettbewerb mit großen Handelsformen und Online-Shops behaupten? Dieser Frage geht die Nürnberger Icon Added Value GmbH in ihrer Studie „David gegen Goliath“ nach. Untersucht wird, welche Faktoren für die Kaufentscheidung zugunsten der Fachhändler maßgeblich sind. Zudem wird beschrieben, welche Informationswege die Kunden nutzen und welche Käufergruppen besonders gerne das Fachgeschäft wählen. Befragt worden waren 10 000 Haushalte mit Menschen im Alter zwischen 18 und 70 Jahren. Ein Ergebnis der Analyse: Der kleine Fachhandel kann mit Sympathie, Vertrauen und Kaufzufriedenheit punkten. Notwendig seien jedoch ein einzigartiges, konsequent umgesetztes Geschäftskonzept sowie professionelle Kampagnen, die auch im Kleinen funktionieren. Die branchenübergreifenden Studienergebnisse können kostenlos bezogen werden, die branchenspezifischen Reports sind kostenpflichtig. ■

WWW.CHANCEN.ICON-ADDED-VALUE.COM

Fotos: monticelllo/Fotolia.com, Fraunhofer-Institut, chungking/Fotolia.com, Jörg Lantelme/Fotolia.com

Technik und Kunst

Das Erlanger Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS will mit seiner Ausstellungsreihe „Art & Technology“ Technik und Kunst zusammenbringen. Bis zum 30. Mai 2014 ist die Schau „Fraunhofer´s Backbone. Spuren technologischer Bildelemente“ im Foyer des Instituts (Am Wolfsmantel 33, Erlangen-Tennenlohe) zu sehen. Mitarbeiter haben die mehr als 70 Kunstwerke u.a. aus Aufnahmen aus Mikroskopen, Röntgengeräten und Hochgeschwindigkeitskameras geschaffen. ■

WWW.IIS.FRAUNHOFER.DE

Auslandspraktika

Mit ihrem Programm „Leonardo da Vinci“ bezuschusst die EU Auslandspraktika für Auszubildende und Fachkräfte. Zudem startet im Januar 2014 ein EU-Programm für lebenslanges Lernen unter dem Namen „Erasmus+“. Eine Veranstaltung am Dienstag, 14. Januar 2014 in der Handwerkskammer für Mittelfranken (Sulzbacher Straße 11-15, Nürnberg) informiert über die Neuerungen des Programms, über das Antragsverfahren und über Fördermöglichkeiten in der EU-Förderperiode 2014 bis 2020. Vorgesehen sind zwei Informationsrunden: 14.30 bis 16 Uhr für Unternehmensvertreter und Berufsschullehrer mit Vorkenntnissen bei den Förderprogrammen sowie von 18 bis 20 Uhr für Interessenten ohne Vorkenntnisse. ■

ANMELDUNG: HANDWERKSKAMMER
TEL. 0911 5309-220, FAX -257
ANJA_SEULEN@HWK-MITTELFRANKEN.DE

Nachrichten aus China

Die Deutschen Handelskammern in China informieren mit dem Magazin „German Chamber Ticker“ über wirtschaftliche Nachrichten und Trends aus China. Seit Kurzem ist das Magazin auch als App für iOS und Android erhältlich (Download über Appstore bzw. Android Market). Die App beinhaltet Merk- und Suchfunktionen, außerdem kann man auf das Archiv zugreifen und Artikel mit Freunden und Kollegen via Social Media teilen. Die Druckversion des „German Chamber Ticker“ erscheint alle zwei Monate, deren Versand nach Deutschland soll angesichts der App-Version schrittweise eingestellt werden. ■

WWW.CHINA.AHK.DE/TICKER

Nachfolger gesucht

Für kleine und mittlere Unternehmen wird es immer schwieriger, einen geeigneten Nachfolger zu finden. Dies ist ein Ergebnis des Reports zur Unternehmensnachfolge, den der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) vorgelegt hat. Dieser Trend wird sich durch die demografische Entwicklung noch verschärfen, so DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer. Dem Report zufolge suchen bereits 40 Prozent der Senior-Chefs vergeblich nach einem passenden Nachfolger, ein Fünftel sieht das aktuelle Erbschaftssteuerrecht als Belastung. An Bedeutung gewinnen wird laut DIHK die Beteiligungsfinanzierung von Unternehmensnachfolgen, die Hürden für diese Finanzierungsvariante müssten deshalb abgebaut werden. ■

DOWNLOAD DES NACHFOLGE-REPORTS:
WWW.DIHK.DE (RUBRIK „AKTUELLE UMFRAGEN/POSITIONEN“)

Die beste Luft-Wasser-Wärmepumpe für Haus und Gewerbe heißt cop-star
und kommt aus Erlangen · Tel. 0 91 31 / 68 52 68 · www.ingenieurgesellschaft-hoecker.de

Energiewende besser managen

Foto: beachboyx/Fotolia.com

Die meisten Unternehmen sehen in der Energiewende derzeit mehr Risiken als Chancen. Das geht aus dem zweiten „IHK-Energiewende-Barometer“ des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) hervor, für das 2 400 Betriebe aller Größen, Branchen und Regionen befragt worden waren. Die Unternehmen befürchten vor allem steigende Energiepreise und Risiken bei der Versorgungssicherheit. Außerdem werde das politische Management der Energiewende kritisiert, so DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer. In der Praxis stellen sich die Unternehmen aber offensichtlich zunehmend auf die Energiewende ein, u.a. durch Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie den systematischen Einsatz energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen. An die Politik formulierte der DIHK-Präsident drei Hauptforderungen: Der Netzausbau muss beschleunigt und der Anstieg der Strompreise gestoppt werden. Zudem müssten die politischen Ziele und Maßnahmen der Energiewende besser innerhalb der Bundesregierung sowie zwischen Bund und Ländern abgestimmt werden. ■

Download der Studie:
www.dihk.de (Rubrik „Aktuelle Umfragen/Positionen“)

Studie: Bedeutung der Energiewirtschaft

Eine aktuelle Studie der Energieagentur Nordbayern GmbH und der Technischen Hochschule Nürnberg untersuchte die „Wirtschaftliche Bedeutung des Energiesektors in der Europäischen Metropolregion Nürnberg“. Demnach erzielt die Energiebranche mit 14 000 Unternehmen und über 110 000 Beschäftigten einen Jahresumsatz von 27 Mrd. Euro. Damit entfallen in der Region rund ein Fünftel der Umsätze des produzierenden Gewerbes und knapp 15 Prozent der Industriearbeitsplätze auf diese Branche. Laut Nürnbergs Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas zeigt die Studie, dass sich die Region mit ihren Kompetenzen zu „einem der Motoren bei der technischen Umsetzung der Energiewende“ entwickelt. ■

www.nuernberg.de/internet/wirtschaft/(„Wirtschaftsstandort/Branchenschwerpunkte/Energiewirtschaft“)

Willkommen in der Metropolregion!

Noch bis Sonntag, 15. Dezember 2013 besteht die Möglichkeit, sich am Online-Voting der „Allianz pro Fachkräfte“ zu beteiligen. Interessenten können unter http://voting.allianz-pro-fachkraefte.de über Projekte abstimmen, mit denen die Willkommenskultur in der Metropolregion Nürnberg verbessert werden soll. Grundlage für die Abstimmung sind Projektvorschläge, die bei der Jahreskonferenz der „Allianz pro Fachkräfte“ am 8. Oktober in Bamberg entwickelt worden waren. Die Ergebnisse der Abstimmung werden eine wichtige Grundlage für die weitere Arbeit der „Allianz pro Fachkräfte“ bilden. Informationen zur Jahreskonferenz der Allianz pro Fachkräfte sind unter http://jahreskonferenz.allianz-pro-fachkraefte.de abrufbar. ■

Foto: DeVice/Fotolia.com

http://voting.allianz-pro-fachkraefte.de

Energie? Können Sie sich sparen!

Wir bauen mit Energiebewusstsein und Sinn für Nachhaltigkeit

- Kompetente Energie- und Nachhaltigkeitsberatung
- Energetische Sanierung
- Verwendung nachhaltiger Baustoffe
- Rückgriff auf erneuerbare Energien
- Neubauten nach neuesten KfW-Standards
- ganzheitliche Planung

MAUSS BAU macht's!

MAUSS

Ihr Partner im Wohn- und Gewerbebau:
MAUSS BAU Erlangen Günther-Scharowsky-Straße 6 91058 Erlangen 09131 1203-100
MAUSS BAU Ingolstadt Nürnberger Straße 108 85055 Ingolstadt 0841 955170
www.mauss-bau.de

ALLES RETOUREN!
TOR 3
TOR 4
XMAN 1°
GB.

NÜRNBERGER LEBKUCHEN

Für Weihnachten unverzichtbar

Seit dem 14. Jahrhundert ist der Beruf des Lebküchners durch Dokumente belegt. Zwar gibt es auch heute noch handwerklich arbeitende Betriebe, doch die meisten Lebkuchen werden industriell gefertigt.

Foto: B. Wylezich/Fotolia.com

Wohl nur einmal in seiner jahrhundertealten Geschichte wurde dem Nürnberger Lebkuchen ein negativer Beigeschmack verpasst. Das war zu Zeiten der New Economy um das Jahr 2000, als Bayern seinen Fortschrittsgeist mit dem Motto „Laptop und Lederhose" propagierte und das vermeintlich Provinzielle mit „Lebkuchen und Butzenscheiben" gebrandmarkt wurde. Das ist mittlerweile längst vergessen und der Lebkuchen ist wieder das, was er einmal war: Ein besonderer Leckerbissen mit Honig, Mandel- oder Nusskernen und Gewürzen wie Anis, Nelken, Ingwer, Kardamom, Muskatblüten, Piment und Zimt.

Jahrhunderte alte Rezepte

Historisch ist in Nürnberg der Beruf des Lebküchners seit dem Jahr 1395 belegt, das älteste schriftliche Lebkuchen-Rezept stammt aus dem 16. Jahrhundert und wird im Germanischen Nationalmuseum aufbewahrt. Mit der Einführung der Dampfmaschine um 1840 stellte die Nürnberger Lebküchnerei Häberlein die Weichen in Richtung Industrialisierung, es entstanden wahre Großbetriebe. Harte Einschnitte brachten die Kriegszeiten: Im Ersten Weltkrieg wurde die Herstellung der Lebkuchen als Luxusbackwerk untersagt, im Zweiten Weltkrieg wurden alle Nürnberger Lebkuchenbetriebe in Schutt und Asche gelegt.

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Zahl der Hersteller von Nürnberger Lebkuchen, der EU-weit als geografische Herkunftsangabe geschützt ist, gelichtet. Laut der Arbeitsgemeinschaft Nürnberger Lebkuchen des Bonner Bundesverbands der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) produzieren in Spitzenzeiten gleichwohl immer noch bis zu 2 000 Mitarbeiter das traditionsreiche Gebäck. Lebkuchen werden beim BDSI zusammen mit Spekulatius und anderen Saisonprodukten in der Sparte „Feine Backwaren" erfasst, deren Umsatz im vergangenen Jahr mit 2,3 Mrd. Euro angegeben wurde. Die Hersteller von „feinen Backwaren" verzeichneten im letzten Jahr ein schwieriges Geschäft: Die Produktionsmenge ging um etwa 1,5 Prozent auf 735 000 Tonnen zurück.

Ungeachtet der Marktveränderungen hat sich in Nürnberg eine facettenreiche Produktion erhalten. Neben großen Herstellern haben sich auch viele kleine und mittlere Betriebe in der Noris ihren Markt gesucht. Lebkuchen-Schmidt, unter der Regie der 87-jährigen Henriette Schmidt-Burkhardt, dürfte mit der zugekauften Marke Wicklein und einem dreistelligen Millionen-Umsatz der führende Anbieter unter den Nürnberger Familienunternehmen sein.

Die Aachener Printen- und Schokoladenfabrik Lambertz sicherte sich 1999 die Traditionsmarke Haeberlein Metzger von Schöller. Im Jahr 1994 wurde auch die Lebkuchengruppe Weiss aus Neu-Ulm zusammen mit deren Nürnberger Werk und deren Lebkuchenmarke Wolf übernommen. In Nürnberg

produzieren 200 Mitarbeiter Lebkuchen dieser drei Marken, zum Saisongeschäft kommen weitere 140 hinzu. Weiss erzielte im vergangenen Jahr einen Umsatz von 90 Mio. Euro, die traditionsreiche Marke Haeberlein & Metzger steuerte einen Umsatz von fast 22 Mio. Euro bei. Haeberlein & Metzger und die Weiss-Marke Weissella werden im Premium-Bereich positioniert. Andere Weiss-Produkte wie Lebkuchenherzen, Herzen-Sterne-Brezeln und Pfeffernüsse aus dem Werk in Neu-Ulm siedelt Lambertz etwas tiefer an. Zudem gibt es die Weiss-Eigenmarke Wolf, die den Discountbereich bedient.

Anders als in Neu-Ulm ist eine Automatisierung in Nürnberg angesichts der komplizierten Herstellungsweise von Nürnberger Lebkuchen nicht möglich. Im Jahr 2012 installierte Lambertz in Nürnberg eine neue Ofenlinie, in diesem Jahr erfolgte eine Kapazitätserweiterung, zudem wurde die Produktion flexibler gestaltet, um schneller zwischen verschiedenen Lebkuchenformen und -größen wechseln zu können. Um dem eigenen Innovationsanspruch gerecht zu werden, will die Unternehmensgruppe den internen Innovationsprozess intensivieren, das Backlabor ausbauen und mehr Ressourcen für die Produktentwicklung zur Verfügung stellen.

Zu den echten Exportschlagern gehören Lebkuchen-Artikel, anders als die Nürnberger Rostbratwurst, eher weniger. Sie werden vorwiegend in Länder oder Regionen mit deutschsprachiger oder deutschstämmiger Bevölkerung geliefert, also zum Beispiel nach Österreich, in die Schweiz oder auch ins Elsass. In den letzten Jahren wurden auch gute Umsatzerfolge in Osteuropa und in den USA erzielt.

Bei der Lebkuchenfabrik Ifri Schuhmann hat die Produktion der braunen Lebkuchen bereits im Juni angefangen, wenn gegenüber im Langwasserbad das Eis hoch Hochkonjunktur hat. Zwei Monate später startet die Herstellung der feinen Nürnberger Oblatenlebkuchen, die dann als Handelsmarke in die Läden kommen. In Spitzenzeiten beschäftigt das 1937 gegründete Unternehmen 105 Stammkräfte und weitere 230 Saisonkräfte, die vorübergehend auch im Dreischichtbetrieb zupacken müssen, um die Nachfrage zu bedienen. Gefertigt werden stündlich etwa 100 000 Oblatenlebkuchen und 800 Kilogramm braune Lebkuchen bzw. Gebäcke. Die integrierte Firma Burg Lebkuchen dient heute in erster Linie als Vertriebsfirma für die produzierenden Firmen Ifri Lebkuchen Schuhmann und Wendler Nougat Spezialitäten. Die Auftragslage ist nach Unternehmensangaben sehr stabil. Allerdings beeinflussen in den letzten Jahren zunehmend die volatilen Rohstoffmärkte- und preise das Geschäft, auch mit den gestiegenen Energiekosten habe die energieintensive Branche zu kämpfen. Es dominiert aber unternehmerischer Optimismus: „Nürnberger Lebkuchen sind und bleiben als Traditionsgebäck zeitlos und im Trend“, so Personalleiter Alexander Grönhardt.

Lebkuchen in Bio-Qualität

Das jüngste Unternehmen der Branche dürfte das 1999 gegründete Unternehmen AS Premium Produktion & Vertrieb sein, besser bekannt mit der Marke „Nürnberger Bio Originale“. Egal ob es um Lebkuchen, Rostbratwürste oder andere Produkte geht – bei den Nürnberger Spezialitäten wird handwerkliche Herstellung nach traditionellen Rezepturen mit zertifizierten Biozutaten zu einem neuen Bio-Premium-Sortiment verbunden. Zu bekommen sind Bio Elisen-Lebkuchen, unglasiert oder schokoliert, oder auch gefüllte Bio-Lebkuchenherzen und Bio-Gewürzspekulatius.

Neben vielen weiteren Fertigungsbetrieben finden sich auch kleine Anbieter wie die Bäckerei Konditorei Lebküchnerei Düll. Der 1934 gegründete Familienbetrieb in dritter Generation hält sich beim Lebkuchen an ein altes, geheimes Familienrezept und setzt auch sonst auf Tradition. Statt eines „maschinenfreundlichen Teigs“ wird hauptsächlich mit der Hand gearbeitet, die Nüsse werden täglich frisch geröstet und taggleich verarbeitet. „Zuwendung und Zeit“ seien die eigentlich wichtigen Zutaten, erklärt Christine Düll. Die Lebkuchen werden händisch zu einer über 100 Gramm schweren Leckerei geformt. Ist die Backstube mit 5 000 Lebkuchen voll, müssen diese 24 Stunden ruhen und die Arbeit wird unterbrochen. „Wir haben das Gefühl, die Nachfrage nach unseren Premium-Produkten steigt“, so Christine Düll, die sogar laktosefreie Lebkuchen herstellt.

Die Historie rund um den Lebkuchen kann man an den Adventssonntagen bei der Führung „Honig, Nuss und Mandelkern – Die Entstehung des Nürnberger Lebkuchens“ im Nürnberger Museum Industriekultur entdecken. Neben Geschichten und Anekdoten können Besucher den Weg des Gebäcks von der handwerklichen Herstellung bis hin zur industriellen Produktion nachverfolgen.

Auch in der bis März 2014 verlängerten Sonderausstellung „Die Spielzeugstadt. Nürnberg und die Spielzeugwelt“ im Nürnberger Spielzeugmuseum ist das Thema Lebkuchen etwa mit dem historischen Lebkuchenstand, eine Art Themenpuppenstube aus dem 18. Jahrhundert, zu entdecken. *Thomas Tjiang* ■

WWW.HAEBERLEIN-METZGER.DE
WWW.LEBKUCHEN-NUERNBERG.COM
WWW.LEBKUCHEN.NUERNBERG.DE
WWW.LEBKUCHEN-SCHMIDT.COM
WWW.NUERNBERGER-BIO-ORIGINALE.DE
WWW.SCHUHMANN-LEBKUCHEN.DE

Foto: Tjiang

Geheimes Familienrezept: *Christine Düll fertigt Lebkuchen auf handwerkliche Weise.*

Foto: Schuhmann

Auf vollen Touren *laufen die Bänder bei der Lebkuchenfabrik Ifri Schuhmann in den Monaten vor Weihnachten.*

Foto: Minerva Studio/Fotolia.com

BERUFSBEGLEITENDES STUDIUM

Viele Wege führen zum Abschluss

In der Region Nürnberg gibt es zahlreiche Möglichkeiten, parallel zur Berufstätigkeit ein Studium zu absolvieren. Zunehmend beliebt sind Angebote, die zum „Master of Business Administration“ (MBA) führen.

Über 413 300 Frauen und Männer bekamen 2012 an deutschen Hochschulen ihr Abschlusszeugnisse überreicht. Damit haben die Absolventenzahlen eine Rekordmarke erreicht. Die Anziehungskraft einer akademischen Ausbildung wirkt auch auf diejenigen, die schon im Arbeitsleben stehen. Das Interesse an berufsbegleitenden Studiengängen ist in den letzten Jahren deutlich gewachsen – so der einstimmige Tenor der Hochschulen in der Region Nürnberg.

Wer neben dem Berufsalltag ein Studium stemmen will, muss über einen langen Zeitraum eine Doppelbelastung und Abstriche am Freizeitbudget in Kauf nehmen. Wenn Freunde an Wochenenden am Badesee chillen, schwitzt der nebenberufliche Student bei der Klausurvorbereitung. Unter der Woche heißt es, die Synapsen im Gehirn nach einem Arbeitstag wieder in den Aktionsmodus zu versetzen. Diese Disziplin setzt nicht nur eine

hohe Motivation voraus, sondern auch Verständnis der Kollegen am Arbeitsplatz sowie der Familienangehörigen und Freunde. „Das private Umfeld muss mitziehen, sonst ist die Doppelbelastung Studium und Beruf nicht zu schaffen“, betont Myren Neumann, Leiterin des Nürnberger Regionalzentrums der FernUniversität in Hagen. Sie weiß aus Erfahrung, dass die Beanspruchung durch das Nebeneinander von Arbeit und Studium bisweilen unterschätzt wird. Vor allem in den ersten Semestern sind die Abbrecherquoten hoch.

Die 1974 gegründete **FernUniversität in Hagen** ist die einzige staatliche deutschsprachige Universität, die Bachelor- und Master-Studiengänge sowie Weiterbildungsmöglichkeiten als Fernstudium anbietet. An den vier Fakultäten Kultur- und Sozialwissenschaften, Mathematik und Informatik, Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaften sind derzeit über 85 000 Studierende immatrikuliert, davon sind über 80 Prozent berufstätig. Dem Regionalzentrum Nürnberg, dessen Einzugsgebiet bis in die Oberpfalz und nach Oberfranken reicht, sind etwa 3 500 Studierende zugeordnet. Den größten Zulauf haben die Wirtschaftswissenschaften und die Kultur- und Sozialwissenschaften, vor allem Psychologie. Das Fernstudium bedient insbesondere Zielgruppen, deren Arbeits- und Lebenssituation sich nicht in den fixen Stundenplan eines Präsenzstudiums pressen lässt. Dennoch sind die Studierenden nicht auf sich allein gestellt: Sie finden in den Regionalzentren Beratung und fachliche Unterstützung bei Mentoren. Einige Lehrveranstaltungen vermitteln das grundlegende Handwerkszeug wie Literaturrecherche, Lerntechniken oder Zeitmanagement.

Die Flexibilität eines Fernstudiums eröffnet den Studierenden Freiräume; sie bergen jedoch die Gefahr, sich darin zu verirren und letztendlich zu scheitern. Als die **FOM Hochschule** 1994 ihren Studienbetrieb in Essen aufnahm, wollte sie Berufstätigen mit akademischen Ambitionen eine Alternative zum Fernstudium bieten. Die FOM-Studierenden besuchen abends und am Wochenende Seminare und Vorlesungen an den Studienzentren der privaten Fachhochschule, deren Träger die gemeinnützige Stiftung „BildungsCentrum der Wirtschaft“ ist. Aktuell gibt es in Deutschland 32 Studienzentren, seit 2006 zählt auch Nürnberg zu den FOM-Standorten. Damals waren 60 Studierende bei der FOM eingeschrieben, heute sind es über 1 000.

Das Studienprogramm umfasst Bachelor-Studiengänge (Business Administration, International Management, Steuerrecht, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht sowie Gesundheits- und Sozialmanagement), die in der Regel auf eine Studiendauer von sieben Semestern ausgelegt sind. Die Master-Studiengänge dauern vier Semester. Außerdem hat die FOM in Nürnberg seit Beginn des Wintersemesters 2013/2014 die „Open Business School“ gestartet, die in drei Etappen zum Bachelor of Arts führt; der dreistufige Aufbau geht besonders auf die Bedürfnisse beruflich qualifizierter Teilnehmer ein. Betriebswirte (staatlich geprüft, IHK oder VWA) können gleich in Stufe 3 einsteigen und nach drei Semestern ihren Bachelor-Abschluss machen.

In allen Studienangeboten bleibt die FOM ihrem Grundsatz des Präsenzstudiums treu: „Die Veranstaltungen sind ein strukturgebender Rahmen, der die Doppelbelastung aus Arbeit und Studium erleichtert“, betont Felix von Dobschütz, Geschäftsleiter des Nürnberger Studienzentrums. Ein weiterer Vorteil sei die Gruppendynamik: „Wer einen Durchhänger hat, wird von den anderen Teilnehmern aufgefangen. Hinzu kommt, dass Teamarbeit und der Diskurs unter den Teilnehmern ein lösungsorientiertes Herangehen fördern und die Möglichkeit bieten, den Lernstoff zu vertiefen.“ Außerdem sei der kontinuierliche persönliche Kontakt zu den Dozenten ein enormer Mehrwert des Präsenzstudiums.

Das **Management-Institut Technische Hochschule Nürnberg (GSO-MI)** bietet seit 2002 berufsbegleitende Studiengänge und Weiterbildung in Betriebswirtschaft und deren Spezialgebieten. Am Institut, das der Technischen Hochschule Georg Simon Ohm angegliedert ist, können sich Berufstätige in zwölf Trimestern zum Bachelor in Betriebswirtschaftslehre qualifizieren. Die Lehrveranstaltungen finden werktags an drei Abenden statt und werden durch einen hohen Anteil an E-Learning ergänzt. Ein Angebot richtet sich speziell an IHK-Betriebswirte, die den Bachelor-Grad anstreben: Seit 2010 können sie nach einem Aufbaukurs in den Fächern Betriebsstatistik, Wirtschaftsmathematik und Business-Englisch in sechs Trimestern einen akademischen Abschluss als Bachelor erlangen.

Die **Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Nürnberg (VWA)** engagiert sich schon seit vielen Jahrzehnten für die Weiterqualifizierung Berufstätiger. Träger dieser 1950 wiedergegründeten Institution ist der gleichnamige eingetragene Verein; zu seinen Mitgliedern zählen mehrere Städte und Unternehmen der Metropolregion Nürnberg sowie die IHK Nürnberg für Mittelfranken. Akademieleiter ist der Regierungspräsident von Mittelfranken, die Studienleitung übernehmen Professoren der Universität Erlangen-Nürnberg, an der auch ein großer Teil der Vorlesungen stattfindet. Ansprechen will die VWA Nürnberg insbesondere auch Studieninteressierte ohne Abitur. Sie haben die Chance, sich in sieben Semestern zum Betriebswirt (VWA) zu qualifizieren, wobei folgende Schwerpunkte gewählt werden können: Informatik, Verwaltung, Business-English oder Gesundheits- und Sozialmanagement. Seit diesem Jahr wird mit einem VWA-Abschluss die allgemeine Hochschulzugangsberechtigung erreicht.

VWA-Geschäftsführerin Christine Berg weist darauf hin, dass mit dem VWA-Studium auch der akademische Bachelor-Grad einer staatlichen bayerischen Hochschule erworben werden kann. Für dieses Angebot, das in Kooperation mit der Hochschule Hof realisiert wird, registriere die VWA ein zunehmendes Interesse. Im laufenden Wintersemester sind an der VWA Nürnberg und ihren Zweigakademien in Ansbach, Bamberg, Bayreuth, Coburg und Hof insgesamt über 900 Studierende immatrikuliert.

MBA-Studiengänge

Das Kürzel „MBA“ findet sich inzwischen auf vielen Visitenkarten der Führungsebene von Unternehmen – ein klarer Hinweis, dass der „Master of Business Administration“ auch in Deutschland immer populärer wird. Der in-

ternational anerkannte Abschluss setzt ein Erststudium sowie Berufserfahrung voraus und ist generalistisch konzipiert; das heißt, das MBA-Programm sollte die betriebswirtschaftliche Wissensbasis verbreitern. Eine wichtige Zielgruppen des MBA sind Hochschulabsolventen aus den Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften, die sich BWL-Know-how aneignen wollen. Aber auch viele Wirtschaftswissenschaftler entscheiden sich für ein MBA-Studium.

Das **Management-Institut Technische Hochschule Nürnberg** bietet seit über zehn Jahren MBA-Programme an, die zwei oder drei Semester dauern. Sie sollen den Teilnehmern die Fähigkeiten vermitteln, die im Management von Führungskräften erwartet werden. Dabei liegt der Fokus auf der internationalen Ausrichtung: Zum Programm gehören Studienwochen an Partneruniversitäten in den USA und in China. Die Unterrichtssprache ist Englisch. Viele Studierende kommen aus Indien und China. Für Marketing-Leiterin Ursula Nierhoff ist dies ein Zeichen, dass sich das MBA-Programm auch international einen guten Ruf erarbeitet hat.

Zum Angebot der **Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg** (**FAU**) gehört ein berufsbegleitendes MBA-Studium, das den Teilnehmern in drei Semestern ökonomische und internationale Kompetenzen sowie Führungsqualität vermitteln will. Organisiert und verantwortet wird das MBA-Programm vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und der WiSo-Führungskräfteakademie, einem Institut, das der FAU angegliedert ist. Anfang Oktober hat das zehnte MBA-Programm begonnen, für das pro Jahrgang nicht mehr als 25 Teilnehmer aufgenommen werden. In einem Zeitraum von 18 Monaten kommen sie an 36 Wochenenden jeweils Freitagnachmittag und samstags zusammen, um Vorlesungen zu hören, Fallstudien zu diskutieren und zu präsentieren sowie Projekte zu entwickeln. Die Unterrichtssprache ist Deutsch – in MBA-Programmen eher die Ausnahme denn die Regel. Aber die FAU und die WiSo-Führungskräfteakademie (WFA) haben diese Sprachenwahl bewusst getroffen, wie WFA-Geschäftsführer Dietmar Bendheimer erläutert: Der Großteil der Studierenden lebt und arbeitet in der Regel in einem Radius von 200 Kilometern rund um Nürnberg und hat Deutsch als Muttersprache. Vor diesem Hintergrund wirke es aufgesetzt, wenn sich die Teilnehmer und die Dozenten auf Englisch verständigen.

Einen wesentlichen Erfolgsfaktor sieht Dietmar Bendheimer in der Vielfalt des Teilnehmerspektrums: Im MBA-Programm von FAU und WFA sind neben den Schwerpunkt-Berufsgruppen Ingenieure und Betriebswirte auch Theater- und Sportwissenschaftler oder Apotheker zu finden. Hinsichtlich der Branchen und Unternehmensgröße ist die Mischung der MBA-Studierenden ziemlich bunt und reicht vom Mittelständler bis zum Weltkonzern. „Diese Heterogenität ist sehr bereichernd für die Qualität des MBA-Programms“, betont der WFA-Geschäftsführer. Die Teilnehmer profitieren von den kreativen Lösungsansätzen, die erst durch einen „Blick über den Tellerrand“ entstehen können.

Foto: Janina Dierks/Fotolia.com

Als internationale Graduate School der Steinbeis Universität (Berlin) zählt die **School of International Business and Entrepreneurship** (**SIBE**) ebenfalls zu den Anbietern von Master-Programmen. Die SIBE, die am Standort Nürnberg mit dem Steinbeis-Transfer-Institut für Unternehmensführung und Internationalisierung vertreten ist, setzt auf das Konzept einer berufsintegrierten Master-Ausbildung, deren Dreh- und Angelpunkt ein konkreter Projektvorschlag eines Unternehmens ist. Studieninteressenten haben Einblick in diesen „Projektpool“ und bewerben sich für einen Master-Studiengang, in dessen Rahmen ein Projekt bearbeitet wird. Auf diese Weise bringt SIBE motivierte akademische Nachwuchskräfte und Unternehmen in Kontakt. Während des 24 Monate dauernden Master-Programms sind die Master-Aspiranten sowohl im Unternehmen, wo sie von einem Mentor betreut werden, als auch im Hörsaal aktiv. Dort wird ihnen an 80 Seminartagen das akademische Rüstzeug für den Master-Abschluss vermittelt. „Auf diese Weise ist eine enge Verzahnung zwischen Theorie und Praxis gewährleistet. Dieser Transferansatz ist charakteristisch für die Steinbeis Hochschule. Wir forschen nicht im Elfenbeinturm“, erklärt Prof. Dr. David Rygl, Direktor des Nürnberger Instituts.

Die Master-Programme der SIBE haben großen Zulauf, laut Rygl kann nur ein Zehntel der zahlreichen Bewerbungen berücksichtigt werden. Wer einen Platz bekommen hat, muss ihn nicht aus der eigenen Tasche finanzieren. Für die Studiengebühren und den Lebensunterhalt der Master-Kandidaten kommt das Unternehmen auf, das das Projekt ausgeschrieben hat.

Andrea Wiedemann ■

WWW.FERNUNI-HAGEN.DE
WWW.FOM-NUERNBERG.DE
WWW.GSO-MI.DE
WWW.MBA-NUERNBERG.INFO
WWW.VWA-NUERNBERG.DE
WWW.STEINBEIS-SIBE.DE/NUERNBERG/

DER WEG ZUM HOCHSCHULABSCHLUSS

Viele Wege durch die Hochschullandschaft führen zu einem akademischen Abschluss. Hier ein kurzer Überblick:

Studienvoraussetzungen: Die Eintrittskarte für das Studium ist die Hochschulzugangsberechtigung. Deutsche Schulabschlüsse, die die Immatrikulation ermöglichen, sind die allgemeine Hochschulreife (Abitur), die fachgebundene Hochschulreife und die Fachhochschulreife. Unter bestimmten Voraussetzungen stehen die Türen der Hörsäle auch qualifizierten Berufstätigen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung offen. Detaillierte Informationen für das Studieren ohne Abitur in Bayern bietet das Kulturministerium auf seiner Homepage (www.stmwfk.bayern.de; „Hochschule/Studium & Abschlüsse).

Studienabschlüsse: Studiengänge werden entweder mit einer Staatsprüfung oder mit einer Hochschulprüfung abgeschlossen. Das Staatsexamen setzt den Schlusspunkt unter das Studium der Human-, Zahn- und Tiermedizin, Rechtswissenschaft, Pharmazie, Lebensmittelchemie und einiger Lehrämter. Die akademischen Grade Bachelor und Master werden nach einer erfolgreich abgelegten Hochschulprüfung verliehen. Mit dem Bachelor erwerben Studierende einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss, der Master-Studiengang baut darauf auf. Nach einer Regelstudienzeit von mindestens einem und maximal zwei Jahren erlangen Absolventen den Mastergrad (Master of Arts, Master of Science, Master of Engineering). Studiengänge, die zu einem ersten Hochschulabschluss führen, werden grundständiges Studium genannt. Postgraduale oder weiterführende Studiengänge wie der Master setzen dagegen ein abgeschlossenes Erststudium voraus.

Studienformen: Der weit überwiegende Anteil der Studiengänge hat nach wie vor den Zuschnitt des Präsenzstudiums in Vollzeit. Es gibt jedoch immer mehr Alternativen zu diesem klassischen Schema: Das **Teilzeitstudium** bietet eine im Vergleich zum Vollzeitstudium verlängerte Regelstudienzeit, sodass sich das Studium besser mit einer Berufstätigkeit vereinbaren lässt. Beim **Fernstudium** eignet sich der Studierende sein Wissen räumlich und zeitlich unabhängig von der Hochschule an. Lerninhalte werden über Lehrbriefe und das Internet vermittelt; es gibt nur wenige Lehrveranstaltungen (z.B. Blockseminare) mit Anwesenheitspflicht.

Charakteristisch für ein **Duales Studium** ist die Verbindung des Hochschulstudiums mit einer Berufsausbildung bzw. der Berufspraxis in einem Unternehmen. Es gibt also zwei Lernorte, deren Curricula eng aufeinander abgestimmt sind.

Ein **berufsbegleitendes Studium** ist so konzipiert, dass die Teilnehmer ihre akademische Ausbildung neben ihrer Erwerbstätigkeit bewältigen können. Als Studienformen kommen entweder ein Fernstudium infrage oder ein Präsenzstudium, dessen Lehrveranstaltungen abends, am Wochenende oder in Blockseminaren stattfinden. Das berufsbegleitende Studium setzt keine zwingende Verbindung zwischen den Studieninhalten und der Berufstätigkeit voraus. Anders das **berufsintegrierende Studium:** Sein Merkmal ist die enge Verknüpfung von beruflichen Themen mit der akademischen Ausbildung. ■

WWW.HOCHSCHULKOMPASS.DE

WWW.WEITER-STUDIEREN-IN-BAYERN.DE

Foto: goodluz/Fotolia.com

BERUFLICHE AUSBILDUNG

Manager im Büro

Im August 2014 löst das neue Berufsbild „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“ die bisherigen drei Büroberufe ab.

Nach über 20 Jahren heißt es Abschied nehmen von drei alten Bekannten: Der Bürokaufmann, der Kaufmann für Bürokommunikation sowie der Fachangestellte für Bürokommunikation werden zu einem neuen, kaufmännischen Querschnittsberuf auf Höhe der Zeit verschmolzen. Dieser Neuling, der bundesweit zukünftig über 90 000 Ausbildungsverträge auf sich vereinen wird, steht den Unternehmen ab August 2014 zur Ausbildung zur Verfügung.

Die neue Berufsbezeichnung erhöht die Attraktivität der Ausbildung, die eine optimale Einstiegsmöglichkeit für alle bietet, die ihre berufliche Karriere mit einer breit und solide angelegten kaufmännischen Basis starten möchten – sei es in der Privatwirtschaft oder im öffentlichen Dienst.

Das neue Aufgabenprofil

Kaufleute für Büromanagement organisieren und koordinieren bürowirtschaftliche sowie projekt- und auftragsbezogene Abläufe. Sie übernehmen Sekretariats- und Assistenzaufgaben, koordinieren Termine, bereiten Besprechungen vor und bearbeiten den Schriftverkehr. Dabei kooperieren und kommunizieren sie mit internen und externen Partnern, auch in einer fremden Sprache. Als Profis in der Informationsverarbeitung recherchieren sie Daten und Informationen und bereiten diese für Präsentationen auf. Sie bearbeiten Beschaffungsvorgänge, unterstützen bei personalbezogenen Aufgaben und wenden Buchungssysteme sowie Instrumente des Rechnungswesens an. Dabei beachten sie rechtliche Vorgaben, achten auf Datenschutz und Datensicherheit und führen qualitätssichernde Maßnahmen durch. Kaufleute für Büromanagement sind in Betrieben und Institutionen unterschiedlicher Größe in der privaten Wirtschaft und im öffentlichen Dienst tätig. Sie unterstützen betriebliche Prozesse und bearbeiten daraus entstehende Fachaufgaben.

Wahlqualifikationen

Die Vielzahl der ausbildenden Betriebe mit ihren unterschiedlichen Arbeits- und Ausbildungssituationen in einem einzigen Beruf abzubilden, stellte besondere Herausforderungen an die Novellierung. Der neue Beruf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ erhält zehn Wahlqualifikationen, mit denen die Betriebe noch flexibler ausbilden können. Sie ermöglichen es allen bisher ausbildenden Unternehmen auch weiterhin, ihre Unternehmensbereiche abzubilden und so Ausbildungsbetrieb zu bleiben. Die Wahlqualifikationen bieten Differenzierungsmöglichkeiten für die teils sehr unterschiedlichen Tätigkeiten und Funktionsbereiche wie z.B. Personal, Rechnungswesen, Einkauf, Vertrieb, Öffentlichkeitsarbeit oder Verwaltung und Recht im öffentlichen Dienst. Bei Vertragsabschluss müssen zwei Wahlqualifikationen (à fünf Monate Dauer) im Ausbildungsvertrag festgelegt werden. Die Wahlqualifikationen werden schwerpunktmäßig im Betrieb ausgebildet, in der Berufsschule sind dagegen 13 identische Lernfelder für alle vorgesehen.

Die inhaltliche Erarbeitung des neuen Berufs ist zwar abgeschlossen, nicht jedoch der Erlass durch die verordnungsgebenden Ministerien: So wird der Entwurf derzeit u.a. auf seine sprachliche Richtigkeit, Struktur und Justiziabilität durchleuchtet. Die Veröffentlichung der neuen Verordnung im Bundesgesetzblatt erfolgt nach Abschluss dieser „Erlassphase“ bis spätestens Anfang 2014. Bereits jetzt kann aber für den neuen Beruf geworben werden, um Auszubildende für das kommende Ausbildungsjahr zu gewinnen. Bei weiteren Fragen rund um den neuen Büroberuf steht Ihnen Ihre IHK als Ansprechpartner gerne zur Verfügung! *Simon Grupe, DIHK* ■

IHK, Tel. 0911 1335-231
stefan.kastner@nuernberg.ihk.de

Von: Magdalena Neuner
An: E.ON
Betreff: Grüner Strom
Wenn Strom immer grüner wird, kann sich das dann noch jeder leisten?
Hallo Frau Neuner, wir arbeiten daran, dass Erneuerbare Energie bezahlbar bleibt.
Unsere Energie soll sauberer werden – und dennoch wirtschaftlich sein. Ein Beispiel: Bereits seit 2001 bauen wir Hochsee-Windparks. Durch unsere Erfahrung können wir Prozesse und Verfahren beim Bau und Betrieb immer weiter verbessern. Damit senken wir die Kosten schon jetzt nachhaltig. So profitieren auch Geschäftskunden von grünerem Strom zu attraktiven Konditionen.
Energie für den Mittelstand: flexibel, individuell und zu fairen Preisen.
eon.de/geschaeftskunden
e·on

Foto: Torbz/Fotolia.com

WELTMARKTFÜHRER

We are the Champions!

Was zeichnet die weltweit erfolgreichen deutschen Unternehmen aus? Diese Frage untersuchte die Nürnberger Mittelstandsberatung Weissman & Cie. in einer aktuellen Studie.

Mehr als 1 200 Unternehmen aus Deutschland beanspruchen eine führende Position auf dem Weltmarkt, so die Untersuchung. Allein in Mittelfranken gibt es der Erhebung zufolge 67 dieser „Hidden Champions". Marcel Megerle, Mitglied der Weissman-Geschäftsleitung, teilt die Weltmarktführer in vier Kategorien ein: In Umsatz-, Technologie- und generelle Marktführer sowie psychologische Marktführer. Letzterer müsse zwar nicht unbedingt der dominierende Spieler im Markt sein, aber zumindest als solcher von Konkurrenten und Kunden wahrgenommen werden. Megerle hat ein typisches Merkmal der Weltmarktführer in Deutschland, aber auch in Österreich und der Schweiz ausgemacht: „Zwei Drittel sind Familienunternehmen."

Das Weissmann-Institut, das zur Weissman-Gruppe gehört, will die deutschen Weltmarktführer eingehend erforschen und die motivierenden Vorbilder bekannter machen. Denn typisch für die Global Player sei ein Nischenmarkt, der in der Öffentlichkeit kaum Beachtung finde. Daher sucht Megerle nach Mustern, die auch andere Unternehmen als Basis für ihre eigene Entwicklung nutzen können: „So wollen wir einen Beitrag zur verbesserten Zukunftsfähigkeit der Familienunternehmen leisten." Auffällig ist für Megerle, der die Weltmarktführer seit vier Jahren unter die Lupe nimmt, dass ihre Zahl insgesamt steigt. Zwar verschwinden immer wieder Hidden Champions vom Markt, die Zahl der Nachrücker gleiche den Rückgang aber mehr als aus.

Die dominierenden Rolle im Markt sei „Segen und Fluch zugleich". Denn mit einem hoch spezialisierten Produktspektrum könne zwar eine führende Position behauptet werden. Das Risiko liege allerdings gerade in der Abkehr von einem diversifizierten Portfolio. Halte man bei den Innovationen nicht mehr Schritt, habe man in anderen Märkten keine Reserven, um einen Fehltritt wieder auszugleichen.

Auffällig ist auch die regionale Verteilung der Weltmarktführer auf der Deutschlandkarte. In der Auswertung „Weltmarktführer abseits der Agglomerationsräume", die gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Länderkunde (ifl) aus Leipzig durchgeführt wurde, ging es auch um die Frage, ob die Standorte bzw. Regionen der innovativen Unternehmen bestimmte Merkmale aufweisen. Das Ergebnis: Weltmarktführer finden sich in allen Gemeinde- und Regionstypen Deutschlands und sind nicht ausschließlich als Phänomen dicht besiedelter Wissensregionen zu sehen. „Die Chancen eines Unternehmens, zum Weltmarktführer aufzusteigen, sind in allen Teilräumen Deutschlands gegeben", so Megerle. Rund 46 Prozent der Weltmarktführer haben ihren Sitz in „sehr zentralen" Ballungsräumen Deutschlands, ein knappes Drittel in „zentral" gelegenen Gemeinden, aber immerhin fast 20 Prozent in „sehr peripheren" Räumen. Dort sorgen sie oft für die Ansiedlung ergänzender Firmen, sodass in zahlreichen Fällen von einem hoch fokussierten Regional-Cluster gesprochen werden kann – also einer Konzentration von Know-how in einem sehr speziellen Wirtschaftsbereich.

Von den 67 mittelfränkischen Weltmarktführern haben 27 ihre Zentrale in Nürnberg, Fürth oder Erlangen. Die anderen sind von kleineren Städten und Gemeinden aus erfolgreich, wie z.B. Altdorf, Ergersheim, Hersbruck, Gunzenhausen, Lauf, Schwabach oder Weißenburg.

Eine Deutschland-Karte mit den Weltmarktführern kann auf der Homepage www.weissman.de in der Rubrik „Wissenswelt/Weltmarktführer" abgerufen werden. *tt.* ■

WWW.WEISSMAN.DE

WWW.IFL-LEIPZIG.DE

GOGREEN. Der CO_2-neutrale Versand mit der Deutschen Post.

Jetzt ist es ganz leicht, mit Ihrer Post Verantwortung für die Umwelt zu zeigen: mit GOGREEN. Wir messen die CO_2-Emissionen Ihrer Briefsendungen und gleichen sie durch Investitionen in ausgewählte Klimaschutzprojekte wieder aus. Dadurch hinterlassen Ihre Briefe einen guten Eindruck – aber keine Spuren. Mehr Infos unter: **www.deutschepost.de/gogreen**

GOGREEN

Der CO_2-neutrale Versand
mit der Deutschen Post

Deutsche Post

IHK-KAMMERGESPRÄCH

Regulierung schützt nicht vor Krisen

Für mehr Wettbewerb in Deutschland plädierte Andreas Mundt, Präsident des Bundeskartellamtes, beim 148. IHK-Kammergespräch. Das gelte besonders für Energiewirtschaft, Entsorgung und Gesundheitswesen.

***Deutschlands oberster Wettbewerbshüter** beeindruckte die Zuschauer im Historischen Rathaussaal mit klaren Aussagen zur Bedeutung des Wettbewerbs in der sozialen Marktwirtschaft.*

Wenn vom Bundeskartellamt die Rede ist, dann fast immer nur im Zusammenhang mit spektakulär aufgeflogenen Kartellen und Bußgeldern in Millionenhöhe. Dabei sieht Präsident Andreas Mundt sich und seine Mitarbeiter „keineswegs als Sheriffs, sondern als Schiedsrichter im Wettbewerb“, wie IHK-Präsident Dirk von Vopelius den Zuhörern im Historischen Rathaussaal gleich zu Beginn mit auf den Weg gab. Die Bonner Behörde mit 330 Mitarbeitern arbeitet äußerst effektiv, wenn es darum geht, illegale Preisabsprachen quer durch alle Branchen aufzudecken: Allein im Jahr 2012 wurden 15 Verfahren gegen 59 Unternehmen zu Ende gebracht, 316 Mio. Euro Bußgeld flossen daraus am Ende in den Staatshaushalt.

Doch es ist in erster Linie nicht unsere Aufgabe, den Steuersäckel des Finanzministers zu füllen, sondern vielmehr dafür zu sorgen, dass die Märkte funktionieren“, stellte Mundt klar. Nicht ohne Grund sei seine Behörde organisiert wie ein Gericht und in Einzelentscheidungen völlig unabhängig vom Kabinett. Obwohl das Bundeskartellamt 1958 gegen den Widerstand der Industrie gegründet wurde, versteht sich ihr wirtschaftsliberaler Chef über weite Strecken gerade als Anwalt der Unternehmen gegen staatliche Regulierungswut.

Andreas Mundt.

Deutschland habe inzwischen in einigen Bereichen den Pfad der Tugend verlassen, der zu einem funktionierenden Wettbewerb führt. „In der Energiewirtschaft sehen Sie sehr genau, was passiert, wenn die Politik einen Markt designt“, so Mundt. „Wir haben im Moment 4 000 Fördertatbestände für erneuerbare Energien, das soll uns erst einmal einer nachmachen.“ Die intelligenteste Form der Förderung wäre es laut Mundt, wieder mehr Wettbewerb zuzulassen. Stattdessen führten die Eingriffe zu einer Interventionsspirale, bei der die herkömmlichen Energiegewinnungsformen gestützt werden müssten und dies letztendlich zu Preisen, die global nicht mehr wettbewerbsfähig seien. So kostet in Deutschland heute eine Megawattstunde Strom 108 Euro, rabattberechtigte Unternehmen bezahlen immerhin noch 43 Euro. In den USA fallen für eine Megawattstunde Strom heute unrabattiert nur 41 Euro an.

„Die deutschen Unternehmen packen deshalb jetzt nicht die Koffer, aber sie gehen schleichend, indem sie schlichtweg hier keine Investitionen mehr tätigen“, so Mundt. Denn niemand, der vielleicht heute rabattberechtigt ist, wisse, ob dies auch im kommenden Jahr noch der Fall sei. Dieses Klima der Investitionsunsicherheit zu beseitigen, sieht der Jurist an der Spitze der Kartellbehörde als vordringlichste Aufgabe einer künftigen Bundesregierung an. „Denn wir reden zwar im Moment viel davon, wie der Wohlstand künftig verteilt, aber kaum darüber, wie er in Zukunft erwirtschaftet werden soll.“

Entsorgung und Gesundheitswesen

Als wichtige mögliche Handlungsfelder, in denen Wettbewerb gefördert werden sollte, identifizierte Mundt neben dem Energiebereich die Entsorgung und das Gesundheitswesen. Er sprach sich in diesem Zusammenhang massiv gegen den Trend zur Rekommunalisierung aus (Rückführung von Aufgaben in kommunale Trägerschaft), dem viele Städte und Gemeinden in Deutschland anhängen. Heute gebe es in Deutschland eine Differenz bei den Müllgebühren von 500 Prozent, das sei sachlich nicht erklärbar. Von mehr Wettbewerb und Chancen für die Privatwirtschaft in diesem Bereich verspricht sich Mundt eine Entwicklung vergleichbar der beim Grünen Punkt: Das sogenannte Duale System Deutschland startete einst mit einem Anbieter; heute sind es neun und die Preise haben sich halbiert. Verbunden damit war zudem ein Innovationsschub bei der Sortiertechnik. „Wettbewerbsschutz sichert unsere globale Wettbewerbsfähigkeit und ist zudem auch der beste Verbraucherschutz“, so Mundt.

Auch das durchregulierte Gesundheitswesen dürfe als sensibler Bereich kein Tabu für mehr Wettbewerb sein. „Im heutigen System gibt es keinerlei Anreize mehr, Strukturen zu erneuern und Investitionen voranzubringen“, so Mundt, „Wettbewerb ist ja nicht regelfrei, er braucht gerade Regeln, damit er funktioniert.“

Die Finanzkrise hat genau dieses Vertrauen in breiten Schichten der Bevölkerung erheblich erschüttert, ohne eigentlich etwas mit dem Wettbewerbsprinzip zu tun gehabt zu haben, so Mundt. Nicht der freie Markt habe zur Krise geführt, sondern es sei eine falsche Regulierung in Form von fehlgeleiteten Anreizsystemen der US-Regierung gewesen, die Risiko und Gewinn entkoppelt hätten. Daher schütze ein Mehr an Regulierung den Finanzmarkt auch in Zukunft nicht vor Krisen, denn die Unternehmer seien erfahrungsgemäß stets ein wenig schlauer als die Regulierer. *ab.*

www.aral-cardkomfort.de

So professionell wie Ihr Business: die Aral CardKomfort.

Die Tankkarte für Unternehmen mit bis zu 5 Fahrzeugen.

Ihre Vorteile mit der Aral CardKomfort:
- deutschlandweite Mobilität
- eine zentrale Monatsrechnung
- und vieles mehr

Weitere Infos unter www.aral-cardkomfort.de

ARAL
Alles super.

IHK-KULTURPREIS THEATER 2013

Hervorragende künstlerische Leistungen

Das Stadttheater Ansbach, das Projekt "Brückenbau" des Stadttheaters Fürth sowie Nachwuchstenor Martin Platz sind die diesjährigen Gewinner des "Kulturpreises der mittelfränkischen Wirtschaft".

Verleihung der IHK-Kulturpreise (v.r.): *Jürgen Eick (Intendant Stadttheater Ansbach), Jutta Czurda (Projekt „Brückenbau" des Stadttheaters Fürth), Karsten Dankert (KPMG-Partner und Leiter der KPMG-Niederlassung Nürnberg), Dirk von Vopelius (Vorsitzender des Stiftungsrats IHK-Kulturstiftung), Martin Platz (Tenor am Staatstheater Nürnberg), Staatsintendant Peter Theiler (Vorsitzender der Jury) und Dr. Dieter Riesterer (Vorsitzender des Stiftungsvorstands IHK-Kulturstiftung).*

Die IHK-Kulturstiftung ehrt mit diesem Preis hervorragende künstlerische Leistungen in der Region. Die Auszeichnung, die mit insgesamt 10 000 Euro dotiert ist, wird von dem international tätigen Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG gesponsert.

IHK-Präsident Dirk von Vopelius übergab am 19. November im Rahmen einer Feierstunde im Staatstheater Nürnberg die Preise. Das Stadttheater Ansbach erhielt 5 000 Euro, das Projekt „Brückenbau" und Nachwuchstenor Martin Platz jeweils 2 500 Euro. Der Jury gehörten Peter Theiler (Staatsintendant Staatstheater Nürnberg) als Vorsitzender, Werner Müller (Intendant Stadttheater Fürth), Klaus Häffner (Regionalbeauftragter des Bayerischen Rundfunks Studio Franken) sowie Dr. Dieter Riesterer (Vorstand der IHK-Kulturstiftung der mittelfränkischen Wirtschaft) an. Der IHK-Kulturpreis wird seit 1997 vergeben, jährlich im Wechsel in den Sparten Literatur und Theater.

IHK-Kulturpreis gefördert von:

KPMG
cutting through complexity

Die Preisträger

Stadttheater Ansbach: Vor Ort wird die Gründung des Theaters Ansbach im Jahr 2007 auch „Theaterwunder von Ansbach" genannt. Aus einem reinen Bespieltheater ist ein selbstproduzierendes Theater mit eigenem Ensemble mit den Sparten Theater, Konzert, Puppentheater sowie Kinder- und Jugendtheater entstanden. Gute Zusammenarbeit mit der Stadt, leidenschaftliches Engagement und breite Unterstützung von Bürgern sowie Ansbacher Unternehmen brachten den Erfolg. Die ehemals fünf Planstellen wurden auf 24 erhöht, die Zahl der Zuschauer hat sich auf über 34 000 pro Spielzeit vervierfacht, es gibt jetzt ein festes Ensemble mit acht Schauspielern und weiteren künstlerischen Gästen. Eine herausragende theaterpädagogische Arbeit, Stadtprojekte, lokale Stoffe, Uraufführungen und die überregionale Verankerung zeugen von der dynamischen und erfolgreichen Entwicklung des Theaters.

Projekt „Brückenbau" des Stadttheaters Fürth: Das Community-Projekt „Brückenbau" existiert seit 2009 und hat das Ziel, einen Brückenschlag zwischen dem Theater, den Zuschauern, der Stadt und der Region zu bilden. Das Projekt wurde von der Choreografin und Sängerin Jutta Czurda ins Leben gerufen und erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Im Community-Dance, in den Schreib-Werkstätten sowie in Schauspiel, Tanz und Gesang sowie in zahlreichen Theaterprojekten engagieren sich derzeit über 500 Theaterbegeisterte. Das Projekt richtet sich an Erwachsene aller Altersstufen, die selbst aktiv Theater mitgestalten wollen. So soll ein lebhafter Austausch mit dem Theater und seinen Kunstformen geschaffen werden.

Martin Platz, Nachwuchstenor am Staatstheater Nürnberg: Nach seiner Tätigkeit als Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik in Würzburg wurde Martin Platz 2011/12 als junger Tenor fest ins Ensemble des Staatstheaters Nürnberg übernommen. Mittlerweile ist er besonders im lyrischen Fach sowie in der älteren Musik bestens bewandert. Jury-Vorsitzender Staatsintendant Peter Theiler lobte: „Er verfügt über eine exzellente Gesangstechnik und setzt seine Stimme klug ein, stets im Wissen um deren Belastbarkeit." Dies habe er u.a. als Orpheus in „Orpheus in der Unterwelt" und derzeit in „Platée" bewiesen. ■

WWW.THEATER-ANSBACH.DE
WWW.STADTTHEATER.FUERTH.DE/BRUECKENBAU
WWW.MARTIN-PLATZ.DE

Ihr professioneller Neuzugang.

Der Ford Transit Connect:
International Van of the Year 2014.

Quelle: van-of-the-year.com; 09/2013.

DER NEUE FORD **TRANSIT CONNECT**
> International Van of the Year 2014

Die internationale Fachpresse kürte ihn zum „International Van of the Year 2014“, denn der neue Ford Transit Connect begeistert als effizienter und flexibler Transportprofi in zwei Längen. Als Kastenwagen für bis zu drei Personen überrascht er mit erstaunlicher Ladekapazität – u. a. dank Trennwand mit Durchlademöglichkeit. In der Kombiversion bietet er Platz für bis zu sieben Personen. Es stehen vier Dieselmotoren (inkl. besonders sparsamer ECOnetic-Variante) und zwei EcoBoost-Benzinmotoren zur Auswahl: für jedes Geschäft der richtige Antrieb! In Kürze bei Ihrem Ford Partner.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Der neue Ford Transit Connect Kombi Pkw: 5,6 (innerorts), 4,6 (außerorts), 5,0 (kombiniert); CO_2-Emissionen: 130 g/km (kombiniert); Effizienzklasse: B. Ford Transit Connect ECOnetic 200 L1 (Lkw), 1,6 l TDCi-Dieselmotor mit 70 kW (95 PS): 4,5 (innerorts), 3,7 (außerorts), 4,0 (kombiniert); CO_2-Emissionen: 105 g/km (kombiniert).

Eine Idee weiter

telefonische
Beratung
gefällig?
O ja, gerne
Unterschrift

TELEFONWERBUNG

Nur mit Einwilligung

Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb erlaubt Telefonwerbung nur in engen Grenzen. Entscheidend ist, dass die Adressaten ihr Einverständnis zu dieser Werbeform erteilt haben. Von Dr. Wolfgang Nippe; Illustration: Anton Atzenhofer

Telefonwerbung zur Anpreisung von Waren und Dienstleistungen ist eine weit verbreitete Werbeform. Sie ist zu einem Massengeschäft geworden, weil sie weniger aufwändig und kostengünstiger ist als die Versendung von Werbematerial per Post oder das persönliche Aufsuchen potenzieller Kunden. Bevor solche Telefon-Aktionen von den Marketing-Abteilungen geplant werden (siehe WiM 10/2013, Seiten 46/47), sollte man sich jedoch ausführlich mit den rechtlichen Einschränkungen befassen.

Denn nicht selten fühlen sich die Empfänger belästigt, weil ihnen zu Werbezwecken ein Gespräch aufgedrängt wird. Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb erlaubt Telefonwerbung deshalb nur, wenn der Adressat zuvor dem werbenden Unternehmen sein Einverständnis zu dieser Werbeform erteilt hat (§ 7 UWG). Ohne vorheriges Einverständnis ist die Telefonwerbung unzulässig und wettbewerbswidrig. Auch durch eine nachträgliche Billigung oder Genehmigung des Angesprochenen rechtfertigt sie nicht. Für den werbenden Unternehmer stellt sich daher die Frage, wie er an eine wirksame Einwilligung gelangen kann.

Anforderungen an die Einwilligung

An die Wirksamkeit einer Einwilligung stellt das Gesetz strenge Anforderungen. Erforderlich ist eine Willensbekundung des Verbrauchers, die ohne Zwang, für den konkreten Fall und in Kenntnis der Sachlage erfolgt. Der Verbraucher muss wissen, dass seine Erklärung ein Einverständnis darstellt und worauf sie sich bezieht. Ihm muss klar vor Augen geführt werden, welche Waren und Dienstleistungen die Einwilligung umfasst und auf welche Unternehmen sie sich bezieht. Die vorhandenen Möglichkeiten, eine Einwilligung zu erhalten, mögen aus Sicht der Wirtschaft teilweise lebensfremd anmuten. Der Unternehmer kann den potenziellen Kunden auf dem Postweg anschreiben und dem Brief einen Vordruck mit einer Einwilligungserklärung beilegen, der unterschrieben zurückgeschickt werden soll. Auch in einem persönlichen Gespräch kann der Umworbene dazu bewegt werden, eine derartige Einwilligungserklärung zu unterzeichnen.

Eine wirksame Einwilligung kann aber auch auf erleichtertem Wege erteilt werden. Das Ankreuzen einer vom Unternehmer vorformulierten Erklärung, z.B. im Rahmen der Teilnahme an einem Gewinnspiel, ist grundsätzlich möglich. Voraussetzung für die Wirksamkeit der Einwilligung auf diesem Wege ist zum einen, dass der Inhalt des vorformulierten Textes klar und eindeutig erkennen lässt, für welche Waren und Dienstleistungen die Einwilligung gelten soll und zu Gunsten welcher Unternehmen sie abgegeben wird. Zum anderen muss die Erklärung in einem gesonderten Text oder Textabschnitt enthalten sein, der keine anderen Inhalte enthält. Die Darstellung muss sich außerdem vom übrigen Text abheben. Auch einer Einwilligungserklärung im Rahmen von Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) ist die Wirksamkeit nicht von vornherein abzusprechen. Das Transparenzgebot stellt dabei jedoch deutliche Anforderungen an die Formulierung. Der Bundesgerichtshof erklärte deshalb folgende Klausel für unwirksam: „Ich bin einverstanden, dass mich Firma X auch telefonisch zu seinen Produkten und Dienstleistungen sowie weiteren Angeboten, die im Zusammenhang mit Energie (Strom, Gas) stehen, informieren und beraten kann.“ Für den Kunden sei nämlich nicht hinreichend klar, für welche Angebote die Werbeanrufe erfolgen dürften. Der Kunde müsse erkennen können, auf welche Werbeinhalte sich die Einwilligung beziehe und wer zur Werbung ermächtigt werde.

Double-Opt-In-Verfahren

Für Werbeaktionen per E-Mail hat sich das sogenannte Double-Opt-In-Verfahren etabliert (zweistufiges Verfahren: potenzieller Kunde gibt seine Mail-Adresse in ein Anmeldeformular auf der Unternehmens-Homepage ein, erhält dann eine Bestätigungs-Mail, die er abschließend erneut anklicken muss).

Durch eine derartige Einwilligung des Kunden in eine E-Mail-Werbung erlangt der Unternehmer keine wirksame Einwilligung in Telefonwerbung. Denn der Unternehmer kann nicht darauf vertrauen, dass die Telefonnummer, die z.B. im Rahmen einer Online-Anmeldung zu einem Gewinnspiel angegeben wurde, tatsächlich diejenige des Absenders ist.

Fälle ohne wirksame Einwilligung

Wenn der angerufene Verbraucher seine Telefonnummer in Telefonverzeichnissen veröffentlicht oder vorherige Werbeanrufe unbeanstandet gelassen hat, kann der Unternehmer daraus nicht folgern, dass dadurch eine Telefonwerbung zulässig ist. Da eine wirksame Einwilligung nur dann vorliegt, wenn der Verbraucher weiß, welche Unternehmen ihn zu Werbezwecken anrufen können, sind gekaufte Adressen mit Telefon- und Telefaxnummern sowie E-Mail-Adressen im Regelfall wertlos.

Telefonwerbung gegenüber Unternehmen

Einen Sonderfall stellt die Telefonwerbung gegenüber Unternehmen dar: Sie ist auch bei einem vermuteten Einverständnis bzw. einer mutmaßlichen Einwilligung zulässig. Der Anlegung eines großzügigen Maßstabs in dieser Frage erteilt der Bundesgerichtshof jedoch eine Absage, wenn er formuliert: „Macht eine Vielzahl von werbenden Unternehmen in einer bestimmten Branche von wettbewerbswidriger Telefonwerbung Gebrauch, so besagt dieser Umstand nichts darüber, ob der Durchschnittsmarktteilnehmer mit dieser Werbemethode einverstanden ist. Das Gegenteil dürfte vielmehr anzunehmen sein." Eine mutmaßliche Einwilligung setzt vielmehr voraus, dass aufgrund konkreter tatsächlicher Umstände ein sachliches Interesse des Anzurufenden an der Telefonwerbung vermutet werden kann.

Gerechtfertigt ist die Telefonwerbung deshalb nur dann, wenn der Werbetreibende aufgrund der konkreten Umstände annehmen darf, dass der Anzurufende einen solchen Werbeanruf erwartet oder ihm grundsätzlich positiv gegenüber stehen dürfte. Davon ist auszugehen, wenn zwischen dem Anrufer und dem Angerufenen bereits eine Geschäftsbeziehung tatsächlich besteht und durch den Werbeanruf nicht erst angebahnt werden soll. Nicht ausreichend ist, dass die anzubietenden Waren oder Dienstleistungen einen allgemeinen Bezug zum Geschäftsbetrieb des Angerufenen haben. Ein Papierwarenhändler kann also nicht deshalb von einer mutmaßlichen Einwilligung ausgehen, weil das anzurufende Unternehmen für seine Tätigkeit auch Papier benötigt.

Dokumentation der Einwilligung

Im Streitfall muss der anrufende Unternehmer beweisen können, dass der Verbraucher eine wirksame Einwilligung zur Telefonwerbung für die beworbenen Produkte erteilt hat. Die allgemeine Einlassung, Werbeanrufe würden allgemein nicht unverlangt durchgeführt, reicht nicht aus. Der Unternehmer muss die konkrete Einverständniserklärung jedes einzelnen Verbrauchers vollständig dokumentieren. Im Fall elektronisch übermittelter Einverständniserklärungen sind diese mit der Möglichkeit zu speichern, sie jederzeit auszudrucken. Auch ein Call-Center sollte sich vor Ausführung der Werbeanrufe von seinem Auftraggeber die entsprechenden Einwilligungserklärungen der anzurufenden Personen vorlegen lassen, um sich nicht selbst dem Vorwurf des Betreibens belästigender Telefonwerbung auszusetzen.

Sanktionen

Wer unzulässige Telefonanrufe zu Werbezwecken durchführt, muss mit zivilrechtlichen Sanktionen in Form von Unterlassungs- und Schadensersatzansprüchen rechnen. Nicht nur die angerufenen Verbraucher und Unternehmen können diese Rechte geltend machen, sondern auch Mitbewerber des Anrufers sowie Wirtschafts- und Verbraucherschutzorganisationen. Die belästigende Telefonwerbung stellt darüber hinaus eine Ordnungswidrigkeit dar, die die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen mit einer Geldbuße von bis zu 300 000 Euro belegen kann. ■

Dr. Wolfgang Nippe ist Rechtsanwalt bei der Wettbewerbszentrale in Berlin. Die Wettbewerbszentrale ist eine unabhängige Institution der deutschen Wirtschaft und die größte Selbstkontrollinstitution für fairen Wettbewerb. Die gemeinnützige Organisation wird von mehr als 1 200 Unternehmen und über 800 Kammern und Verbänden der Wirtschaft getragen (www.wettbewerbszentrale.de).

SALLECK + PARTNER

Ihr Partner für
STEUERN und RECHT
Michael Salleck
Andreas Schauerte
Adrian Jung
Jürgen Ranger
Steuerberater
Fachanwalt für Steuerrecht
Spardorfer Straße 26
91054 Erlangen
Tel.: 09131/97 47 99-0
www.salleck.de

BEKÄMPFUNG DER GELDWÄSCHE

EU-Kommission plant Verschärfung

Foto: georgemuresan/Fotolia.com

Die EU-Kommission will die bestehenden Regeln zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung verschärfen. Die deutsche Wirtschaft unterstütze ausdrücklich Maßnahmen zur Eindämmung illegaler Finanztransaktionen, die den Ruf des deutschen wie des europäischen Wirtschaftsstandortes international gefährden, so der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK). Äußerst kritisch gesehen werde jedoch der Plan, den Schwellenwert, ab dem bestimmte Sorgfaltspflichten gelten, auf 7 500 Euro zu halbieren. Es sei nicht nachgewiesen, dass die Herabsetzung des Schwellenwertes tatsächlich einen messbaren Vorteil biete oder überhaupt erforderlich sei. Auch die Begründung der EU-Kommission sei nicht stichhaltig: Sie verweise pauschal auf Hinweise aus den Mitgliedstaaten, dass Straftäter die „relativ hohe" Schwelle von 15 000 Euro gezielt ausnutzten. Jedoch seien derartige Hinweise in den veröffentlichten Stellungnahmen staatlicher Stellen nicht zu finden.

Durch die Herabsetzung des Schwellenwertes würde laut DIHK eine Vielzahl von Unternehmen erfasst, die bislang nicht zum Kreis der Verpflichteten zählen. Denn anders als von der Kommission vorgetragen, würde diese Maßnahme nicht nur den bisher nicht erfassten Glücksspielsektor betreffen, sondern alle Unternehmen, die Transaktionen über 7 500 Euro durchführen. Diesen Unternehmen würden erhebliche Kosten durch die Auferlegung von Sorgfaltspflichten entstehen (insbesondere Mitarbeiterschulung, besondere Sorgfaltspflichten bei Datenerfassung, -weitergabe und -speicherung).

Auch bei den bereits jetzt Verpflichteten würde die Zahl der zu erfassenden Transaktionen erheblich ansteigen, da die reine Anzahl der Geschäftsvorfälle zwischen 7 500 und 15 000 Euro deutlich höher sein dürfte als die der Transaktionen über 15 000 Euro. Damit sei zu befürchten, dass eine Flut von Daten anfällt, die nicht mehr sinnvoll zu erfassen ist und in der verdächtige Transaktionen untergehen werden. Hierdurch würde ein immenser bürokratischer Aufwand für Unternehmen und Aufsichtsbehörden gleichermaßen geschaffen, der auf der anderen Seite keinen echten Mehrwert ergebe, so der DIHK. Denn wo immer der Schwellenwert liegen wird: Kriminelle werden immer versuchen, ihre Transaktionen unterhalb dieses Wertes anzusiedeln. ■

LINK · SIRY · KUPFER

RECHTSANWÄLTE

Hans K. Link	Fachanwalt für Arbeitsrecht
Wolfgang Siry	Fachanwalt für Arbeitsrecht
Martin Rößler	Fachanwalt für Arbeitsrecht
Johannes Link	Fachanwalt für Arbeitsrecht
Dr. Andreas Ruff	Fachanwalt für Arbeitsrecht
Dr. Arne Wankel	Fachanwalt für Arbeitsrecht

Stark im Arbeitsrecht -
für Arbeitgeber und Führungskräfte

Nordring 98 · D-90409 Nürnberg · TELEFON (09 11) 3 50 92-0 · TELEFAX (09 11) 3 50 92-20 · E-MAIL: RAe@LINK-SIRY-KUPFER.de · WEB: www.LINK-SIRY-KUPFER.de

Foto: iStockphoto.com

VERBRAUCHERRECHTE-RICHTLINIE

Handel muss jetzt handeln

Die EU vereinheitlicht die Verbraucherrechte in den Mitgliedsstaaten. Die Reform bringt umfangreiche Änderungen für den Online- und den stationären Handel mit sich. Von Dr. Renate Kropp

Den 13. Juni 2014 sollten alle Händler rot im Kalender anstreichen. An diesem Tag tritt das Gesetz zur Umsetzung der EU-Verbraucherrechte-Richtlinie in Kraft, die eine Harmonisierung der Verbraucherrechte in der EU gewährleisten soll. Dieses Gesetz führt bei Geschäften zwischen Unternehmen und Verbrauchern („Verbrauchergeschäfte") zu massiven Änderungen der bisherigen Rechtslage – vor allem im Bereich des Fernabsatzes (Versand- und Online-Handel), aber auch im stationären Handel. Um Abmahnungen durch Mitbewerber oder Verbände zu vermeiden, ist es erforderlich, dass die Händler sich bereits jetzt über die neue Situation informieren und entsprechende Vorbereitungen treffen.

Ein Schwerpunkt der Änderungen liegt beim Widerrufsrecht des Verbrauchers bei Fernabsatzverträgen. Die Möglichkeit des Händlers, das Widerrufsrecht – wie bisher – durch ein Rückgaberecht zu ersetzen, besteht nach der neuen Regelung nicht mehr. Es gibt künftig europaweit nur noch ein einheitliches Widerrufsrecht. Auch die Widerrufsfristen (bisher 14 Tage oder ein Monat abhängig vom Zeitpunkt der Belehrung) werden vereinheitlicht. Künftig beträgt die Widerrufsfrist stets 14 Tage.

Bisher galt, dass bei einer unterlassenen oder unzutreffenden Belehrung über das Widerrufsrecht dieses nicht erlischt. Nach der neuen Regelung endet es in jedem Fall nach zwölf Monaten und 14 Tagen. In dieser Hinsicht gibt es also eine Verbesserung für die Händler.

Ab 13. Juni 2014 muss der Verbraucher den Widerruf eindeutig erklären, die bloße Rücksendung der Ware innerhalb der Widerrufsfrist reicht nicht mehr aus. Um dem Verbraucher die Ausübung seines Widerrufsrechts zu erleichtern, muss der Händler jedoch ein „Widerrufsformular" zur Verfügung stellen. Der Gesetzgeber hat hierfür ein Muster entworfen, das der Händler nutzen kann (siehe Bundesgesetzblatt BGBl. 2013 I, 3642, 3665 vom 27. September 2013; Anlage 2 zu Art. 246a § 1 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 und § 2 Abs. 2 Nr. 2 EGBGB). Der Händler kann das Widerrufsformular der Lieferung beifügen oder es online zum Herunterladen bereit stellen.

Die Wirksamkeit des Widerrufs ist nicht davon abhängig, dass der Verbraucher das zur Verfügung gestellte Formular nutzt. Er kann auch auf anderem Wege eindeutig erklären, dass er den Vertrag widerruft. Sogar telefonisch kann der Widerruf nach der neuen Regelung erfolgen, was bisher nicht möglich war. Wenn der Verbraucher das vom Händler zur Verfügung gestellte Formular nutzt, muss der Händler dem Verbraucher künftig unverzüglich „auf einem dauerhaften Datenträger" (z.B. in einer E-Mail) bestäti-

LEPPER & KOLLEGEN GMBH
Steuerberatungsgesellschaft
Die Steuerberater für Ihren wirtschaftlichen Erfolg
Johannisstraße 3
90419 Nürnberg
www.kanzlei-lepper.de
Telefon (0911) 3 93 71-0

gen, dass die Widerrufserklärung bei ihm eingegangen ist.

Es ist künftig gesetzlich geregelt, dass der Händler im Falle eines Widerrufs die Hinsendekosten zum Verbraucher tragen muss; diese werden allerdings auf die Kosten des Standardversandes beschränkt. Wählt der Verbraucher z.B. einen Express-Versand, dessen Kosten höher sind, so hat er im Fall des Widerrufs die Mehrkosten selbst zu tragen.

Auch bei den Rücksendekosten gibt es eine Änderung: Die 40-Euro-Klausel entfällt. Künftig muss der Verbraucher die Kosten der Rücksendung tragen, unabhängig von der Höhe des Kaufpreises. Der Händler kann seinen Kunden jedoch weiterhin anbieten, die Rücksendekosten zu übernehmen.

Sperrige Ware

Bisher war der Verbraucher nur verpflichtet, Ware zurückzusenden, die per Paket verschickt werden kann. Andere Waren musste der Händler beim Verbraucher abholen. Ab 13. Juni 2014 ist der Verbraucher verpflichtet, auch sperrige Waren zurückzusenden, er muss also selbst die Abholung der Ware durch eine Spedition beauftragen. Dies wird für die Verbraucher eine große Umstellung bedeuten. Der Händler ist allerdings verpflichtet, den Verbraucher bereits in der Widerrufsbelehrung über die Kosten der Rücksendung nicht paketversandfähiger Ware zu informieren.

Ausnahmen vom Widerrufsrecht

Der Katalog der Ausnahmen vom Widerrufsrecht wird mit der Neuregelung erweitert. So ist es künftig nicht mehr möglich, einen Vertrag zu widerrufen, der sich auf die Lieferung von versiegelten Waren bezieht. Betroffen sind davon z.B. Waren, die aus Gründen des Gesundheitsschutzes oder der Hygiene nicht zur Rückgabe geeignet sind, wenn ihre Versiegelung nach der Lieferung entfernt wurde. Auch leicht verderbliche Waren sind künftig vom Widerruf ausgenommen. Für digitale Inhalte, die zum Download angeboten werden, besteht ebenfalls kein Widerrufsrecht, wenn der Verbraucher zuvor darauf hingewiesen wurde, dass mit Beginn des Downloads sein Widerrufsrecht erlischt.

Die Informationspflichten, die der Händler gegenüber einem Verbraucher vor Vertragsschluss zu erfüllen hat, wurden deutlich erweitert und gelten künftig teilweise auch für den stationären Handel, der solche Pflichten bisher nicht kannte. So muss der Verbraucher künftig vor Vertragsschluss u.a. darüber informiert werden, wo und wie er Beschwerden anbringen kann oder welche gesetzlichen Gewährleistungsrechte, Kundendienstleistungen und Garantien bestehen.
Aus der Nutzung eines bestimmten Zahlungsmittels (z.B. Kreditkarte) oder der Schaltung einer Service-Nummer (z.B. für den Kundenservice) darf der Händler keinen Gewinn erzielen, indem er hierfür ein höheres Entgelt fordert als seine tatsächlichen Kosten.

Die Änderungen führen gerade für den Fernabsatz zu einem erheblichen Anpassungsbedarf, insbesondere beim Ablauf der Bestellung, bei den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) und bei der Widerrufsbelehrung. Um am 13. Juni 2014 alle Anforderungen erfüllen zu können, sollten Händler rechtzeitig ihren (Online-)Shop anpassen und sich im Vorfeld rechtlich beraten lassen. ■

Dr. Renate Kropp ist Fachanwältin für gewerblichen Rechtsschutz bei der Kanzlei Cöster & Partner Rechtsanwälte in Nürnberg (info@coester-partner.de).

GESCHMACKSMUSTER

Neues Design-Gesetz in Kraft getreten

Die rechtlichen Grundlagen für Geschmacksmuster, mit denen die äußere Form von Produkten geschützt werden kann, wurden neu gefasst. Das bisherige Geschmacksmuster-Gesetz wird ab 1. Januar 2014 Design-Gesetz (DesignG) heißen, entsprechende Registrierungen werden dann als eingetragenes Design bezeichnet. Außerdem wird es, wie bereits bei den anderen gewerblichen Schutzrechten, ein Nichtigkeitsverfahren geben, das jedermann wegen nicht rechtmäßiger Designs vor dem Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) beantragen kann. Die Änderungen wurden am 16. Oktober 2013 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht.

Auch schärfere strafrechtliche Sanktionen, die Produktpiraten betreffen, sind in dem entsprechenden Gesetz enthalten. Für gewerbsmäßige Markenpiraten gilt bereits seit dem 17. Oktober 2013, dem Tag nach der Verkündung im Bundesgesetzblatt, ein neuer Artikel 143 Absatz 2 Markengesetz (MarkenG). Damit wird es zukünftig Freiheitsstrafen von drei Monaten bis zu fünf Jahren für gewerbsmäßige oder bandenmäßige Delikte der Markenfälschung geben. ■

ANZEIGE

Der KREUZER-Tipp

von Rechtsanwalt Dr. jur. Günther Kreuzer

Unternehmen und Fußball-WM-Werbung

Angesichts der WM 2014 kann es für Unternehmen lukrativ sein, thematisch zu werben oder passende Merchandise-Produkte auf den Markt zu bringen. Doch unter welchen Voraussetzungen ist das rechtlich zulässig?

Der BGH
hat zu vergangenen Fußball-WMs entschieden, dass alleine der Umstand, dass mit dem eigenen Produkt auf die von der FIFA veranstaltete Fußball-WM Bezug genommen wird, noch keine unzulässige geschäftliche Handlung darstellt.

Die Grenze
ist aber dort zu ziehen, wo eine Verwechslung mit anderen eingetragenen Marken, insb. denen der FIFA, droht. Auch eine rufausbeuterische Nachahmung anderer Produkte oder Marken oder eine sonstige Irreführung der Verbraucher („ambush-marketing“) ist unzulässig.

KREUZER-Tipp:
Wegen der stets im Einzelfall zu prüfenden Voraussetzungen wird anwaltliche Beratung dringend empfohlen! Insbesondere bei der Anmeldung eigener Marken oder der Werbung mit WM-Bezug sollte die Zulässigkeit vorab geklärt werden, um Schadenersatzzahlungen oder gar Verkaufsverboten aus dem Weg zu gehen.

Dr. Günther Kreuzer ist Rechtsanwalt und zuständig für Wirtschaftsrecht im Nürnberger Büro der DR KREUZER & COLL Anwaltskanzlei **an der Lorenzkirche**, Lorenzer Platz 3 a. Die Kanzlei ist **Gründungsmitglied** der weltweiten Anwalts**gruppe ij** INTERNATIONAL JURISTS. Mehr Informationen unter www.kreuzer.de oder unter 0911/2022-0.

UMSATZSTEUER

Was ist eine Gutschrift?

Das neue Amtshilferichtlinie-Umsetzungsgesetz sorgt für Verwirrung: Welche Begriffe müssen jetzt beim Ausstellen von Rechnungen verwendet werden? Von Marion Fetzer und Michael Emig

Foto: yamix/Fotolia.com

Eine Reihe von Neuerungen bei der Umsatzsteuer hat sich durch das Amtshilferichtlinie-Umsetzungsgesetz (AmtshilfeRLUmsG) ergeben, das Mitte dieses Jahres in Kraft getreten ist. Es betrifft so gut wie alle Unternehmen, da die Regelungen für die Ausstellung von Rechnungen relevant sind. Die Art und Weise, wie das Gesetz eingeführt wurde, sorgte jedoch für Unklarheit bei den Betrieben: Das lag u.a. an der fehlenden Übergangsfrist, denn die neuen Vorschriften sollten grundsätzlich unmittelbar nach Inkrafttreten angewendet werden. Zudem ließ das Gesetz eine Reihe von praktischen Fragen offen. Nun hat das Bundesfinanzministerium (BMF) mit Schreiben vom 25. Oktober 2013 für Klarheit gesorgt.

Definition einer Gutschrift

Eindeutig festgelegt ist im Gesetz, dass Rechnungen, die durch den Leistungsempfänger (Kunde) ausgestellt werden, das Wort „Gutschrift“ enthalten müssen. Typische Anwendungsfälle für solche umsatzsteuerlich relevanten Rechnungen sind Lagerbestände des Unternehmers beim Kunden (z.B. Konsignationslager) oder Provisionsabrechnungen von Handelsvertretern. In der Praxis war vielen Unternehmen nicht klar, wie sie im Gegensatz dazu nun bei kaufmännischen Gutschriften vorfahren sollen – also bei Gutschriften im landläufigen Sinne (Abrechnung über einen zu viel erhaltenen Betrag, wie z.B. bei Warenrückgaben nach einer Reklamation). Die Frage war: Darf das Wort „Gutschrift“ weiterhin auch bei diesen kaufmännischen Gutschriften verwendet werden? Auch Steuerexperten kritisierten diese Doppeldeutigkeit: Denn bei Abrechnungen über zu viel erhaltene Beträge, die mit „Gutschrift“ bezeichnet werden, könnte der Eindruck entstehen, dass das Unternehmen die ausgewiesene Umsatzsteuer schuldet. Deswegen benannten viele Unternehmen in den letzten Monaten ihre kaufmännischen Gutschriften um und bezeichneten diese als „Rechnungskorrektur“ oder „Stornorechnung“.

Diese Unsicherheit hat das BMF nun mit seinem Schreiben beendet: Das Ministerium stellt klar, dass bei kaufmännischen Gutschriften die Bezeichnung „Gutschrift“ nicht dazu führt, dass der Unternehmer die Umsatzsteuer schuldet. Für eine Umstellung der Bezeichnung besteht also keine zwingende Notwendigkeit, zumal meist ohnehin ersichtlich sein dürfte, dass keine normale Rechnung vorliegt (etwa durch das Minuszeichen, das in der Regel vor den entsprechenden Betrag gesetzt wird). Unternehmer, die in den letzten Monaten angesichts der unklaren Lage bereits auf einen neuen Begriff umgestellt haben, sollten es jedoch bei diesem belassen.

Umsatzsteuerliches Gutschriftverfahren

Kunden, die die Rechnung selbst ausstellen, müssen diese also jetzt verpflichtend mit dem Wort „Gutschrift“ kennzeichnen. Diese neue Pflichtangabe ist in ihrem eigenen Interesse, denn anderenfalls laufen sie Gefahr, dass sie keinen Vorsteuerabzug geltend machen können. Im Amtshilferichtlinie-Umsetzungsgesetz wurde das Wort „Gutschrift“ explizit in Anführungszeichen gesetzt, weshalb viele Unternehmen davon ausgingen, dass es nur dieser (deutsche) Begriff ermöglicht, den Vorsteuerabzug geltend zu machen.

Auch hier hat das BMF-Schreiben nun praxisfreundliche Regelungen eingeführt: Die neue Verwaltungsanweisung macht klar, dass die Verwendung anderer Begriffe (z.B. „Eigenfaktura“) hinsichtlich des Vorsteuerabzuges unproblematisch ist. Jedoch werden folgende Bedingungen erwähnt: Die gewählte Bezeichnung muss eindeutig sein, die Gutschrift muss ordnungsgemäß erteilt worden sein und es dürfen keine Zweifel an ihrer in-

NEUMÜLLER & PARTNER GBR
RECHTSANWÄLTE
STEUERBERATER

KONZEPTE UND LÖSUNGEN
FÜR SIE UND IHR UNTERNEHMEN
RECHT UND STEUERN AUS EINER HAND

Oberer Bergauerplatz 1
90402 Nürnberg
www.neumueller-partner.de

Tel. 0911/214747-0
Fax 0911/214747-20
info@neumueller-partner.de

haltlichen Richtigkeit bestehen. In der Praxis ist allerdings zu erwarten, dass die meisten Unternehmen bei deutschen Rechnungen die Bezeichnung „Gutschrift“ verwenden werden.

Wichtig ist ferner die Aussage des BMF, wonach auch fremdsprachige Bezeichnungen (z.B. der englische Begriff „Self-billing“) möglich sind. In dem Schreiben des BMF vom 25. Oktober 2013 ist eine Übersichtstabelle enthalten, in der die zulässigen Begriffe aller Sprachen innerhalb der EU aufgeführt sind (Download unter www.bundesfinanzministerium.de; Suchwort „BMF-Schreiben“). Es ist ratsam, die Bezeichnungen der Gutschriften mit der Tabelle des BMF zu vergleichen, um sich nicht unnötigen Risiken beim Vorsteuerabzug auszusetzen.

Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers

Bei bestimmten vom Gesetz definierten Umsätzen (z.B. grenzüberschreitenden Dienstleistungen) wird die Umsatzsteuer vom Leistungsempfänger geschuldet. Aufgrund des AmtshilfeRLUmsG ist in solchen Fällen die neue Rechnungsangabe „Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers“ zu beachten. Das BMF erlaubt auch hier eine fremdsprachige Version dieses Zusatzes (z.B. den englischen Begriff „Reverse Charge“) und fasst die Begriffe aller Sprachen innerhalb der EU in einem Katalog zusammen. Ferner wird klargestellt, dass das Fehlen des Rechnungszusatzes keine Auswirkungen auf den Vorsteuerabzug hat.

Fristen für die Rechnungsstellung

Für Unsicherheit in der Wirtschaft haben auch die neuen Fristen für die Rechnungsstellung bei innergemeinschaftlichen Lieferungen und sogenannten grenzüberschreitenden Leistungen zwischen Unternehmen in der EU gesorgt. Denn obwohl die Umsetzung für die Unternehmen sehr aufwändig ist, sind Rechnungen nun bereits 15 Tage nach dem Monat der Leistungserbringung auszustellen. Das BMF hat nun jedoch klargestellt, dass eine Nichteinhaltung dieser Fristen gesetzlich nicht sanktioniert wird.

Den Unternehmen, die noch die bisherigen Regelungen für die Rechnungsstellung anwenden, gewährt das BMF eine Schonfrist bis zum Ende dieses Jahres. Diese Betriebe sollten die Umstellung auf das neue Recht also umgehend angehen, denn die Finanzverwaltung wird eventuelle Verstöße gegen die Neuregelungen ab 2014 beanstanden. ■

Marion Fetzer und Michael Emig sind Steuerberater bei der Baker Tilly Roelfs Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg/München (marion.fetzer@bakertilly.de, michael.emig@bakertilly.de).

ELEKTRONISCHES VERFAHREN

Lohnsteuerkarte auf Papier ist passé

Foto: Arno Burgi/picture-alliance dpa

Die Lohnsteuerkarte hat endgültig ausgedient: Für alle Arbeitgeber ist jetzt der elektronische Abruf der Lohnsteuerabzugsmerkmale (ELStAM) ab den Lohn- und Gehaltsabrechnungen für Dezember 2013 verpflichtend. Der von der Finanzverwaltung eingeräumte Übergangszeitraum endet zum Jahreswechsel. Aus diesem Grund hat die Finanzverwaltung alle Arbeitgeber, die im September noch keine Daten abgerufen haben, angeschrieben und zum Abruf aufgefordert.

Die Daten, die für die Lohnabrechnung zwingend notwendig sind (z.B. Steuerklassen, Kinderfreibeträge und andere Freibeträge), erhalten die Arbeitgeber nun nur noch über die ELStAM-Datenbank. Dort werden auch alle Änderungen verarbeitet, gespeichert und zur Verfügung gestellt. Für den Zugriff benötigen die Arbeitgeber eine Authentifizierung (Zertifikat), die Identifikationsnummer und das Geburtsdatum des Arbeitnehmers. Ist ein solches Zertifikat, wie es z.B. bereits für die Übermittlung der Umsatz- oder Lohnsteueranmeldungen notwendig ist, nicht vorhanden, muss es über das Elster-Online-Portal beantragt werden.

In aller Regel greifen die Lohnabrechnungsprogramme der Unternehmen direkt auf die ELStAM-Datenbank zu. Arbeitgeber, die keine Software zur Lohnabrechnung verwenden, können die Daten über das kostenlose Programm „Elster-Formular“ der Finanzverwaltung abrufen. Alle notwendigen Informationen für Arbeitgeber zum elektronischen Abruf (z.B. Leitfäden, häufig gestellte Fragen, Informationsschreiben und Schreiben des Bundesfinanzministeriums) stehen unter www.elster.de zur Verfügung. ■

www.elster.de
(Rubrik „Arbeitgeber/elektronische Lohnsteuerkarte“)

Neben den traditionellen Betätigungsfeldern der Steuerberatung unterstützen wir Sie bei allen betriebswirtschaftlichen Themen, die Ihnen am Herzen liegen.

Ihre Themen sind unsere Herausforderung !

Wir haben Zeit für Sie und Ihre Bedürfnisse !

Qualifizierte und pünktliche Bearbeitung ist Grundlage unseres Tuns.

Wir bieten qualifizierten Steuerfachkräften und engagiertem Berufsnachwuchs Karrierechancen!

Wir freuen uns auf das erste Gespräch!

Alfred Rührer
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Lübener Str. 11 • 90471 Nürnberg • Tel. 0911/99893-0 • Fax 0911/99893-93
Email: info-nbg@ruehrer-steuerberatung.de • www.ruehrer-steuerberatung.de

GMBH-GESCHÄFTSFÜHRER

Haftungsrisiken begrenzen

Risikomanagementsysteme sind für GmbHs – im Gegensatz zu Aktiengesellschaften – rechtlich nicht vorgeschrieben. Dennoch ist eine solche Vorsorge sinnvoll, um Haftungsrisiken zu verringern. Von Prof. Dr. Hartmut Mohr

Viele GmbHs sind hinsichtlich Umsatz, Bilanzsumme und Mitarbeiterzahl größer als so manche AG, auch wenn ihre Geschäftsanteile nicht an Börsen gehandelt werden (können). Zudem unterscheiden sie sich von den AGs vielfach kaum hinsichtlich Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Das gilt nicht nur für große GmbHs wie beispielsweise die Robert Bosch GmbH. Zudem überschreiten größere GmbHs oft die Schwelle von 500 Arbeitnehmern und müssen dann wie Aktiengesellschaften einen Aufsichtsrat einrichten. Das bedeutet, dass die Rechtsprechung zur Organhaftung bei AGs gleichermaßen für entsprechend große GmbHs und deren Organe gilt, also Geschäftsführer und Aufsichtsräte.

Viele Geschäftsführer einer GmbH, die zugleich Gesellschafter sind und sich der Stimmenmehrheit in der Gesellschafterversammlung sicher sind, sehen sich hinsichtlich der Innenhaftung auf der sicheren Seite: Sie gehen davon aus, dass die Gesellschafter sie schon nicht in Anspruch nehmen oder verklagen würden. Das mag faktisch oft so sein. Soweit ein gesetzlich vorgeschriebener Aufsichtsrat besteht, ist zumindest dieser aber grundsätzlich verpflichtet, den Geschäftsführer für Schäden der GmbH, die dieser schuldhaft verursacht hat, in Anspruch zu nehmen.

Selbst in ihrer Außenhaftung gegenüber den Gläubigern der GmbH (Lieferanten, Banken, Finanzamt, Sozialversicherung etc.) sehen viele Gesellschafter-Geschäftsführer kaum ein Haftungsrisiko. Eine persönliche Inanspruchnahme aus Lieferverträgen, Kreditvereinbarungen und den Haftungsregeln der Abgabenordnung oder des Sozialgesetzbuchs sei überschaubar, planbar und somit auch zu bewältigen, so ihre Annahme.

Auf keinen Fall gilt diese Einschätzung für Fremdgeschäftsführer. Aber auch Gesellschafter-Geschäftsführer können nicht jegliche Innenhaftung und Außenhaftung ausschließen, selbst wenn sie die Organe einer GmbH (Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung und gegebenenfalls Aufsichtsrat) umfassend rechtlich oder faktisch beherrschen. Wenn sie keine Vorsorge treffen, riskieren sie letztlich die wirtschaftliche Existenz ihrer Gesellschaft und damit ihre eigene und die ihrer Familie. Vom Reputationsschaden ganz zu schweigen.

Veränderte Mehrheitsverhältnisse

Auch die vermeintlich zu vernachlässigende Innenhaftung („Wo kein Kläger, da kein Richter“) kann schlagartig zum Problem werden, wenn sich die Mehrheitsverhältnisse in der Gesellschafterversammlung (oder im Aufsichtsrat) ändern. Das kann durch Todesfälle und letztwillige Verfügungen, aber auch aufgrund von Schenkungen, Scheidungen und bei Wegfall der Geschäftsfähigkeit geschehen. Möglich ist dann beispielsweise, dass Handlungen, die bislang als unternehmerische Großzügigkeit gewertet wurden, nun als Verschwendung von Vermögen der GmbH gesehen werden – vielleicht sogar als Vermögensschaden der GmbH, Untreue gegenüber der GmbH und – steuerrechtlich – als verdeckte Gewinnausschüttung. Ein weiterer Fall der Innenhaftung lässt sich überhaupt nicht ausschließen: Bei Insolvenz der GmbH muss der Insolvenzverwalter Schadensersatzansprüche der GmbH gegen den oder die Geschäftsführer zwingend prüfen und gegebenenfalls geltend machen.

Fälle der Außenhaftung sind seltener und außerdem seitens des Klägers nicht so einfach zu führen, wenn dem Geschäftsführer Unterlassung vorgeworfen wird. Wenn Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit des Geschäftsführers ausgeschlossen werden können, weil er sich wie ein sorgfältiger und ehrbarer Geschäftsleiter verhalten hat, reduziert sich die Außenhaftung meist auf ein Organisationsverschulden.

Die Inanspruchnahme von Geschäftsführern ist aber durchaus an der Tagesordnung und betrifft nicht nur Einzelfälle. Obgleich es keine offiziellen Statistiken gibt, geht man in Fachkreisen davon aus, dass bei zwei von zehn Manager-Haftpflichtversicherungen (Directors-and-Officers-Versicherung; D&O-Versicherung) für AGs und GmbHs Schäden gemeldet werden. Die Zahl von Fremdgeschäftsführern und Gesellschafter-Geschäftsführern, gegen die Ansprüche erhoben werden, nimmt auf jeden Fall zu. Früher erhielten D&O-Policen eine Einschränkung,

ANZEIGE

Die Steuerberater Walther und Arendt

Vor 30 Jahren wurde die Kanzlei von Willy Arendt, Steuerberater, in Treuchtlingen-Wettelsheim gegründet. Im Jahr 2012 folgte die Zusammenarbeit mit Philipp Walther und Angela Walther, ebenfalls beide Steuerberater, in Form einer Partnerschaftsgesellschaft. Sie beraten Produktions-, Handels- und Handwerksbetriebe in der Region und darüber hinaus. Eine auftragsbezogene und partnerschaftliche Zusammenarbeit zum Wohle der Mandanten mit Kollegen im In- und Ausland ist eine Selbstverständlichkeit. Dies ermöglicht auch mittelständische Unternehmen kompetent zu beraten. Alle Mitarbeiter verfügen über langjährige Berufserfahrung. In einem Beruf in dem man niemals ausgelernt hat, ist die Aus- und Weiterbildung ein Grundbaustein für eine langfristig erfolgreiche Kanzlei. Der Schutz der Informationen und der Daten der Mandantschaft ist ein besonderes Anliegen. Dies wird unter anderem durch den Einsatz zertifizierter Technik bei der Aktenvernichtung, die allerhöchsten Sicherheitsanforderungen genügt, erreicht.

WALTHER UND ARENDT
STEUERBERATER
PARTNERSCHAFTSGESELLSCHAFT

An der Rohrach 20 · 91757 Treuchtlingen-Wettelsheim · Tel. 0 91 42 / 40 57 · Fax 0 91 42 / 40 58
post@waltherundarendt.de · www.waltherundarendt.de

wonach Gesellschafter-Geschäftsführern keine Entschädigung in Höhe ihres Gesellschaftsanteils gezahlt wurde. Wegen der zahlreichen Schadensfälle bieten die Versicherer nun Verträge an, mit denen auch Gesellschafter-Geschäftsführern eine volle Entschädigung geleistet wird.

Empfehlungen

Wer seine persönlichen Haftungsrisiken reduzieren will, sollte die betrieblichen Planungssysteme, das Risikomanagement und die Qualitätssicherung optimieren. Damit wird gewährleistet, dass die juristisch gebotenen Mindestanforderungen eingehalten werden, gleichzeitig können betriebswirtschaftliche Entscheidungen fundierter getroffen werden. Beides fördert den Unternehmenserfolg und reduziert zugleich die persönliche Haftung von Geschäftsführern (und Aufsichtsräten).

Es ist daher empfehlenswert, betriebswirtschaftliche Entscheidungen mit geeigneten und anerkannten Methoden vorzubereiten. Dadurch können Chancen und Risiken abgewogen und eine potenzielle Gefährdung der GmbH frühzeitig erkannt werden (z.B. durch eine Rating-Prognose für ein Stress-Szenario). Ein „Qualitätssicherungssystem für Entscheidungsvorlagen“, mit dem sich später die Vorbereitung wesentlicher unternehmerischer Entscheidungen nachvollziehen lässt, ist der zentrale Baustein, um persönliche Haftungsrisiken zu reduzieren. D&O-Versicherungen sorgen für eine ergänzende Absicherung.
Insbesondere folgende konkrete Maßnahmen sind zu empfehlen:

- alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen systematisch erfassen,
- die Methoden und die Vorlagen dokumentieren, mit denen unternehmerische Entscheidungen vorbereitet sowie Erfolgschancen und Risiken abgewogen werden,
- das Risikomanagement ausbauen, damit bei allen wesentlichen Entscheidungen Informationen über deren Risiken bereitstehen,
- regelmäßig Rating-Prognosen (auch für Stress-Szenarien) durchführen, um eine mögliche Krise früh erkennen zu können (Krisenfrühwarnsystem),
- Aufgaben und Grenzen der Befugnisse der Geschäftsführer exakt dokumentieren, auch die Schnittstelle zur Gesellschafterversammlung (und gegebenenfalls zum Aufsichtsrat), beispielsweise wegen zustimmungspflichtiger Geschäfte, sowie
- den Leistungsumfang einer D&O-Versicherung prüfen und optimieren. ■

Prof. Dr. iur. Hartmut Mohr ist Rechtsanwalt und Steuerberater sowie Professor für Steuerrecht, Rechnungslegung und Corporate Governance an der FOM Hochschule für Oekonomie & Management, Nürnberg (www.fom-nuernberg.de).

Foto: iStockphoto.com

IT-Investitionen rechtlich absichern!

Anwaltskanzlei **Oliver Wanke**

Erstellung und Prüfung von:
IT-Projektverträgen | Service-Level-Agreements |
Softwarelizenz- und Pflegeverträgen |
IT-Einkaufsbedingungen | Escrow-Verträgen |
Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGBs) |
Datenschutz im Unternehmen | IT-Sicherheit |
Prüfung Ihres Internetauftritts |

Mönchsondheimerstr. 27
97346 Iphofen
phone: 09326 - 97 94 50
fax: 09326 - 97 94 51
0700 - WebJusde
mail@RA-Wanke.de
www.RA-Wanke.de

betacon

Ihr zuverlässiger Partner für die...

- **Lohnabrechnung / Baulohn**
- **Laufende Finanzbuchhaltung**
- **Kosten- und Leistungsrechnung**

(unsere Leistungen richten sich nach § 6 Nr. 4 StBerG)

☎ (0911) 650069-23 ✉ s.krause@betacon.eu

Betacon Accounting GmbH & Co.KG
Nordring 107 | 90409 Nürnberg | www.betacon.eu

MEYER § DÖRRING

Patentanwaltskanzlei
Tel.: 0 91 31-97 45 690
www.meyer-doerring.de

Patente | Marken | Gebrauchsmuster | Designs

ZEIGEN SIE IHRE GUTE BONITÄT NACH AUSSEN!

Das **Qualitätszeritifikat mit internationaler Akzeptanz** für bessere, da transparentere Bilanzbonität.

Das Zertifikat ermittelt zuverlässig die Ausfallwahrscheinlichkeit eines Unternehmens nach gründlicher Prüfung durch **CREDITREFORM** und erhöht somit die Glaubwürdigkeit durch zertifizierten Soliditätsnachweis. Interessiert? Dann informieren Sie sich unverbindlich bei uns!

Creditreform
CREDITREFORM NÜRNBERG
FÜR SIE VOR ORT

Theodorstr. 11 · 90498 Nürnberg
Tel. 09 11 / 53 95-600 · Fax 09 11 / 53 95-675
info@nuernberg.creditreform.de
www.creditreform-nuernberg.de

AUSLANDSGESCHÄFT

Andere Länder, anderes Recht

Bei Verträgen mit ausländischen Partnern sollte darauf geachtet werden, dass möglichst deutsches Recht gilt. Es sollte auch vermieden werden, dass im Streitfall die Justiz im Land des Vertragspartners zuständig wird. Von Laszlo Nagy

Auch Unternehmen, die nicht dauerhaft mit Produktionsstätten, Niederlassungen oder Joint-Ventures im Ausland vertreten sind, haben vielfach Verbindungen mit Geschäftspartnern in anderen Ländern. Gerade ihnen sind häufig die rechtlichen Stolpersteine nicht bewusst, die mit grenzüberschreitenden Verkäufen, Beschaffungen und Dienstleistungen verbunden sind. Im Streitfall stellt sich dann zur Überraschung der Unternehmer oft heraus, dass der betreffende Geschäftsvorgang gar nicht dem vertrauten deutschen Recht unterliegt, sondern dass nach ausländischem Recht beigelegt werden muss – womöglich auch vor dem Bezirksgericht am Sitz des ausländischen Vertragspartners und in dessen Sprache. Erschwerend kommt hinzu, dass Anwälte, die sich in speziellen Rechtsfragen des jeweiligen Partnerlandes gut auskennen, manchmal schwer zu finden. Dabei lassen sich solche unerwünschte Folgen in der Regel leicht vermeiden, wenn man einige Grundsätze beachtet.

Vielfach wird irrtümlich angenommen, dass im einheitlichen europäischen Binnenmarkt auch ein europaweit einheitliches Recht bzw. einheitliche Wege der Rechtsdurchsetzung bestehen. Jedoch gelten von Land zu Land weiterhin unterschiedliche Rechts- und Justizsysteme – auch für Kauf-, Dienstleistungs- und Werkverträge. Häufig wird in der Praxis das unterschiedliche Recht auf beiden Seiten eines grenzüberschreitenden Geschäftsvorganges verkannt und deshalb auch nicht vereinbart, welches Recht gelten soll. In solchen Fällen kann man auf folgende international verlässliche Grundregel zurückgreifen: Wenn keine Rechtswahl vorgenommen wurde, gilt immer das Recht des Landes, in dem der Lieferant bzw. der Erbringer der Dienstleistung seinen Sitz hat. Wenn man Leistungsempfänger ist, sollte man deshalb durch eine Rechtswahlklausel für Rechtssicherheit sorgen (z.B. „Es gilt deutsches Recht."). Denn die richtige Rechtswahl ist im Auslandsgeschäft die halbe Miete. Die andere Hälfte der Miete ist es, wenn man sich im Streitfall nicht mit einem ausländischen Justizsystem auseinander setzen muss, dessen Verfahrensregeln und Sprache man nicht kennt.

UN-Kaufrecht

Zumindest im Bereich des internationalen Handelskaufs haben es die Vereinten Nationen (UN) geschafft, das unüberschaubare Gemenge der nationalen Handelsgesetze zu überwinden und weltweit einheitlich geltende Normen für den internationalen Warenkauf unter Kaufleuten einzuführen. Diese sind im sogenannten Wiener Abkommen niedergelegt. Dem UN-Kaufrecht sind sämtliche EU-Mitgliedsstaaten und weltweit alle wichtigsten Industriestaaten beigetreten (die aktuelle Liste der Beitrittsstaaten ist unter www.uncitral.org einsehbar; Rubrik „About Uncitral/Origin"). Dadurch gelten nun in allen 80 Beitrittsstaaten weltweit dieselben Rechte und Pflichten der Parteien, also dieselben Regeln für den Vertragsschluss, für den Rücktritt, für Ansprüche aus Sachmängeln, für Art und Umfang von Schadenser-

satz, für Form- und Fristerfordernisse der wirksamen Mängelrüge etc.

Das UN-Kaufrecht ist für Geschäftsvorgänge aller Größenordnungen anwendbar – von der Blumenbestellung bei einem niederländischen Händler bis zur Lieferung einer kompletten Kraftwerksanlage nach Brasilien. Es gilt für alle beweglichen Handelskaufsachen, also nicht für Immobilien oder Verbrauchergeschäfte. Es gilt auch z.B. für die Lieferung von Standard-Software, wenn sie auf Datenträger fixiert ist. Nicht aber für Software, deren Entwicklung der Vertragsgegenstand ist, denn dann liegt kein Warenkauf, sondern ein Werkvertrag vor.

Das UN-Kaufrecht gilt in den Beitrittsstaaten vorrangig vor der jeweiligen nationalen Gesetzgebung. Sollte also der erwähnte niederländische Blumenhändler etwa die wirtschaftlich dominantere Partei sein und darauf bestehen, dass für die Bestellung niederländisches Recht gelten soll, kann man im Zweifel auch ohne Kenntnisse des niederländischen Handelsgesetzbuches ruhig darauf eingehen. Denn wo nationales Recht draufsteht, ist vorrangig UN-Kaufrecht drin. Wird aber das UN-Kaufrecht von den Parteien im Vertrag ausgeschlossen, dann bringt wiederum nur die richtige Rechtswahl die gewünschte Rechtssicherheit.

Im Zweifel für das Schiedsgericht

Weil die Justizsysteme von Land zu Land sehr unterschiedlich sind, was ihre Verlässlichkeit und Effektivität angeht, hat sich für das internationale Geschäft das Institut der Schiedsgerichtsbarkeit eingebürgert. Ihr Vorteil gegenüber der staatlichen Justiz liegt auf der Hand: Die endgültige Erledigung des Rechtsstreits ist viel schneller möglich, weil die Schiedsgerichtsbarkeit nur eine einzige Instanz kennt. Schiedssprüche sind aufgrund des New Yorker Abkommens staatlichen Titeln vergleichbar und damit weltweit vollstreckbar. ■

Laszlo Nagy ist Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht bei NZP Nagy Rechtsanwälte in Nürnberg und Gastdozent an der Universität Pécs/Ungarn (laszlo.nagy@nzp.de, www.nzp.de).

Foto: Vivian Seefeld/Fotolia.com

JAHRESABSCHLÜSSE

Ordnungsgelder für verspätete Offenlegung werden reduziert

Unternehmen, die der Pflicht zur Offenlegung bzw. Hinterlegung ihrer Jahresabschlüsse nicht fristgerecht nachkommen, müssen mit Ordnungsgeldern rechnen. Nun wurden die Beträge für das Ordnungsgeld gesenkt und das Handelsgesetzbuch entsprechend geändert (Bundesgesetzblatt, Teil I, 9. Oktober 2013, Seite 3746ff.).

Von der Reduzierung des Ordnungsgeldes profitieren Unternehmen, die ihren Jahresabschluss nicht fristgemäß offen legen, der Offenlegungspflicht erst nach Ablauf der sechswöchigen Androhungsfrist oder vor der Festsetzung des Ordnungsgeldes nachkommen. Gemäß § 335 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) gelten nun folgende Beträge:

- Ordnungsgeld für Kleinstkapitalgesellschaften, die ihren Jahresabschluss nach § 326 Abs. 2 HGB hinterlegen müssen: Herabsetzung des Ordnungsgeldes von 2 500 auf 500 Euro
- kleine Kapitalgesellschaften: Herabsetzung von 2 500 auf 1 000 Euro
- Wurde ein höherer Betrag als 2 500 Euro angedroht, wird das Ordnungsgeld auf 2 500 Euro reduziert.

Wie bisher ist die Herabsetzung auf einen geringeren Betrag dann möglich, wenn die Offenlegung nur wenige Tage nach Ablauf der Androhungsfrist erfolgt. Hat ein Unternehmen unverschuldet die Sechswochenfrist zur Offenlegung nicht eingehalten oder den Einspruch nicht erheben können, so kann es die Offenlegung mit dem Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand (§ 335 Abs. 5 HGB) nachholen. Hierbei sollen auch Härtefälle berücksichtigt werden. Weitere Änderungen betreffen u.a. das Beschwerdeverfahren (§ 335a HGB). Zudem soll die neue zulassungsbedürftige Rechtsbeschwerde für Ordnungsgeldverfahren, die nach dem 31. Dezember 2013 eingeleitet werden, künftig dafür sorgen, dass grundsätzliche Rechtsfragen von einer weiteren Instanz behandelt werden können.

Die Änderungen bezüglich des Ordnungsgeldverfahrens und der Herabsetzung des angedrohten Ordnungsgeldes gelten erstmals für Jahres- und Konzernabschlüsse, die sich auf einen Abschlussstichtag nach dem 30. Dezember 2012 beziehen. Die übrigen Änderungen sind am 10. Oktober 2013 in Kraft getreten (gemäß Artikel 4 des Gesetzes zur Änderung des Handelsgesetzbuchs). ■

IHK, Tel. 0911 1335-345
caroline.lang@nuernberg.ihk.de, www.bgbl.de

Dr. Hermann Luber
Rechtsanwalt und Fachanwalt
für Bau- und Architektenrecht

www.gross-luber.de

GROSS LUBER
Kompetent und erfahren
Rechtsanwälte

Beratung und Vertretung von mittelständischen Unternehmen in allen rechtlichen Bereichen.

- Unternehmensgründung
- Umfassende Begleitung im Tagesgeschäft
- Unternehmensnachfolge und -veräußerung
- Zivil-, Handels- und Arbeitsrecht
- Bau-, Architekten- und Vergaberecht

Langjährige Erfahrung in Rechtsabteilungen größerer Unternehmen und als Geschäftsführer/Liquidator der ehemaligen Treuhandanstalt.

Telefon 0911/58 68 58-0 • Telefax 0911/58 68 58-20 • Laufertorgraben 4 • 90489 Nürnberg • www.gross-luber.de

Foto: Andrey Kuzmin/Fotolia.com

ARCHIVIERUNG VON BELEGEN

Papier oder digital?

Die digitale Kopie eines Papierbelegs könnte in Zukunft grundsätzlich genügen, um in einem Streitfall zu seinem Recht zu kommen. Dies ist das Resultat einer Simulationsstudie, die die Universität Kassel gemeinsam mit der Datev eG durchgeführt hat. Von Dr. Michael Seyd

Zwei Tage lang wurden in Nürnberg für diese juristische Studie insgesamt 14 Gerichtsverhandlungen simuliert. In der Mehrzahl der Fälle entschieden die Richter, dass eine elektronische Kopie als Beweis ausreicht, wenn sie richtig eingescannt und je nach Dokumentenklasse eventuell noch digital signiert ist. Vor dem Hintergrund dieser richterlichen Entscheidungen kann das Relikt Papierablage in Zukunft hoffentlich bald über Bord geworfen werden. Zu diesem Fazit kam Prof. Alexander Roßnagel, Direktor des Forschungszentrums für Informationstechnik-Gestaltung sowie Leiter der „Projektgruppe Verfassungsverträgliche Technikgestaltung“ (Provet) bei der Präsentation der vorläufigen Ergebnisse.

Für Millionen von Unternehmen, insbesondere für kleine und mittlere Betriebe, bedeutet das künftig eine enorme Entlastung bei der Einhaltung der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen. Denn bislang hatte – zumindest in der juristischen Betrachtung – in der Regel das Papier den höheren Beweiswert. Deshalb mussten die „Papier-Originale“ zusätzlich archiviert und vorgehalten werden, selbst wenn schon mit digitalen Belegen gearbeitet wurde.

ANZEIGE

ARBEITSRECHT RECKLER & HORST

Arbeitsrecht im Zentrum

Als Rechtsanwälte und Fachanwälte für Arbeitsrecht sind wir Ihre kompetenten Ansprechpartner bei allen arbeits- und sozialrechtlichen Fragen.

Wir bieten neben Beratung und Vertretung auch Schulungen und Seminare, die wir auf Ihre Anforderungen abstimmen. Unsere Mandanten sind Unternehmen, Unternehmer, Geschäftsführer, Vorstände und leitende Angestellte.

WWW.ARBEITSRECHT-RH.DE

AR RH

Arbeitsrecht Reckler & Horst

PARTNERSCHAFT VON RECHTSANWÄLTEN

Arndt Reckler Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht
Henning Horst Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht

Winklerstraße 5 · 90403 Nürnberg
Tel. 09 11 / 2 40 38 89-0 · www.arbeitsrecht-rh.de

Beitrag zum Bürokratieabbau

Die volkswirtschaftlichen Kosten dieser parallelen Archivierung können z.B. allein für die Ablage von Papierrechungen auf 3,2 Mrd. Euro beziffert werden. Dazu kommen noch (Archiv-)Raumkosten der Betriebe und Behörden. Es wird in Massen Papier archiviert, das nie wieder gebraucht wird und nach bestimmten Fristen unbesehen in den Schredder geht. Deshalb ist die fortschreitende Digitalisierung ein geeignetes Mittel zum Bürokratieabbau und wird auch vom Gesetzgeber angestrebt. Im Sommer 2013 haben mit dem E-Government-Gesetz und dem E-Justice-Gesetz gleich zwei Bundesgesetze das sogenannte Ersetzende Scannen als politisches Ziel benannt und Hinweise zur Umsetzung gegeben. Ein solcher Hinweis ist die Richtlinie „Resiscan“ des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), die im ersten Quartal 2013 veröffentlicht wurde. Sie steht dafür, was Richter bei einer Beweiswürdigung als „Stand der Technik“ interpretieren würden.

Rechtliche Unsicherheit überwinden

Wie aufwändig es ist, sich nach einem Scanvorgang tatsächlich vom Papier zu trennen, es also zu vernichten, hängt von diversen Faktoren ab – zunächst etwa von branchenspezifischen Vorgaben. Hier ist eine Patientenakte im Krankenhaus natürlich grundsätzlich anders zu bewerten als z.B. eine Papierrechnung, die eingescannt wird. Papierdokumente mit Unterschrift sind wiederum anders zu sehen als unterschriftslose Dokumente.

Es gibt also eine Reihe differenzierter Vorgaben, die sich in unterschiedlichen Gesetzen und Richtlinien finden. Daneben ergibt sich das juristische Hauptproblem für den Beweiswert ersetzend gescannter Dokumente daraus, dass nach dem ersetzenden Scannen nicht mehr auf die Originalurkunde zurückgegriffen und so kein Urkundsbeweis geführt werden kann. Die Simulationsstudie hat nun gezeigt, dass es für die meisten Belegtypen – insbesondere die, die die große Masse ausmachen – unproblematisch sein dürfte, ausschließlich die Belegkopie aufzubewahren.

Interessant in diesem Zusammenhang könnte insbesondere das Fazit von Ulrich Schwenkert, Vorsitzender Richter am Finanzgericht Berlin-Brandenburg, sein, der im Rahmen der Studie die finanzgerichtlichen Streitfälle zu klären hatte. Er kam zu dem Schluss, dass im Regelfall selbst die eigenhändig ohne besondere Vorkehrungen eingescannten Belege nicht zu einem Rechtsnachteil führen dürften. In der finanzgerichtlichen Praxis werde sehr häufig mit Belegkopien gearbeitet, ohne dass die Vorlage des Originals gefordert sei. Dies müsse nach Meinung von Schwenkert auch für eine gescannte Datei gelten. Schließlich ist sie nichts anderes als eine digitale Kopie des Originals. Sie sollte daher auch nicht anders behandelt werden.

Bei einem sorgfältigen Umgang und entsprechender organisatorischer Gestaltung ist es also künftig möglich, zumindest unterschriftslose Belege nach einem sicheren Scan und sicherer elektronischer Archivierung zu vernichten, ohne dabei den Beweiswert zu beschneiden. Problematisiert wird das gescannte Dokument nur bei Zweifeln. Misstrauisch dürften Gerichte jedoch in der Regel erst werden, wenn weitere Umstände auf eine Manipulation der gescannten Belege hindeuten, wie etwa Abweichungen im Schriftbild oder ein unterschiedliches Aussehen von Rechnungen des gleichen Rechnungsausstellers. Dann prüft das Gericht, wer mit welchem plausiblen Motiv und mit welchen Mitteln das Originaldokument hätte fälschen oder verfälschen können bzw. mit welchen Verfahren das Dokument gescannt wurde und welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung dabei berücksichtigt wurden.

Wurden beim Scan Maßnahmen zur Qualitätssicherung durchgeführt (z.B. Verfahrensvorgaben, Verantwortungszuweisungen, stichprobenartige Sichtkontrollen), erhöht dies den Beweiswert. Zusätzliche elektronische Sicherungsmittel (Zeitstempel, Signaturen) können je nach Qualität die Zweifel erschüttern oder sogar widerlegen. Der organisatorische und technische Aufwand für ein solches rechtssicheres ersetzendes Scannen ist überschaubar, aber nicht unerheblich. Daher kann es für Unternehmen mitunter günstiger sein, das Scannen auf professionelle Unternehmen oder auf ihren steuerlichen Berater zu übertragen, die nach anerkannten Vorgaben scannen.

Schutz vor Manipulation

Für Richter und Rechtsanwälte ist der Umgang mit elektronischen Belegen inzwischen kein Problem mehr. Ob ein Fall gewonnen oder verloren wird, hängt nicht an der Frage, ob das Beweismittel digital oder in Papierform vorliegt. Wichtiger als der Scan selbst ist die Vor- und Nachbereitung, also die Frage, mit welchen Mitteln der Beleg vor Manipulation geschützt wird. Um für zivilrechtliche Streitfälle gerüstet zu sein, in denen um Verträge, Rechnungen oder Quittungen gestritten wird, empfiehlt sich ein entsprechendes Verfahren in jedem Fall. Wenn etwa Vertragsoriginale vernichtet werden, sollte die elektronische Kopie zumindest eine automatisch erstellte elektronische Signatur enthalten.

Eine umfassende Rechtssicherheit kann die Simulationsstudie zwar nicht schaffen, doch alle Beteiligten erwarten, dass die aus ihr hervorgegangenen Referenzurteile Vorbildwirkung entfalten. Da sie in der Fachwelt ernst zu nehmende Einschätzungen dafür sind, ob das jeweils zugrunde liegende Verfahren als rechtssicher zu bewerten ist, bilden die Urteile einen wichtigen Beitrag für eine juristische Beurteilung zum Ersetzenden Scannen. ■

Dr. Michael Seyd ist Mitglied der Geschäftsleitung der Datev eG in Nürnberg (www.datev.de).

ANZEIGE

GROHMANN UND PARTNER RECHTSANWÄLTE

Erbnachweisklausel in Banken-AGB unwirksam

Gemäß Urteil des Bundesgerichtshofs vom 08.10.2013, Az. XI ZR 401/12, ist Nr. 5 Abs. 1 AGB-Sparkasse unwirksam. Diese Regelung, die ähnlich lautend in anderen Banken-AGB enthalten ist, besagte, dass die Bank für die Erbenlegitimation nach dem Tod eines Kunden auf Vorlage eines – kostenpflichtigen – Erbscheins bestehen durfte.
Nach BGH stellt dies eine unangemessene Benachteiligung des Privatkunden dar, da der Erbe von Rechts wegen nicht verpflichtet ist, sein Erbrecht zwingend durch einen Erbschein nachzuweisen. Der Nachweis kann in jeder geeigneten Weise, wie beispielsweise durch Vorlage einer Ausfertigung eines notariellen Testaments nebst zugehörigem Eröffnungsprotokoll des Nachlassgerichts geführt werden. Als Folge dieser Entscheidung dürfen die entsprechenden Klauseln in den Banken-AGB nicht weiter verwendet werden. In der Praxis müssen sich die Banken künftig mit kostengünstigeren und einfacheren Maßnahmen zum Nachweis der Erbenstellung zufrieden geben. In komplizierten Fällen, insbesondere bei Zweifeln an der Wirksamkeit oder Echtheit des Testaments werden die Banken allerdings auf der Vorlage eines Erbscheins bestehen können, wenn nur dadurch die Erbenstellung eindeutig nachgewiesen werden kann.

WWW.GROHMANNUNDPARTNER.DE

GROHMANN UND PARTNER

Rechtsanwälte

Dr. Hans Grohmann
FA für Familienrecht
– Vertragsrecht

Dr. Bernhard Werner
– Medizinrecht und Versicherungsrecht

Peter Fischer
FA für Arbeitsrecht
FA für Bau- und Architektenrecht
– Mietrecht / Verkehrsrecht

Dr. Ria Kochanski
FA für Erbrecht
Maîtrise de droit public
– Erbschaft- und Schenkungssteuerrecht

Tel. (09 11) 95 19 00

Virchowstr. 20a · 90409 Nürnberg
Fax 9 51 90 51 · www.grohmannundpartner.de
E-Mail: info@grohmannundpartner.de

ARBEITSVERTRÄGE

Auf dünnem Eis

Viele gängige Vertragsklauseln in Arbeitsverträgen halten vor Gericht nicht stand. Wie formuliert man rechtssichere Vereinbarungen? Von Christian Günther

Foto: Vit Kovalcik/Fotolia.com

Wenn sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer vor Gericht treffen, bemängeln die Richter häufig die Vertragsklauseln im Arbeitsvertrag. In der Regel geht dies zulasten der Arbeitgeberseite, denn anstelle der für unwirksam erklärten Vertragsbestimmung gilt dann meist das arbeitnehmerfreundlichere Gesetz. Der rechtliche Hintergrund: Vorformulierte Klauseln werden auch in Arbeitsverträgen von den Gerichten als Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) behandelt. Für diese gelten enge Grenzen, um die Benachteiligung eines Vertragspartners zu verhindern.

Weil sich Recht und Rechtsprechung stetig wandeln, können auch zunächst fehlerfreie Arbeitsverträge plötzlich unwirksame Klauseln enthalten. Sicherheit bietet nur eine regelmäßige Kontrolle vorhandener Verträge. Im Folgenden einige Beispiele für häufig verwendete Klauseln, die von den Gerichten gekippt wurden:

Überstunden und Mehrarbeit: Häufig wird in Arbeitsverträgen festgelegt, dass sämtliche Überstunden mit der vereinbarten Bruttovergütung abgegolten sind. Eine solche Formulierung ist jedoch angreifbar, wie die Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts (BAG) zeigt, das eine solche Überstundenklausel grundsätzlich für unwirksam hält. Ein Ausnahme bilden nur Besserverdiener mit einem Einkommen oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze zur Rentenversicherung (5 800 Euro Bruttomonatslohn West in 2013), die keine Bezahlung von Überstunden verlangen können (Urteil des BAG vom 17. August 2011, Aktenzeichen 5 AZR 406/10). Bei einem geringeren Gehalt sind unbezahlte Überstunden dagegen voll zu vergüten (BAG-Urteil vom 22. Februar 2012, Aktenzeichen 5 AZR 765/10). Entsprechende Klauseln sollten daher immer klar und deutlich festlegen, wie viele Überstunden bzw. Stunden insgesamt mit einem bestimmten Gehalt vergütet sind (BAG-Urteil vom 16. Mai 2012, Aktenzeichen 5 AZR 331/11). Der sich dadurch ergebende Lohn darf natürlich nicht sittenwidrig niedrig sein. Und nicht zuletzt ist bei der Formulierung das Arbeitszeitgesetz zu beachten.

Vertragsstrafen für Fehlverhalten: In vielen Arbeitsverträgen sind Vertragsstrafen vorge-

Steuerberater & Rechtsanwälte in Franken

Steuern & Recht

Mit Weitblick und Erfahrung setzen wir uns für Sie ein.

Dr. Schuhmann Gruppe

Kanzleien in • Fürth • Nürnberg • Bayreuth • Erlangen • Eckental-Brand
Ansbach • Roth • Feuchtwangen

Zentrale: Siemensstr. 1, 90766 Fürth, Tel: 0911 / 75880-01

Rechtsberatung erfolgt durch die Abel & Dr. Schuhmann Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Siemensstr. 1, 90766 Fürth

Infos und Kanzleien der Dr. Schuhmann Gruppe: www.schuhmann.de

sehen, wenn Arbeitnehmer Wettbewerbsverbote missachten, Betriebsgeheimnisse ausplaudern oder andere Gründe für eine außerordentliche Kündigung bieten. Wegen der Folgen, die ein solches Fehlverhalten für den Arbeitnehmer hat, dürfen die entsprechenden Klauseln nicht im Vertrag versteckt werden. Außerdem müssen sie klar und verständlich sein und die Strafe bestimmt bezeichnen. Eine Höhe von einer Bruttomonatsvergütung sollte diese besser nicht überschreiten (BAG-Urteil vom 25. September 2008, Aktenzeichen 8 AZR 717/07).

Rückzahlung von Bildungskosten: Investieren Arbeitgeber in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter, möchten sie natürlich langfristig davon profitieren. Andererseits kann kein Arbeitnehmer zum Verbleib gezwungen werden. Geht ein Mitarbeiter doch, soll er die geldwerten Vorteile seiner Weiterbildung wenigstens zurückzahlen. Arbeitgeber, die hierfür eine Rückzahlungsklausel verwenden, dürfen Arbeitnehmer nicht zu lange an diese binden. Wenn die Bindungsfrist nicht auf das zulässige Maß begrenzt wird, ist die Klausel komplett unwirksam. Ein Arbeitnehmer muss dann nichts zurückzahlen (BAG-Urteil vom 14. Januar 2009, Aktenzeichen 3 AZR 900/07). Die Rechtsprechung hat für Fortbildungen, für die die Mitarbeiter bei Lohnfortzahlung freigestellt werden, folgende Zeiträume festgelegt: Maximal sechs Monate Bindung bei einer Fortbildungsdauer von einem Monat; ein Jahr bei bis zu zwei Monaten; zwei Jahre bei drei bis vier Monaten; ab sechs Monaten bis zu einem Jahr keine längere Bindung als drei Jahre und bei einer Fortbildungsdauer von mehr als zwei Jahren eine Bindung von maximal fünf Jahren (BAG-Urteil vom 19. Januar 2011, Aktenzeichen 3 AZR 621/08).

Ausschluss späterer Ansprüche: Wenn ein Arbeitsverhältnis endet, wollen sich beide Seiten vor späteren Ansprüchen des jeweils anderen schützen. Dazu dienen Ausschlussklauseln, die aber nie einseitig zulasten des einen oder anderen gehen dürfen. Eine solche Klausel darf zudem niemals sämtliche oder alle Ansprüche ausschließen. Denn den Ausschluss einer Haftung wegen Vorsatz und bei Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei grobem Verschulden lässt das Gesetz vor der Verjährung nicht zu. Dementsprechend sollte eine Ausschlussklausel solche Ansprüche herausnehmen (BAG-Urteil vom 20. Juni 2013, Aktenzeichen 8 AZR 280/12).

Zudem fällt eine solche Klausel vor Gericht durch, wenn sie für die Anmeldung eines Anspruchs weniger als drei Monate Zeit gibt. Die Frist sollte dabei nie mit Ende des Arbeitsverhältnisses zu laufen beginnen, sondern immer erst ab Fälligkeit des Anspruchs. Denn sonst ließen sich Ansprüche in unangemessener Weise ausschließen, bevor sie überhaupt zur Kenntnis genommen werden können. Zulässig sind dagegen Klauseln, die erst eine Anmeldung des Anspruchs und dann seine gerichtliche Geltendmachung fordern, damit der Anspruch nicht verfällt. Solche zweistufigen Klauseln sollten jedoch darauf hinweisen, dass die Einlegung einer Kündigungsschutzklage dafür ausreicht (BAG-Urteil vom 19. Mai 2010, Aktenzeichen 5 AZR 253/09).

Salvatorische Klauseln: Besonders am Ende von Arbeitsverträgen findet sich oft eine sogenannte salvatorische Klausel. Mit ihr soll gewährleistet werden, dass die teilweise Unwirksamkeit eines Arbeitsvertrags nicht dessen restliche Wirksamkeit berührt. Das hört sich gut an, bringt in Formulararbeitsverträgen, deren Inhalt von den Gerichten an den Regeln für Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) gemessen wird, aber so gut wie nicht, denn dies ist bereits der gesetzliche Regelfall.

Auch Vertragsbestimmungen, die eine rechtswidrige Klausel im Fall des Falles auf ein rechtmäßiges Maß reduzieren wollen, helfen nichts. Denn rechtswidrige Klauseln sind insgesamt unwirksam (sogenanntes Verbot der geltungserhaltenden Reduktion), statt der unwirksamen Klausel gilt das entsprechende Gesetz. Kurzum: Wer unwirksame Vertragsinhalte verwendet, muss die damit verbundenen Risiken tragen. Sicherheit bietet Verwendern von Klauseln deshalb nur, auf deren Wirksamkeit zu achten und diese kontinuierlich zu überprüfen. ■

Christian Günther ist Redakteur bei der anwalt.de Services AG in Nürnberg, die das Anwaltsverzeichnis www.anwalt.de betreibt (redaktion@anwalt.de).

ANZEIGE

Die strafbefreiende Selbstanzeige – der Weg zurück in die Legalität

RA Bernd J. Fuhrmann Geschäftsführender Gesellschafter G&P Rechtsanwälte

In Anbetracht der „politischen Großwetterlage“ ist der Handlungsdruck für deutsche Steuerpflichtige, die ihre Kapitalerträge bzw. Unternehmer, die ihre Gewinne bis dato nicht erklärt haben, größer denn je. Die sog. strafbefreiende Selbstanzeige ist und bleibt meist das einzige probate Mittel, um wieder auf rechtsicherem Boden zu agieren und unangenehme strafrechtliche Konsequenzen vermeiden zu können. Hierbei sind jedoch einige Änderungen durch das Gesetz zur Verbesserung der Bekämpfung der Geldwäsche und Steuerhinterziehung (sog. Schwarzgeldbekämpfungsgesetz) zu beachten, dass seit dem 28.04.2011 in Kraft ist. Um Straffreiheit zu erreichen sind verschiedene rechtliche Hürden zu nehmen, so muss z.B. die Selbstanzeige in steuerspezifischer Hinsicht absolut vollständig sein. Jeder Einzelfall ist daher immer vor Erklärung sorgfältig zu prüfen.

WWW.GPLAW.DE

„DEUTSCHE STEUERPFLICHTIGE IM CLINCH MIT DEM **FISKUS**“

Die entschlossen vorgetragenen Gesetzesänderungen der Politik auf nationaler wie internationaler Ebene im „Kampf“ gegen sog. Steueroasen bringen für deutsche Steuerzahler mit steuerlich nicht ordnungsgemäß deklarierten Konten in der Schweiz, Österreich oder Liechtenstein neben dem ständig steigenden Entdeckungsrisiko nun Handlungszwänge im Umgang mit den jeweilig kontoverwaltenden Banken mit sich, da sich diese ebenfalls Anwürfen der deutschen Justiz ausgesetzt sehen. Zu den Themenschwerpunkten:

- Handlungsalternativen der Kunden und der kontoverwaltenden Bank
- grenzübergreifende Zusammenarbeit der Ermittlungsbehörden
- Ankauf sog. Steuer-CDs und deren Verwertbarkeit in Ermittlungsverfahren
- Verfahren der Selbstanzeige und rechtliche Hürden für die Strafbefreiung
- Handlungsalternativen für betroffene Unternehmer/Selbständige

sowie zu bestehenden Handlungsalternativen für Betroffene und Berater führen wir individuelle Informations-Workshops an unseren **Kanzleistandorten in Nürnberg, Wien und Zürich** durch. Vertraulichkeit und Diskretion ist hierbei oberstes Gebot. Ihr Ansprechpartner ist Herr Rechtsanwalt Bernd J. Fuhrmann unter +49-911-5888850 oder bernd.fuhrmann@gplaw.de.

G&P
RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT

Als grenzübergreifend tätige Rechtsanwaltskanzlei im deutschsprachigen Raum beraten wir an unseren Standorten in Nürnberg, Zürich und Wien in- und ausländische Unternehmer, Unternehmen, Kapitalanleger und Banken in allen Fragen des Wirtschaftsrechts sowie des Steuer- und Wirtschaftsstrafrechts.

KANZLEI NÜRNBERG
PRINZREGENTENUFER 3
D-90489 NÜRNBERG
Tel.: +49-911-58 88 85 0
www.gplaw.de

KANZLEI WIEN
BÄCKERSTRASSE 6
A-1010 WIEN
TEL.: +43-1-51301000
www.gplaw.at

KANZLEI ZÜRICH
FÄRBERSTRASSE 6
CH-8008 ZÜRICH
TEL.: +41-44-260 88 11
www.gplaw.ch

Weiterbildungs-Programm
der IHK Akademie Mittelfranken

T = Teilzeit | V = Vollzeit

PRAXISSTUDIENGÄNGE
Abschluss mit IHK-Prüfung

Technik

Geprüfte/r Industriemeister/in der Fachrichtungen

- **Elektrotechnik** | 09/14 | T/V ☐
- **Mechatronik** | 09/14 | T ☐
- **Metall** | 09/14 | V/T ☐
- **Metall** | 03/14 | online ☐
- **Naturwerkstein** | 09/14 | T ☐
- **Printmedien** | 04/14 | T ☐

Geprüfte/r Meister/in für

- **Schutz & Sicherheit** | 09/14 | T ☐
- **Logistikmeister/in** | 03/14 | T ☐
- **Küchenmeister/in** | 27.01.-25.04.14 | V ☐
- **Hotelmeister/in** | 27.01.-25.04.14 | V ☐
- **Restaurantmeister/in** | 27.01.-25.04.14 | V ☐

Betriebswirtschaft

- **Geprüfte/r Betriebswirt/in** | 06/14 | T/V ☐
- **Geprüfte/r Technischer Betriebswirt/in** | 03/14 | T ☐
- **Geprüfte/r Technischer Betriebswirt/in** | 09/14 | V ☐

Fachkauffrau/-mann

- **Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in** | 02/14 | T ☐
- **Personalfachkauffrau/-mann** | 06/14 | T ☐
- **für Büro- und Projektorganisation** | 09/14 | T ☐

Fachwirt/in

- **Technische/r Fachwirt/in** | 01/14 | T ☐
- **Geprüfte/r Immobilienfachwirt/in** | 03/14 | T ☐
- **Geprüfte/r Industriefachwirt/in** | 09/14 | T ☐
- **Medienfachwirt/in** | 04/14 | T ☐
- **Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in** | 02/14 | T ☐
- **Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in** | 04/14 | online ☐
- **Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in** | 05/14 | V ☐

IT/EDV

- **Certified IT Business Manager (IHK)** | 12/14 | T ☐
- **Certified IT Systems Manager (IHK)** | 12/14 | T ☐

Ausbilderförderung

- **Berufs- und Arbeitspädagogik** | 13.01.14 | V | Rothenburg ☐
- **Berufs- und Arbeitspädagogik** | 15.01.14 | T ☐
- **Berufs- und Arbeitspädagogik** | 15.01.14 | V ☐
- **Berufs- und Arbeitspädagogik** | 20.01.14 | online mit Präsenzphasen ☐
- **Berufs- und Arbeitspädagogik** | 27.01.14 | Mo ☐

PRAXISTRAININGS
Abschluss: IHK-Zertifikat

Technik

- **SPS – Grundtraining Step 7** | 01/14 | T ☐
- **Steuerungstechnik Grundtraining** | 01/14 | T ☐
- **CNC – Grundtraining** | 01/14 | T ☐
- **CAD – Grundtraining mit AutoCAD 2011** | 01/14 | T ☐
- **Elektronik Grundtraining** | 10/14 | T ☐
- **Datenschutzbeauftragte/r (IHK)** | 03/14 | T ☐

Industriefachkraft

- **SPS-Technik** | 01/14 | T ☐
- **CNC-Technik** | 10/14 | T ☐
- **CAD-Technik** | 01/14 | T ☐
- **Elektronik** | 10/14 | T ☐
- **Elektrofachkraft (Industrie)** | 01/14 | T ☐
- **Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten (Industrie)** | 09/14 | T ☐

Betriebswirtschaft

- **Betriebswirtschaft kompakt** | 11/14 | T ☐
- **Arbeitsrecht (IHK)** | 03/14 | T ☐
- **Fachkraft Controlling (IHK)** | 11/14 | T ☐
- **Lohn- und Gehaltsbuchhaltung (IHK)** | 06/14 | T ☐
- **Praxis der Immobilienverwaltung (IHK)** | 10/14 | T ☐
- **Logistiker/in (IHK)** | 11/14 | T ☐
- **Technik für Kaufleute (IHK)** | 10/14 | T ☐
- **Bilanzbuchhalter International** | 11/14 | T ☐
- **Trainer/in (IHK)** | 03/14 | T ☐
- **Buchführung** | 04/14 | T ☐
- **Kosten- und Leistungsrechnung** | 09/14 | T ☐
- **Social Media Manager** | 05/14 | T ☐
- **Projektleiter (IHK)** | 10/14 | T ☐
- **Wirtschaftsmediator (IHK)** | 10/14 | T ☐
- **Seniorenbegleiter (IHK)** | 05/14 | T ☐
- **Betrieblicher Suchtberater** | 06/14 | T ☐

SEMINARE
Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

EDV

MS-Office

- **MS-Word 2007/2010** | 12.-14.05.14 | V ☐
- **MS-Excel 2007/2010** | 03.-05.02.14 | V ☐
- **MS-Outlook 2007/2010** | 11.06.14 | V ☐
- **MS-PowerPoint 2007/2010** | 05.-06.05.14 | V ☐

Betriebswirtschaft

- **Personalentwicklung kompakt** | 22.-23.01.14 | V
- **Finanzbuchführung Step by Step** | 24.01.-22.02.14 | T ☐
- **Büroarbeiten schneller und effektiver erledigen** | 28.01.14 | V ☐
- **Pressearbeit leicht gemacht** | 17.02.14 | V ☐
- **Fit fürs Sekretariat I** | 20.-21.02.14 | V ☐
- **Souverän am Telefon** | 25.02.14 | V ☐
- **Immobilienmakler kompakt** | 25.-28.02.14 | V ☐
- **Meister führen Mitarbeitergespräche** | 10.03.14 | V ☐
- **Verkauf und Vertrieb Grundlagen** | 11.-12.03.14 | T ☐
- **Menschenführung und Motivation in der Fertigung** | 10.-11.04.14 | V ☐

GASTRONOMIE/TOURISTIK

Küche

- **Kräuter und Gewürze** | 05.02.14 | V ☐
- **Regionale Trends: saisonal-kreativ-modern** | 19.02.14 | V ☐
- **ZÖLIAKIE – Glutenfreie Küche** | 26.02.14 | V ☐

Service

- **Basiswissen über die Kalkulation und Herstellung von Mix- und Mischgetränken** | 04.02.14 | V ☐
- **Teamleitung und perfekte Serviceorganisation** | 10.02.14 | V ☐
- **Kaffeeseminar – von der Bohne bis zur Tasse** | 17.02.14 | V ☐
- **Alkoholfreie Longdrinks mit kreativen Garnituren** | 18.02.14 | V ☐
- **Internationales Weinwissen Europa und Übersee** | 20.02.14 | V ☐
- **GEWUSST WIE – Gastro-Wissen für Aushilfskräfte** | 25.02.14 | V ☐
- **WWW – World Wide Whisky** | 27.02.14 | V ☐

Betriebsführung

- **Marketing in Hotellerie und Gastronomie die täglich wiederkehrende Herausforderung** | 03.02.14 | V ☐

WIS informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten. Sie können über die IHK Nürnberg für Mittelfranken abgerufen werden.

Infos: Tel. 0911/1335-240
Internet: www.wis.ihk.de

IHK Akademie Mittelfranken

Walter-Braun-Straße 15
90425 Nürnberg
Tel. 0911/1335-101

www.ihk-akademie-mittelfranken.de

Infos per Fax anfordern: 0911/13 35-15 01 01

☒ Ich habe die für mich interessanten Veranstaltungen angekreuzt, bitte senden Sie die kostenlosen und unverbindlichen Informationen an folgende Adresse:

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Fördermittel

Für welche konkreten Projekte besteht die Möglichkeit einer staatlichen Förderung? Dies können Unternehmen und Institutionen auch im kommenden Jahr bei den „Fördermittel-Speed-Datings“ der PNO Consultants GmbH kostenlos prüfen lassen. Die nächste Veranstaltung findet am Mittwoch, 8. Januar 2014 in der Nürnberger Niederlassung des europaweit tätigen Fördermittelspezialisten statt (18 bis 19.30 Uhr; Lina-Ammon-Str. 19 b, Nürnberg). ■

Anmeldung:
PNO, Tel. 0911 4777 9150
nuernberg@pnoconsultants.com
www.pnoconsultants.de
(„Dienstleistungen/Fördermittel-Speed-Dating“)

Personalentwicklung

Das IHK-Seminar „Personalentwicklung kompakt“ am Mittwoch und Donnerstag, 22. und 23. Januar 2014 behandelt u.a. folgende Themen: Zusammenhang zwischen Organisations- und Personalentwicklung, Aufbau- und Ablauforganisation, quantitative und qualitative Personalplanung, Qualifizierung und Projekte der Mitarbeiterbeteiligung. ■

IHK, Tel. 0911 1335-351
martin.mach@nuernberg.ihk.de

Führungskräfte

Der Coach und Trainer Helmut Heim aus Windsbach bietet ein vierteiliges Führungskräfte-Entwicklungsprogramm mit dem Titel „Auf dem Weg zur erfolgreichen Führungskraft“ an. Das Programm beginnt am Dienstag und Mittwoch, 28. und 29. Januar 2014 in Neuendettelsau und erstreckt sich über mehrere Monate. Es soll die Teilnehmer dabei unterstützen, ein individuelles Führungsprofil zu entwickeln und beinhaltet auch ein Einzelcoaching. ■

Helmut Heim, Tel. 09871 706460
h.heim@helmutheim.de
www.helmutheim.de

Management-Lehrgänge

Die Nürnberger WiSo-Führungskräfte-Akademie (WFA) bietet gemeinsam mit der Grundig Akademie einen Informationsabend an, bei dem sie ihre zertifizierten Management-Ausbildungen und -Lehrgänge vorstellen (z.B. BWL kompakt, Business Coach, Marketing kompakt). Ort und Zeit: Dienstag, 28. Januar 2014 um 17.30 Uhr in der WFA, Klingenhofstr. 58, Nürnberg. ■

Anmeldung: WFA, Julia Herold
Tel. 0911 95117-284
herold@wfa-akademie.de

Diversity im Betrieb

„Diversity Management – ein ökonomisches Muss“: Unter diesem Motto steht ein Vortrag von Ursula Schwarzenbart, Leiterin des Diversity Office der Daimler AG, am Dienstag, 14. Januar 2014 (18.30 Uhr, Mercedes-Benz Niederlassung, Kressengartenstraße 14, Nürnberg). Dazu lädt der Bundesverband Materialwirtschaft Einkauf und Logistik e.V. – Region Nürnberg-Mittelfranken (BME-RNM) ein, der im Anschluss seinen Jahresempfang ausrichtet. ■

Anmeldung: www.bme-rnm.de

Sozialversicherung 2014

Was ändert sich im Jahr 2014 in der Sozialversicherung? Diese Frage beantwortet die AOK mit ihrem Seminar „Trends & Tipps“, das bis 28. Januar 2014 mehrfach angeboten wird. Die Informationsveranstaltungen vermitteln Arbeitgebern und Personalfachleuten einen kompakten Überblick über Gesetzesänderungen und neue Regelungen. Im Mittelpunkt stehen u.a. die Umstellung auf den europaweiten Sepa-Zahlungsverkehr und die Neudefinition der haupt- und nebenberuflichen Selbstständigkeit sein. ■

Info und Anmeldung:
AOK, Tel. 0911 218-244
www.aok-business.de/bayern
(Rubrik „Tools&Service / Seminare“)

Veränderungsprozesse

Das „Kompetenzforum Change“ ist eine Plattform zum Erfahrungsaustausch über das Thema Veränderungsprozesse. Das Forum für Führungskräfte und Organisationsentwickler aus der Region wird von der Nürnberger Beraterin Susanne Bohn organisiert. Die nächste Veranstaltung findet am Mittwoch, 15. Januar 2014 bei Schaeffler in Herzogenaurach statt (16 bis 20 Uhr, in der Schaeffler Academy). Experten von Schaeffler berichten über Beispiele eines erfolgreichen Veränderungsmanagements. ■

Anmeldung:
www.susannebohn.com

Personalwirtschaft

Die Nürnberger WiSo-Führungskräfte-Akademie (WFA) veranstaltet am Freitag, 14. Februar 2014 (9 Uhr, im Wirtschaftsrathaus der Stadt Nürnberg, Theresienstr. 9) ein Forum für Personalverantwortliche, bei dem es u.a. um folgende Themen geht: Interkulturelles Recruiting, Talent-Management, Führungskräfte-Entwicklung und Veränderungs-Management. Das Forum findet im Rahmen des Projektes „Interacta“ statt, das vom Europäischen Sozialfonds gefördert wird: Dabei werden hoch qualifizierte Migrantinnen mit Hochschulabschluss in einer zehnmonatigen Weiterbildung in den deutschen Arbeitsmarkt integriert. ■

WFA
Oxana Malinowski
malinowski@wfa-akademie.de
www.wfa-akademie.de/interacta

Co-Active Coach

Die Schouten Deutschland GmbH in Fürth bietet auch 2014 wieder die Qualifizierung zum Co-Active Coach an. Der Lehrgang beginnt am 21. Februar 2014 und umfasst fünf Bausteine zu je drei Tagen. Auszug aus dem Inhalt: Aktives Zuhören und wirkungsvolle Fragetechniken, Mensch als Mittelpunkt des Coachings, Werteorientierung und Umgang mit Emotionen beim Coaching. Der Lehrgang nach dem Standard der International Coach Federation (ICF) wendet sich vor allem an Führungskräfte, Berater, Trainer, Coachs und Personalentwickler. Für Interessenten gibt es eine Informationsveranstaltung am Montag, 20. Januar 2014 (19 bis 21.30 Uhr, bei Schouten, Georg-Zorn-Str. 37, Fürth). ■

Anmeldung: Schouten
Tel. 0911 2001-8911
coaching@schoutenglobal.com
www.co-active-coaching.de

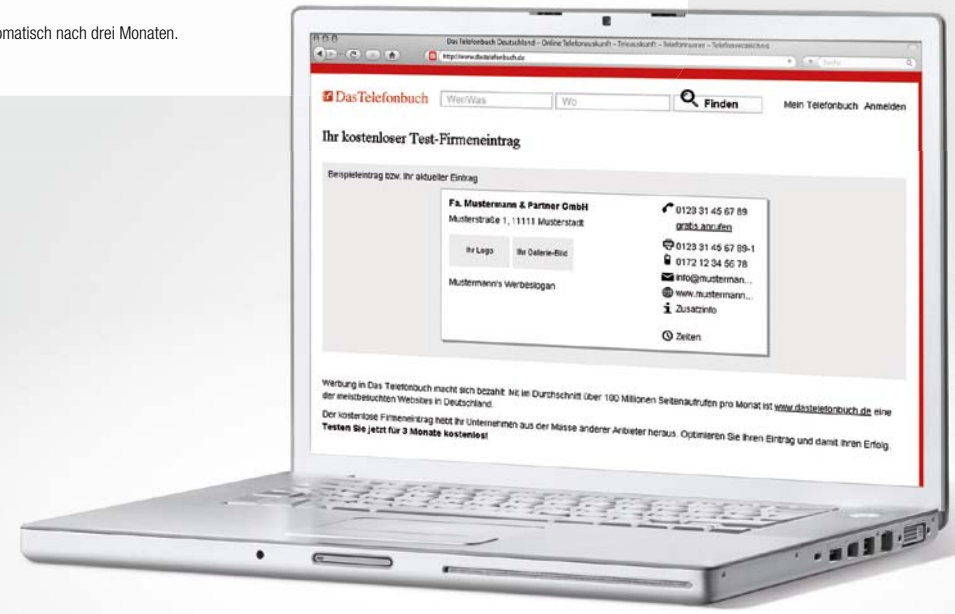
DasTelefonbuch

Alles in einem

Stellen Sie uns auf die Probe!

- ✓ 3 Monate kostenlos online werben*
- ✓ Neukunden gewinnen + Umsätze steigern
- ✓ Jetzt ganz einfach Testfirmeneintrag erstellen unter **firmeneintrag.dastelefonbuch.de**

*Zum Testen für Neukunden. Endet automatisch nach drei Monaten.



Ein Service Ihres Verlages **Das Telefonbuch**

müllerverlag
garantiert gut gewählt

Das Telefonbuch als regionales Werbemedium Nr. 1 – kleiner Aufwand, große Wirkung!

Besonders kleine und mittelständische Unternehmen haben keine großen Werbebudgets zur Verfügung und müssen ihre Ressourcen möglichst effizient planen. Mit einem kostenfreien Firmeneintrag können diese die Vorteile von Das Telefonbuch als Allround-Werbemedium jetzt völlig risikofrei drei Monate kostenlos testen.

Das perfekte „Triple“
Das Telefonbuch hat sich in den letzten 130 Jahren vom Klassiker zum innovativen Multimedia-Verzeichnis mit überzeugenden Mehrwerten für Nutzer und Gewerbetreibende entwickelt. Es liegt in nahezu allen deutschen Haushalten griffbereit, ist mit seinem Online- und Mobil-Angebot aktueller denn je und übertrifft den Bekanntheitsgrad aller deutschen Magazine. Neben dem auflagenstarken Buch, zählt www.dastelefonbuch.de monatlich rund 100 Millionen Seitenaufrufe und die App wurde von der mobilen kaufkräftigen Bevölkerung bereits über 2,9 Mio. mal aufs Handy geladen. Lokale, regionale und überregionale Unternehmen sind überzeugt vom Erfolg, den eine Anzeige in Das Telefonbuch mit sich bringt.

© goodluz - Fotolia.com

- ✓ Ø 41.000.000 Buch-Nutzer
- ✓ Ø 24.000.000 Online-Visits/Monat
- ✓ > 2.900.000 App-Downloads

Zielgruppengerechte Ansprache – wenig Streuverluste
Potenzielle Kunden suchen in Das Telefonbuch gezielt nach Unternehmen bestimmter Branchen und haben Ihren Kauf gedanklich bereits geplant. Dann heißt es präsent sein und vor der Konkurrenz mit dem eigenen Leistungsangebot überzeugen. Hier bieten sich vor allem im digitalen Bereich viele Möglichkeiten, z. B. durch Bildgalerien, Firmenvideos oder mit einem direkten Link zur eigenen Homepage und Mailadresse. Unsere Nutzer schätzen auch den Service „Gratis anrufen“ – so werden potenzielle Kunden ohne Umwege und kostenlos mit ihrem Wunsch-Unternehmen verbunden.

Werbung, die (sich) bewegt
Für immer mehr Menschen gehören mobile Endgeräte wie Handys, Smartphones und Tablet-PCs zum privaten und beruflichen Alltag. Entsprechend gewinnt auch mobile Werbung zunehmend an Bedeutung: Gerade Unternehmen, die auch die jüngere Generation erreichen möchten, müssen sich den Weg zu diesen Zielgruppen neu erschließen.

Mit dem flexiblen App-Angebot von Das Telefonbuch können Unternehmen ganz einfach Kunden gewinnen, die sich unterwegs informieren. Durch die Ortungs- und Routingfunktion bringt Das Telefonbuch die Interessenten direkt bis vor die Türe. Auch alternative Werbeformen, wie z. B. mobile Banner mit regionalem Bezug werden je nach App und Kundenanfrage standortgenau ausgeliefert.

Kurz: Sie bezahlen nur für die Werbung, die auch bei Ihren Kunden ankommt!

Kompetenz für Ihren Werbeerfolg

Nutzen Sie alle Vorteile einer erfolgreichen Werbepräsenz: Gerne messen wir für Sie mit einer speziellen Methode den Erfolg Ihrer Werbung. Lassen Sie sich jetzt beraten!

Bettina Mrugalla
Regionalleiterin
Mittelfranken
Das Telefonbuch

müllerverlag

Kontakt:
Telefon 0911 - 3409 - 224
bettina.mrugalla@muellerverlag.de
www.muellerverlag.de

AUSBILDUNGSRING AUSLÄNDISCHER UNTERNEHMER

Auszeichnung für beispielhafte Integration

Foto: Deichmann

Preiswürdig: *AAU-Geschäftsführer Rainer Aliochin, Heinrich Deichmann, Fußball-Profi und Schirmherr Nuri Sahin (hintere Reihe v.r.) und Udo Göttemann, Leiter IHK-Fachbereich Berufsausbildung (hinten l.), mit Teilnehmern des Projekts „Wirtschaftskenner".*

Der Essener Unternehmer Heinrich Deichmann, Chef des größten europäischen Schuheinzelhändlers Deichmann, hat in Düsseldorf zehn Projekte mit dem „Förderpreis für Integration" ausgezeichnet und Fördergelder von insgesamt 100 000 Euro in drei Kategorien vergeben. In der Kategorie „Berufliche Förderung durch Vereine, öffentliche Initiativen und kirchliche Organisationen" gewann der Nürnberger Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer (AAU) e.V. den ersten Platz und damit die Fördersumme von 15 000 Euro.

Der Verein unterstütze Jugendliche mit Migrationshintergrund in herausragender Weise bei ihrem Bemühen, sich in die Gesellschaft zu integrieren, so die Jury. Durch ein Netzwerk von 130 Unternehmen bietet der AAU e.V. Ausbildungsplätze für Jugendliche in 31 verschiedenen Branchen. Besonders gewürdigt wurde die Zusatzqualifikation „Wirtschaftskenner für Russland bzw. die Türkei", die im Rahmen des Jobstarter-Projekts „Ausbildungsbausteine International Abi" entwickelt wurde und in enger Abstimmung mit der IHK Nürnberg für Mittelfranken umgesetzt wird. Nach Worten von Heinrich Deichmann hat der Verein mit dieser Qualifikation eine ideale Möglichkeit gefunden, Jugendliche mit russischem und türkischem Migrationshintergrund sinnvoll in Unternehmen einzubinden. Sie könnten in ihren Betrieben zu intensiven geschäftlichen Beziehungen mit den wichtigen Handelspartnern Russland und Türkei beitragen. ■

WWW.AAUEV.DE

NEUJAHRESEMPFANG IN ERLANGEN

Wirtschaft lädt ein

Am Mittwoch, 15. Januar 2014, 17.30 bis 22 Uhr, findet der „Neujahresempfang der Erlanger Wirtschaft" in der Heinrich-Lades-Halle statt. Zum ersten Mal wird der Empfang als Gemeinschaftsveranstaltung der Erlanger Wirtschaftsverbände durchgeführt. Initiatoren sind Handelsverband Bayern, Kreishandwerkerschaft, IHK-Gremium Erlangen, Bund der Selbständigen (BDS) und FaU Frauen als Unternehmerinnen Im Mittelpunkt steht eine Podiumsdiskussion der Erlanger Oberbürgermeister-Kandidaten bei der Kommunalwahl 2014. Anmeldung erforderlich, Unkostenbeitrag 15 Euro. ■

ANMELDUNG: BDS, FAX 0911 204477
BDS-NORDBAYERN@BDS-BAYERN.DE

INNOVATION UND UMWELT

Gemeinsame Projekte

Die IHKs in der Metropolregion Nürnberg arbeiten auf vielen Feldern zusammen. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Bereiche Innovation, Energie und Umweltschutz. Beispiele sind gemeinsame Fachveranstaltungen und Publikationen. Zudem gibt es eine Reihe von Netzwerken für bestimmte Technologiefelder und Themen, z.B. Automation Valley Nordbayern, Kompetenzinitiative Neue Materialien und Umweltkompetenz Nordbayern. Der IHK-Geschäftsbereich Innovation/Umwelt hat die gemeinsamen Projekte in der Publikation „IHK-Kooperationsprogramm" zusammengestellt. ■

DOWNLOAD: WWW.IHK-NUERNBERG.DE/KOOPERATIONSPROGRAMM

Die IHK gratuliert…

…Heinz Otterpohl, Heinz Otterpohl GmbH & Co. KG, Hilpoltstein zum 70. Geburtstag. Otterpohl setzte sich als Mitglied der Vollversammlung, im Energie- und Umweltausschuss und im IHK-Gremium Landkreis Roth im IHK-Ehrenamt ein.

…Werner Dumberger, Sparkasse Nürnberg, zum 65. Geburtstag. Dumberger engagierte sich lange Jahre als Mitglied der Vollversammlung und im IHK-Gremium Lauf für die regionale Wirtschaft.

…Richard Heindl, Heitec AG, Erlangen, zum 65. Geburtstag. Als Mitglied der Vollversammlung, in verschiedenen Fachausschüssen und im IHK-Gremium Erlangen setzt sich Heindl seit vielen Jahren für die mittelfränkische Wirtschaft ein.

…Klaus Harl, Küchen Loesch, Nürnberg, zum 60. Geburtstag. Harl engagiert sich seit langen Jahren als Mitglied der Vollversammlung und im Handelsausschuss ehrenamtlich in der IHK.

…Dr. Konrad Baumüller, VR-Bank Erlangen-Höchstadt-Herzogenaurach eG, zum 60. Geburtstag. Baumüller setzt sich im IHK-Gremium Erlangen und als Mitglied der Vollversammlung für die Belange der mittelfränkischen Wirtschaft ein.

…Wolfgang Opitz, Frankonia GmbH, Heideck, zum 60. Geburtstag. Opitz ist seit vielen Jahren im IHK-Gremium Landkreis Roth ehrenamtlich für die regionale Wirtschaft aktiv.

…Thomas Geißdörfer, Raiffeisen Spar+Kreditbank eG, Lauf a.d. Pegnitz, zum 50. Geburtstag. Geißdörfer setzt sich als Vorsitzender des IHK-Gremiums Lauf und als Mitglied der Vollversammlung für die Wirtschaft in Mittelfranken ein.

…Markus Schiefer, Erlangen, zum 50. Geburtstag. Schiefer engagiert sich als Mitglied der Vollversammlung und im Fachausschuss für Industrie Forschung und Technologie im IHK-Ehrenamt. ■

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Der „Ehrbare Kaufmann“ ist sehr modern

Austausch über CSR: *Bettina Lorentschitsch von der Wirtschaftskammer Österreich (3.v.r.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Lötzsch (2. v.r.) waren Teilnehmer der abschließenden Podiumsrunde.*

Die Aktivitäten der IHK Nürnberg für Mittelfranken im Bereich gesellschaftliche Verantwortung (Corporate Social Responsibility, CSR) finden weit über die Region Nürnberg hinaus Interesse. Aktuelles Beispiel war die Tagung „CSR in der Betriebswirtschaft“ in Salzburg, zu der die Wirtschaftskammer Salzburg (WKS) die IHK Nürnberg für Mittelfranken als Kooperationspartner eingeladen hatte.

Corporate Social Responsibility ist nicht nur weltweit ein Megathema in der Wirtschaft, es entwickelt sich auch sehr schnell in neue Richtungen. Bei der deutsch-österreichischen Tagung in der WKS gaben Wissenschaftler und Praktiker aus Unternehmen Auskunft darüber, weshalb die Beschäftigung mit CSR in der betrieblichen Praxis wichtig ist. Bei dem grenzüberschreitenden Informationsaustausch wurde über neueste Ansätze von CSR gesprochen, die darauf abzielen, den Aspekt „Verantwortung“ möglichst tief in den betrieblichen Steuerungsinstrumenten und in der Innovationspolitik der Unternehmen zu verankern. Der Mittelstand muss nach einhelliger Meinung der anwesenden Fachleute noch stärker für das Thema gewonnen werden. Das traditionelle Leitmotiv des „Ehrbaren Kaufmann“ biete sich als Grundlage an, auf dem die CSR als moderner Managementansatz aufbauen könne, so IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Lötzsch.

Auf dem Podium in Salzburg waren auch Absolventen und Dozenten des ersten Zertifikatskurses „CSR-Manager (IHK)“ vertreten, den Führungskräfte aus ganz Deutschland bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken besucht hatten. Die Zusammenarbeit mit der WKS beim Thema CSR soll bei einer weiteren deutsch-österreichischen Fachtagung fortgeführt werden, die in Kooperation mit dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag (BIHK) im Juli 2014 geplant ist. ■

IHK, Tel. 0911 1335-282
jochen.raschke@nuernberg.ihk.de
Infos zur Tagung und zum IHK-Kurs:
www.ihk-nuernberg.de/csr

Dr. Dietrich Ernst gestorben

Dr. Dietrich Ernst, der die Mikroelektronik-Forschung in der Region Nürnberg wesentlich mitgeprägt hat, ist im Alter von 88 Jahren gestorben. Der Verstorbene war von 1954 bis 1989 für die Siemens AG in leitenden Funktionen tätig, zuletzt als Mitglied des Vorstandes im Bereich Automatisierungstechnik. Der IHK war der studierte Ingenieur auf das Engste verbunden: Über viele Jahre hatte er den Vorsitz im Förderkreis Mikroelektronik e.V. inne, der von der IHK koordiniert wird. In diesem Amt sowie in weiteren Ehrenämtern unterstützte er den Ausbau der Mikroelektronik an der Universität Erlangen-Nürnberg, stellte die Weichen zur Gründung der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Integrierte Schaltungen und förderte die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Universität und den Fraunhofer-Instituten IIS und IISB. Für seine Verdienste um Forschung und Lehre wurde Dr. Dietrich Ernst kurz vor seinem Tode mit der Ehrensenatorenwürde der Universität Erlangen-Nürnberg geehrt. ■

+++ DIHK-TICKER +++

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin – die Dachorganisation der deutschen IHKs – setzt sich bei Bundesregierung und EU für attraktive Rahmenbedingungen ein.

Der DIHK hat Entscheidung der südafrikanischen Regierung kritisiert, das Investitionsschutzabkommen aufzukündigen. Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben nannte dies ein falsches Signal, das der gesamten Region wichtige Impulse entziehen werde. Bisher liefere der Vertrag den deutschen Unternehmen die notwendige Investitionssicherheit. Das Geschäftsklima in Südafrika schätzen die deutschen Unternehmen derzeit so schlecht ein wie seit Jahren nicht mehr, so eine aktuelle Erhebung. Die deutsche Wirtschaft ist in der Kap-Republik mit über 700 Unternehmen und rund 100 000 Beschäftigten vertreten.

Aktuelle Zahlen rund um die Industrie- und Handelskammern finden Interessierte in dem Portal www.ihk-transparent.de. Das Portal ging im vergangenen Jahr online und wurde jetzt noch ausgebaut. Die gemeinsame Plattform gibt Unternehmen, Politik und Öffentlichkeit einen umfassenden Einblick in Struktur, Arbeit, Leistungen und Finanzen der 80 deutschen IHKs. Hinzugekommen sind in diesem Jahr neue Angaben, u.a. zu den Gehältern der IHK-Führungsebene.

Die Regulierung von Medizinprodukten soll verschärft werden: Das Europäische Parlament hat im Oktober strengere Vorgaben für die regionalen „Benannten Stellen“ bei der Zertifizierung und Prüfung von Medizinprodukten beschlossen. Nicht zuletzt durch den Einsatz der IHK-Organisation ist jedoch die weitgehende Zentralisierung der Zulassung ebenso verhindert worden wie die Pflicht zur Erstellung klinischer Studien für viele weitere Produkte. Derartige Pläne hätten bedeutend mehr Bürokratiebelastung für die Medizintechnikbranche in Deutschland mit sich gebracht, so der DIHK. ■

IHK-ABSCHLUSSPRÜFUNGEN

Auszeichnung für die Top-Azubis

Die Prüfungsbesten in Bayern *mit IHK-Vizepräsidentin Christine Bruchmann (vorne, 3.v.l.) und Christian Vogel, Vorsitzender der Nürnberger SPD-Stadtratsfraktion (r.).*

112 junge Fachkräfte, die ihre Ausbildung im Prüfungsjahrgang 2012/2013 mit hervorragenden Ergebnissen abgeschlossen haben, wurden bei einer Feierstunde von IHK-Vizepräsidentin Christine Bruchmann geehrt. Die ausgezeichneten 42 Kaufleute und 70 Facharbeiter haben ihre Ausbildung in ihren Berufen bzw. Fachrichtungen als Beste, zumeist mit der Gesamtnote „sehr gut", mindestens aber mit „gut" absolviert. Insgesamt hatten 9 684 Prüflinge in Mittelfranken an den IHK-Abschlussprüfungen im Winter 2012/2013 und im Sommer 2013 teilgenommen.

„Das beste Mittel zur Fachkräftesicherung ist und bleibt die eigene Ausbildung. Die Unternehmen in unserer Region haben das seit langem erkannt und investieren viel Arbeit in die Förderung der Fachkräfte von morgen. Deshalb freue ich mich, dass diese Arbeit Früchte trägt und viele Auszubildende so tolle Ergebnisse bei den Prüfungen erzielen konnten", erklärte Bruchmann. Einen ausdrücklichen Dank sprach sie den engagierten Unternehmen und ihren Ausbildern aus. Zehn Ausbildungsverantwortliche wurden bei der Feierstunde für ihre Arbeit besonders geehrt.

Eine Auszeichnung als beste Azubis in Bayern erhielten folgende 25 Absolventen aus Mittelfranken, die in ihrem Ausbildungsberuf landesweit das beste Ergebnis erzielen konnten:

Fabian Lepp, Anlagenmechaniker (Bosch Industriekessel GmbH, Gunzenhausen)
Albert Liebermann, Buchbinder, Fachrichtung Einzel- und Sonderfertigung (Imton GmbH, Altdorf)
Sebastian Kälble, Chemielaborjungwerker (Eckart GmbH, Hartenstein)
Tobias Kastner, Eisenbahner im Betriebsdienst, Fachrichtung Fahrweg (DB Netz AG, Nürnberg)
Larissa Loy, Elektronikerin für Automatisierungstechnik (Robert Bosch GmbH, Ansbach)
Kai Markert, Fachkraft für Lebensmitteltechnik (Martin Bauer Services GmbH & Co. KG, Vestenbergsgreuth)
Sebastian Happle, Flachglasmechaniker (Glaswerke Arnold GmbH & Co. KG, Merkendorf)
Tobias Lämmermann, Fluggerätemechaniker, Fachrichtung Instandhaltungstechnik (AeroDienst GmbH & Co. KG, Nürnberg)
Andreas Hörger, Informatikkaufmann (Tauber Bau, Nürnberg)
Marco Kegel, Kabeljungwerker (Leoni Kabel Holding GmbH, Roth)
Jasmin Kemnitzer, Kauffrau für Dialogmarketing (N-Ergie AG, Nürnberg)
Kristina Schmehr, Kauffrau für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung Versicherung (Universa Krankenversicherung a.G., Nürnberg)
Anita Spiesswinkel, Kauffrau im Gesundheitswesen (Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Roth-Schwabach e.V., Schwabach)
Carmen Braun, Medienkauffrau Digital und Print (Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG, Nürnberg)
Enrico Catone, Medientechnologe Druck (Heckel GmbH, Nürnberg)
Peter Kretlow, Produktionsfachkraft Chemie (Leonhard Kurz Stiftung & Co. KG, Fürth)
Jonas Husslein, Produktveredler Textil (TVU Textilveredlungsunion GmbH & Co. KG, Leutershausen)
Bianca Mitmeier-Ghafari, Schädlingsbekämpferin (APC AG, Nürnberg)
Bärbel Lacler, Servicefachkraft für Dialogmarketing (Ergo Direkt Versicherung AG, Nürnberg)
Markus Kolb, Systeminformatiker (AVL Ditest GmbH, Fürth)
Matthias Farnbauer-Schmidt, Technischer Zeichner, Fachrichtung Elektrotechnik (N-Ergie AG, Nürnberg)
Eva Rießbeck, Textillaborantin (TVU Textilveredlungsunion GmbH & Co. KG, Leutershausen)
Stefanie Fischer, Tierpflegerin, Fachrichtung Zoo (Stadt Nürnberg)
Dieter Strohmer, Werkstoffprüfer (Areva GmbH, Erlangen)
sowie eine Reiseverkehrskauffrau der TUI Deutschland GmbH (keine Freigabe für Namensnennung)

Alle Einser-Absolventen des aktuellen Prüfungsjahrgangs können sich für das Begabten-Förderprogramm des Bundesbildungsministeriums bewerben. Die Stipendiaten können im Förderprogramm drei Jahre lang jährlich 2 000 Euro für anspruchsvolle, berufliche Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen. Für Mittelfranken stehen heuer ca. 100 Plätze zur Verfügung. ■

S-INTERNATIONAL

Mit einem starken Partner weltweit Grenzen überschreiten

Deutschland ist und bleibt das wirtschaftliche Zugpferd in Europa. Garant dafür ist der Mittelstand mit seinen überwiegend familiengeführten Unternehmen. Fest verankert in der Region – aber weltweit aktiv! Die Sparkassen als verlässlicher Partner und wichtigster Finanzierer des Mittelstandes sehen sich dabei in der Verantwortung, ihre Kunden auch international zu begleiten. Mit der S-International Region Nürnberg entstand 2007 das größte internationale Kompetenzzentrum der S-Finanzgruppe in der Region Mittel- und Oberfranken. Zehn Sparkassen bündeln hier ihre Kräfte und unterstützen die heimische Wirtschaft bei ihren weltweiten Aktivitäten. Ein Team aus 35 erfahrenen, engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Standort Nürnberg, eingebettet in das leistungsstarke weltweite Netzwerk der S-Finanzgruppe, macht die S-International zu einem perfekten Partner für grenzüberschreitende Geschäfte. Statt isolierter Produktabschlüsse, stehen eine professionelle Aufklärung und Beratung, mit dem Ziel ganzheitlicher Lösungskonzepte, die der aktuellen Bedarfslage des jeweiligen Kunden gerecht werden, im Fokus. Mit dieser Qualitätsoffensive und der Fokussierung auf den mittelständischen Kunden in der Region, übertrifft die S-International, als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Sparkassen, viele Großbanken in der Metropolregion. Der Unternehmer bleibt dabei immer Kunde seiner Sparkasse. Die Spezialisten der S-International garantieren ein individuelles Betreuungskonzept, das die optimalen Lösungen für den Kunden bündelt. Die Nähe zum Kunden spielt dabei oftmals eine entscheidende Rolle, um auf Verhandlungen mit internationalen Geschäftspartnern schnell reagieren zu können. Dies erhöht die Planungssicherheit für die heimischen Unternehmen und bietet gleichzeitig die wirtschaftliche Sicherheit, Risikofaktoren im Vorfeld der Geschäfte zu minimieren. Im Netzwerk mit Verbänden und Gremien in Mittel- und Oberfranken, aber auch auf bayernweiter Ebene, engagieren sich Sparkassen und S-International für die Weiterentwicklung des heimischen Wirtschaftsstandorts und der internationalen Marktausschöpfung. Viele Unternehmer haben hier ebenfalls eine Vorbildfunktion für die mittel- und oberfränkische Wirtschaftsregion. Daneben starten aber auch zahlreiche Existenzgründer bereits vom ersten Tag an international voll durch. Von der schnellen und erfolgreichen Umsetzung der ersten Schritte im Ausland, der Erschließung neuer Märkte, bis hin zur Gründung von Auslandsniederlassungen – S-International versteht sich als persönlicher Scout für regionale Unternehmen, die im Ausland aktiv sind. Die besten Konzepte werden jetzt erstmals im Rahmen der Kategorie „International“ des „Gründerpreis Mittelfranken“ von der S-International ausgezeichnet.

S-International und die Sparkassen: „Gut für die Region!“

ARO HEIMTEXTILIEN

Neues Konzept für die Filialen

***Firmengründer Michael A. Roth** mit Tochter Carina und Sohn Dominik in der neuen Musterfiliale in der Nürnberger Sigmundstraße.*

Die Aro Heimtextilien GmbH will sich mit einem modernen Filialkonzept neu aufstellen. Geschäftsführer Michael A. Roth präsentierte gemeinsam mit seinen beiden Kindern Dominik und Carina die Musterfiliale in der Nürnberger Sigmundstraße. Sie soll als Vorbild für alle anderen Aro-Filialen gelten. Der neue Auftritt gilt als wichtiger Schritt für die Restrukturierung des Familienunternehmens, das im August Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung gestellt hatte. Bei diesem sogenannten Schutzschirmverfahren, einer neuen Möglichkeit des Insolvenzrechts seit vergangenem Jahr, erarbeitet das Unternehmen einen Insolvenzplan unter Aufsicht eines vorläufigen Sachwalters. Der bestellte Emskirchener Anwalt Hans Raab habe die Finanzsituation geprüft und sehe trotz Mietschulden von mehr als zehn Mio. Euro eine Perspektive für die Sanierung, so der frühere Präsident des 1. FC Nürnberg.

Mit Umbau und Neugestaltung der Filiale der Zukunft hatte der 78-Jährige seine beiden Kinder beauftragt. Carina, studierte Mode- und Design-Managerin, und Dominik, studierter Hotelmanager und auch in den beiden Nürnberger Aro-Hotels aktiv, haben das Sortiment gestrafft, höherwertig positioniert und auch nachhaltig produzierte Bodenbeläge aus Mais, Ziegenhaar oder Bambus in das Sortiment aufgenommen. Punkten will das Unternehmen zudem mit seiner Kompetenz bei persischen und chinesischen Teppichen und mit einer hochwertigen Auswahl an Tapeten sowie als „Spezialist für das Vermessen und Verlegen“.

Die Größe der Musterfiliale von 300 Quadratmetern gilt als Richtschnur für die verbliebenen knapp 80 Fachmärkte. Aktuell haben die Standorte, von der jeder zehnte in Besitz der Familie ist, im Durchschnitt 1 000 Quadratmeter. Der Stammsitz am Nürnberger Schleifweg mit Verwaltung, Verkauf und Zentrallager umfasst rund 6 000 Quadratmeter.

Roth legte 1956 als 21-Jähriger den Grundstein für sein Unternehmen und verkaufte zunächst Linoleum und Teppiche aus einem Lkw, 1962 eröffnete er den ersten Aro-Fachmarkt. Die heutige Musterfiliale in der Nürnberger Sigmundstraße war 2001 als 125. Standort eröffnet worden, mittlerweile hat sich Roth von 20 Filialen getrennt, weitere Schließungen sind angedacht. Von den derzeit 500 Mitarbeitern haben 40 sowie weitere Teilzeitkräfte bereits die Kündigung erhalten, zudem sollen weitere 60 Stellen abgebaut werden. *tt.* ■

WWW.ARO.DE

VINERIA

Deutsche Weine wieder stark gefragt

Über 800 Flaschenweine und ein Weinkeller mit 4 000 Flaschen: Dieses breite Sortiment bietet die Vineria GmbH in Nürnberg an, die im Gebäude der früheren Prasser Möbelfabrik ansässig ist. Auch wegen der vielen seltenen Weine und der zahlreichen Flaschensondergrößen wurde die Vineria vom Fachmagazin „Der Feinschmecker“ in die Liste 450 empfehlenswerten Weinbars in Europa aufgenommen.

Vor elf Jahren eröffnete Inhaber Peter G. Rock die Weinbar, deren Herzstück eine geschwungene Bar für bis zu 30 Gäste ist, die von dort aus auf die 43 monatlich wechselnden Weine im offenen Ausschank blicken. „Es werden verstärkt hochwertige Weine angefragt. Die Gäste wollen experimentieren und sich den passenden Wein zum Anlass oder Essen empfehlen lassen“, erläutert Rock, der auch IHK-geprüfter Sommelier ist. Mit seinem Angebot hat er sich auf den veränderten Weinmarkt eingestellt: Bildeten zunächst italienische Weine den Schwerpunkt des Angebots, so kamen in den vergangenen Jahren immer mehr Qualitätsweine aus anderen Anbaugebieten hinzu.

***Inhaber** Peter G. Rock.*

Vor allem bei den Weißweinen gehe der Trend deutlich Richtung Deutschland, aber auch Weine aus Spanien, Südafrika, Kalifornien und Australien würden stark nachgefragt. Viele deutsche und italienische Winzer kennt Rock persönlich, er besucht sie regelmäßig, um sich über Neuheiten zu informieren und ihre Erzeugnisse zu verkosten. In diesem Jahr erkundete er u.a. Weingebiete in Ungarn und Südafrika, um Kontakte zu den Winzern vor Ort zu knüpfen. ■

WWW.VINERIA.DE

WWW.SOMMELIER-ROCK.DE

NORIS PLASTIC

Spezialisten für Extrusionstechnik

Die Noris Plastic GmbH & Co. KG in Altdorf vereinigt zwei Geschäftsbereiche auf dem Gebiet der Extrusionstechnik: Das weltweit agierende Unternehmen verarbeitet thermoplastische Kunststoffe zu Rohren, Profilen und Wickelhülsen und entwickelt die dazu verwendeten Maschinen, sogenannte Extruder. Damit ist das Unternehmen, das 25 Mitarbeiter beschäftigt und in drei Gebäudekomplexen über 4 000 Quadratmeter Hallenfläche verfügt, gleichzeitig Kunststoffverarbeiter und Maschinenbauer.

Foto: Noris Plastic

Die Geschäftsführer *Ralf und Axel Tenner.*

Noris Plastic wurde 1969 von Hellmut und Irmgard Tenner gegründet, die sich auf die Entwicklung und den Bau von Ein- und Zweischnecken-Extrudern spezialisiert hatten. Seit 1998 führen die beiden Söhne Ralf Tenner und Axel Tenner das operative Geschäft. Die heute im Extrusionsverfahren gefertigten Kunststoffe werden zum Beispiel in Bootsbau, Medizintechnik, Wasserwirtschaft und Ladenbau verwendet. Nach Angaben der Geschäftsführer wird bei der Herstellung besonderer Wert auf die Mehrweg- und Recyclingfähigkeit der eingesetzten Werkstoffe gelegt.

Ein besonderes Projekt von Noris Plastic war die Entwicklung eines neuen Extrusionssystems: Der Extruder, der unter der Mitwirkung der Technischen Universität Chemnitz entstand und durch das Bundeswirtschaftsministerium gefördert wurde, arbeitet nach Firmenangaben besonders rohstoffsparend. Unter der Bezeichnung „Twinflex-Compounder“ wurde das System auch patentiert. ■

WWW.NORISPLASTIC.DE

DER STANDORT FÜR IHR UNTERNEHMEN.

- Gute Verkehrsanbindung.
- Schneller Breitbandanschluss.
- Attraktives Ambiente.
- Nachhaltige Energieversorgung.
- Eigener Gleisanschluss.

conneKT
TECHNOLOGIEPARK KITZINGEN

GRUNDSTÜCKE.
von 1.000 bis 500.000 m².

HALLEN.
für Lager und Produktion.

GEBÄUDE.
für Büro und Gewerbe.

www.conneKT.de

MIP IMMOBILIEN

Frischer Wind in alten Mauern

Gewerbepark Westpark in Nürnberg-Doos: *Auf dem früheren Gelände der Bonbonfabrik Soldan haben sich Architekturbüros und Dienstleister niedergelassen.*

Die MIP Immobilien GmbH & Co. KG in Nürnberg haucht ehrwürdiger Bausubstanz neues Leben ein. Durch die behutsame Revitalisierung alter Gebäude leistet das Unternehmen einen Betrag zur Entwicklung ganzer Stadtteile. Leer stehenden Verwaltungsgebäude und Gewerbeflächen wieder zu nutzen, sei schon deshalb geboten, weil die regionale Nachfrage nach Gewerbeflächen das Angebot übersteige, so die MIP-Projektentwickler Thomas Kammerbauer und Wolfgang Riedl. Im Nürnberger Stadtteil Johannis sanierte MIP beispielsweise ein Altgebäude des ehemaligen Elektronikproduzenten Sursum Objekt und entwickelte daraus die Gewerbe- und Wohn-Ensemble Rilkepark, in das auch Neubauten integriert wurden.

Neben der Sanierung der Altgebäude übernimmt die MIP auch das Facility Management, zum Beispiel im Gewerbepark Westpark in Nürnberg-Doos an der A73. Auf dem ehemaligen Gelände des Bonbonhersteller Soldan haben sich mittlerweile Architekturbüros, Dienstleister und zwei private Schulen niedergelassen, darunter das Jenaplan-Gymnasium. ■

WWW.MIP-IMMOBILIEN.DE

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN

Helmut Hack, langjähriger Geschäftsführer der Martin Bauer Group in Vestenbergsgreuth (Foto Mitte), ist nach 50 Jahren Betriebszugehörigkeit in den Ruhestand verabschiedet worden. Die Geschäftsführenden Gesellschafter Adolf Wedel (l.) und Martin Wedel (r.) erklärten, Hack habe maßgeblichen Anteil am Erfolg der Firmengruppe. Hack gehörte dem Unternehmen seit 1963 an, bei dem er sich schon während der Schulzeit etwas dazu verdiente und mit 13 Jahren seine Kaufmannslehre begann. Bereits mit 20 Jahren übertrug ihm sein Onkel und damaliger Chef Hans Wedel die Prokura. Mit Hack entwickelte sich das Unternehmen zu einer international agierenden Firmengruppe, die nun von Adolf und Martin Wedel sowie Albert Ferstl und Peter Köhr geführt wird. Einer breiten Öffentlichkeit ist Hack als Präsident der SpVgg Greuther Fürth bekannt. Für seine Verdienste im wirtschaftlichen, sportlichen und sozialen Bereich wurde er mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Bundesverdienstkreuz und der Goldenen Bürgermedaille der Stadt Fürth (www.martin-bauer-group.com).

Die Nürnberger Project Immobilien Gruppe hat ihren Vorstand erweitert: **Jürgen Stigler** verantwortet nun den Bereich Planung und Bau. Der 38-jährige Diplom-Bauingenieur blickt auf langjährige Erfahrung in der Bauleitung und Projektsteuerung zurück und trat Mitte 2012 als Vorstandsassistent Planung und Bau in das Nürnberger Immobilienunternehmen ein. Er bildet jetzt den Vorstand gemeinsam mit **Jürgen Seeberger** (Vorsitzender), **Rainer Bargenda** und **Juliane Mann** (www.project-immobilien.com).

Die Dauphin Office Interiors GmbH & Co. KG in Offenhausen strukturiert zum 1. Januar 2014 ihre Management-Team um, zu dem auch die Geschäftsführenden Inhaber Friedrich-Wilhelm, Elke und Antje Dauphin gehören. **Bernd Neubauer,** der seit 1991 als Geschäftsführer der Bürositzmöbelfabrik Friedrich-W. Dauphin GmbH & Co. in Offenhausen tätig ist, wird bei der Dauphin Office Interiors GmbH & Co. KG nun zusätzlich das Ressort Produktion und Entwicklung betreuen. **Dr. Jochen Ihring,** der seit 2006 Geschäftsführer der Dauphin HumanDesign Group ist, übernimmt nun zusätzlich die Verantwortung für den Vertrieb bei Dauphin Office Interiors. **Hans-Christian Reschke** verantwortet dort wie bisher als kaufmännischer Geschäftsführer die Bereiche Finanzen/Controlling, IT und Personal. Zusätzlicher Geschäftsführer bei der Dauphin HumanDesign Group wird **Holger Herbst**, der neu in das Unternehmen eingetreten ist (www.dauphin.de).

Dr. Michael Fraas, Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg, wurde für weitere zwei Jahre als Vorsitzender der Kompetenzinitiative Energieregion Nürnberg e.V. bestätigt. Zu seinen Stellvertretern wurden **Dr. Robert Schmidt** (Leiter IHK-Geschäftsbereich Innovation/Umwelt), **Wilhelm Scheuerlein** (Handwerkskammer für Mittelfranken) und **Rainer Kleedörfer** (N-Ergie AG) gewählt. Geschäftsführer bleibt **Dr. Jens Hauch**, der zugleich Geschäftsführer des Energie Campus Nürnberg ist (www.energieregion.de).

Der **Fablab Region Nürnberg e.V.** ist mit dem Siemens-Förderpreis 2013 in der Metropolregion Nürnberg ausgezeichnet worden. Das FabLab (FabrikLabor) kann jedermann kostenlos nutzen, der eigene Projekte mit computergesteuerten Werkzeugen umsetzen, Ideen entwickeln oder experimentieren will. Dabei werden die Tüftler von den FabLab-Mitarbeitern unterstützt, die auch Workshops für Schulen und Unternehmen durchführen (www.fablab-nuernberg.de).

Gunther Oschmann und **Dr. h.c. Dietrich Ernst** sind von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) mit der Ehrensenatorenwürde geehrt worden, der höchsten Auszeichnung der Hochschule. Ernst erhielt die Ehrung wenige Tage vor seinem Tode. FAU-Präsident Prof. Dr. Karl-Dieter Grüske (Foto rechts) würdigte dessen jahrzehntelange Förderung der Universität und der Mikroelektronik-Forschung (siehe Würdigung auf Seite 47). Gunther Oschmann, langjähriger Geschäftsführer und Gesellschafter der Müller Medien GmbH & Co KG (Foto links),

wurde als großzügiger Förderer der FAU, insbesondere ihres Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, ausgezeichnet (www.fau.de).

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte hat die am schnellsten wachsenden Unternehmen der Technologiebranche mit dem „Technology Fast 50 Award“ ausgezeichnet. Den ersten Platz belegte die **Open-Xchange AG** aus Nürnberg, die Software für professionelle Anwender als Webtechnologie anbietet (Software-as-a-Service). Nach Firmenangaben setzen mehr als 80 Mio. Anwender weltweit diese Software-Lösungen ein. Das 2005 gegründete Unternehmen beschäftigt inzwischen mehr als 100 Mitarbeiter an den Standorten Nürnberg, Hamburg und Olpe und und ist international mit Vertriebsbüros in den USA und Malaysia präsent. Vorstand Carsten Dirks (Foto

FLUTLICHT

Kommunikation mit Emotion

Die inhabergeführte Kommunikationsagentur Flutlicht GmbH wurde vor zehn Jahren gegründet und setzt einen Schwerpunkt auf die Kommunikation von Technologieunternehmen. Die Nürnberger Agentur war mit den vier Geschäftsführenden Gesellschaftern Eva Föhlinger, Andrea Gantikow, Stefan Koch und Oliver Wohlers sowie mit einer weiteren Seniorberaterin gestartet. Heute beschäftigt das Unternehmen insgesamt 20 Mitarbeiter – zwei Drittel davon seit mehr als fünf Jahren – an den zwei Standorten Nürnberg und München. Flutlicht berät und unterstützt Firmen bei der der Unternehmens-, Produkt- und Markenkommunikation. Pressearbeit und die Pflege von Kanälen der neuen Medien wie Blogs und Social Media-Plattformen sind weitere Tätigkeitsfelder. Um Marken zu formen und Produkte bekannt zu machen, setze die Agentur darauf, emotionale Erlebnisse zu kreieren, so Andrea Gantikow. ■

Die Geschäftsführer *Andrea Gantikow, Oliver Wohlers, Stefan Koch und Eva Föhlinger (v.l.).*

WWW.FLUTLICHT.BIZ

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN

rechts) nahm den Preis von Deloitte-Partner Dr. Andreas Gentner entgegen. Zu den Prämierten gehörten auch die Nürnberger Paessler AG und die Proc-IT GmbH aus Fürth (www.open-xchange.com, www.paessler.com, www.proc-it.com).

Die Loberon GmbH in Nürnberg wurde mit der Auszeichnung „Katalog des Jahres 2013“ geehrt. Der Katalog des Anbieters von Möbeln und Wohnaccessoires wurde von der Jury als beispielhaft für den Versand- und Onlinehandel hervorgehoben. Vergeben wird diese Auszeichnung jährlich von der Verlagsgruppe Handelsblatt und dem Brancheninformationsdienst „Der Versandhausberater“. Christian Bühring und Susanne Töpfer von Loberon nahmen den Preis von Stephan Meixner, Chefredakteur des „Versandhausberaters“ (Foto v.l.) entgegen (www.loberon.de).

Die Ammon Beschläge-Handels GmbH aus Nürnberg wurde von der Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH bei der „Partnership-Meisterschaft“ in Berlin als Top-Vertriebspartner im Bereich Schließgeräte ausgezeichnet (www.ammon.de).

Bei der 65. Iena – Internationale Fachmesse Ideen-Erfindungen-Neuheiten in Nürnberg hat die IHK Nürnberg für Mittelfranken wieder ihren „IHK-Sonderpreis Iena“ verliehen. Er ging in diesem Jahr an drei Auszubildende der Pfleiderer Holzwerkstoffe GmbH in Neumarkt, die eine leuchtende Power-Hantel erfunden hatten. Durch die Bewegung der Hantel wird Energie erzeugt, die die LED-Lampen an der Seite zum Leuchten bringt. Erstmals vergeben wurde der „Wanderpokal der IHK Nürnberg“ für ein Team, das beim Wettbewerb des Förderkreises Ingenieurstudium e.V. am besten abgeschnitten hat: Gewinner ist ein Schülerteam der Beruflichen Oberschule Inn-Salzach in Altötting, das eine Badminton-Ball-Maschine entwickelt und gebaut hatte (www.pfleiderer.com, www.fos-bos-altoetting.de).

Sylvia Nöcker und Eva-Maria Kraut vom Nürnberger Profil-Institut sind beim Spa & Beauty Summit mit dem Branchenpreis „Deutschlands Beste Kosmetikerin 2013“ ausgezeichnet worden. Das 1997 gegründete Schönheitsinstitut hatte den Titel bereits zum zehnjährigen Firmenjubiläum gewonnen und war diesmal

in der Kategorie „Kosmetikinstitut im Haupterwerb“ erneut erfolgreich (www.profil-institut.de).

Die Nürnberger AOK Teleservice Defacto GmbH ist mit dem „CCV Quality Award“ in der Kategorie Mitarbeiterorientierung ausgezeichnet worden. Den Preis nahmen Geschäftsführer Dirk Egelseer und Personalentwicklerin Tina Leitschuh entgegen. Die Jury lobte die faire Bezahlung, die Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung, die Vereinbarkeit

von Familie und Beruf sowie vielschichtige Anreizsysteme. Der Preis wird jährlich vom Call Center Verband Deutschland e.V. (CCV) und der Fachzeitschrift Teletal vergeben (www.aok-teleservice.de).

Die Agentur Flad & Flad Communication in Heroldsberg ist zum zweiten Mal mit dem „Annual Multimedia Award“ der Berliner Walhalla Metropolitan-Verlagsgruppe ausgezeichnet worden. Die Jury vergab den Silber-Award in der Kategorie Desktop-Anwendungen für die Schulungs-Software „Deine Zukunft Elektromobilität“, die Flad & Flad im Auftrag der Technischen Akademie Schwäbisch Gmünd (TA) realisiert hatte (www.flad.de).

Katjas Zooeckla, Nürnberger Fachgeschäft für Heimtiernahrung und Zubehör, wurde mit dem Sonderpreis für „Individuelle Vermarktungsleistung“ ausgezeichnet. Die Zeitschrift „Rundschau für den Lebensmittelhandel“ und Mars Petcare Deutschland hatten den Wettbewerb ausgeschrieben. Gesucht waren Tiernahrungsabteilungen mit Vorbildfunktion, die den Verbraucher mit einer emotionalen Warenpräsentation und innovativen Produkten überzeugen (www.katjas-zooeckla.de).

Die Neumüller Unternehmensgruppe in Nürnberg hat beim „Corporate Health Award 2013“ den ersten Preis in der Kategorie Mittelstand gewonnen. Bei einer Festveranstaltung in Frankfurt wurde Neumüller als einziges Unternehmen aus Bayern prämiert. Initiator des Wettbewerbs ist die EuPD Research Sustainable Management in Bonn, die damit herausragende Leistungen im betrieblichen Gesundheitsmanagement würdigt (www.neumueller.org). ■

FRANKEN-SCHOTTER

Neues Natursteinwerk

Die Franken-Schotter GmbH & Co. KG mit Stammsitz in Treuchtlingen-Dietfurt hat ein neues Natursteinwerk in Petersbuch eröffnet. In das Werk wurden rund neun Mio. Euro investiert, weitere fünf Mio. Euro sind für einen zweiten Bauabschnitt und den Bau eines Sozialgebäudes veranschlagt.

Herzstück der neuen Produktionsanlagen in Petersbuch ist eine 100 Meter lange Produktionslinie zum Resinieren der Oberflächen von Natursteinplatten (Auftragen von Harz und Verfestigen der Gesteinsoberfläche). Das Harz dringt dabei in die Poren und Kristallsprünge ein und verfestigt dadurch die Oberfläche der Natursteinplatten, sodass deren technische und optische Qualität verbessert wird. Auf einer Schleifstraße wird das Harz abschließend von der Oberfläche abgeschliffen, weniger als 0,02 Prozent des Harzes bleiben in den Poren des Steins zurück. „Unsere Kunden bekommen somit Kalksteine, die zu 99,98 Prozent naturbelassen sind und zu Recht den Namen Naturstein tragen“, so Geschäftsführer Hans-Jochen Zech. Dank neuer Technologien benötigt das Unternehmen durch bessere Materialausnutzung rund 20 Prozent weniger Rohblöcke aus den heimischen Steinbrüchen für die gleiche Verkaufsmenge.

Seit vier Jahren wird bei Franken-Schotter eine neue Abbautechnologie mittels Schrämsägetechnik angewandt, so kann die dreifache Menge an verarbeitungsfähigem Naturwerkstein bei gleichem Flächenverbrauch aus den Steinbrüchen entnommen werden. Insgesamt baut Franken-Schotter pro Jahr rund 90 000 Kubikmeter Rohblöcke ab, die daraus gefertigten Naturwerksteinprodukte werden weltweit in 50 Länder exportiert. *hpw.* ■

Foto: Franken-Schotter

Die Mitarbeiter von Franken-Schotter *beim Familientag im neuen Natursteinwerk.*

WWW.FRANKEN-SCHOTTER.DE

SEKO

Regionaler Fachbuchversand

Die Seko Fachbuchversand OHG in Nürnberg liefert Bücher, Zeitschriften und andere Medien an Unternehmen, Bibliotheken, öffentliche Verwaltungen, Bildungsträger und Privatpersonen. Die Kunden kommen überwiegend aus dem Nürnberger Raum, für sie beschaffen die Inhaberinnen Sonja Segerer und Gerda Kopp-Jäger Medien aus aller Welt.

Um sich auf dem Buchmarkt gegen die großen Anbieter zu behaupten, setzen sie mit ihrem 1997 gegründeten Unternehmen auf einen Online-Shop sowie auf individuelle Betreuung und Beratung. Die Kunden können auf dem im vergangenen Jahr erneuerten Online-Portal zahlreiche Möglichkeiten nutzen, um auch bei der Bestellung großer Mengen oder Sammelbestellungen den Überblick zu behalten (z.B. Zuordnung von Bestellungen zu Kostenstelle, Empfänger und Abteilung). Weitere Funktionen wie eine Online-Budgetkontrolle und ein Berichtswesen sind in Vorbereitung. Ein spezieller Service wurde für Bibliotheken und Firmenkunden eingerichtet, die ihre E-Books mehreren Lesern zur Verfügung stellen wollen. Sie können sich hierfür von Seko ein eigenes Portal einrichten lassen. Für Schulen und Bildungsträger stellt der Fachbuchdienstleister auch Online-Literaturlisten zusammen. Statt lange nach dem passenden Fachbuch zu suchen, können die Seminarteilnehmer und Schüler die vom Kursleiter bzw. Lehrer gewünschten Bücher dort bestellen. ■

Foto: Seko

Die Inhaberinnen *Sonja Segerer (l.) und Gerda Kopp-Jäger.*

WWW.SEKO-ONLINE.DE

Merks
MOTOR MUSEUM

200 m² exklusive Eventfläche
2.000 m² nostalgisches Museum
Catering, Führungen u.v.m.
Klingenhofstr. 51 in Nürnberg
www.merks-motor-museum.de

FABER-CASTELL

Buch über die Bleistiftdynastie

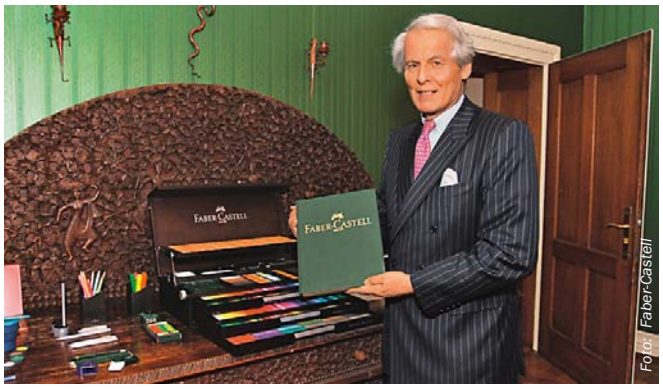


Foto: Faber-Castell

„Faber-Castell – Die illustrierte Geschichte einer Bleistiftdynastie“: Diesen Titel trägt ein Bildband, der die 250-jährige Firmen- und Familiengeschichte von Faber-Castell beschreibt. Von den ersten Schritten des Schreinermeisters Kaspar Faber im 18. Jahrhundert bis hin zum weltweit tätigen Großunternehmen von heute wird die Geschichte der Faber-Castells auf 500 Seiten portraitiert. Das von Anton-Wolfgang Graf von Faber-Castell herausgegebene Buch enthält Hunderte, teilweise bislang unveröffentlichte Fotos und Illustrationen. Der Bildband (Verlag Collection Rolf Heyne, ISBN 978-3-89910-497-4, 496 Seiten, gebunden, 58 Euro) ist im Buchhandel erhältlich. ■

WWW.FABER-CASTELL.DE

IN EIGENER SACHE

Zulieferungen für „WiM“-Artikel

Jeden Monat erreichen uns Hunderte Zusendungen für die „WiM – Wirtschaft in Mittelfranken“, viele davon für die Rubrik „Unternehmen|Personen“. Bitte haben Sie deshalb Verständnis dafür, dass wir bei der „WiM“ mit der branchenüblichen Effizienz von Redaktionen arbeiten müssen:

- Angesichts der Fülle von E-Mails, Faxen, Pressemappen und Briefen, die uns für die „WiM“ zugehen, können wir keine Rückmeldung über den Stand der Bearbeitung geben.
- Die Zahl der Zulieferungen übersteigt regelmäßig den Platz, der uns zur Verfügung steht. Deshalb können nicht alle Firmenmeldungen abgedruckt werden.
- Werbetexte sowie reine Produktmeldungen eignen sich nicht für eine Veröffentlichung.
- Wir bitten um Verständnis, dass wir eingereichte Unterlagen (z.B. Geschäftsberichte, Broschüren, Fotos oder CD-ROMs) nicht zurücksenden, es sei denn, Sie wünschen dies explizit. ■

P'INC.

Formgebung USM Möbelbausysteme
für anpassungsfähige Lösungen.

Fragen Sie nach detaillierten Unterlagen beim autorisierten Fachhandel.

werndl::wisniewski
planen. gestalten. arbeiten.
Südwestpark 25, 90449 Nürnberg
Tel. 0911-25 29 50, www.werndl-wisniewski.de

HÖGNER
Lübener Straße 6, 90471 Nürnberg
Tel. 0911-9 98 04-0, www.hoegner.de

mobilia.
Peter-Vischer-Straße 21, 90403 Nürnberg
Tel. 0911-2 06 15-0, www.mobilia.de

USM
Möbelbausysteme

INNOVATIONSPREIS MIKROELEKTRONIK

Klare Kante

Wafer und separierte Mikrochips: *Die Preisträger Dr. Hans-Ulrich Zühlke, Dirk Lewke, Dr. Matthias Koitzsch und Dr. Martin Schellenberger (v.l.) in den Labors des Fraunhofer IISB in Erlangen.*

Dr. Matthias Koitzsch, Dirk Lewke und Dr. Martin Schellenberger vom Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB in Erlangen sowie Dr. Hans-Ulrich Zühlke von Jenoptik Automatisierungstechnik GmbH in Jena sind die Preisträger des diesjährigen „Innovationspreises Mikroelektronik". Mit der Auszeichnung würdigt der Förderkreis für die Mikroelektronik e.V. die Entwicklung eines innovativen laserbasierten Verfahrens, mit dem Mikrochips exakt und effizient separiert werden können.

Der Hintergrund der Entwicklung: Bei der Mikroelektronik-Produktion werden Hunderte oder sogar Tausende integrierter Schaltkreise (Mikrochips) auf Halbleiterscheiben (Wafern) aufgebracht. Anschließend müssen die Chips voneinander getrennt werden. Bisher wurden die Wafer zersägt, um die Chips zu separieren. Die Technologie des „Thermischen Laserstrahlseparierens" (TLS), die am Fraunhofer IISB in enger Zusammenarbeit mit Jenoptik für die Mikroelektronikindustrie entwickelt und zur Marktreife gebracht wurde, ermöglicht dieses Separieren ohne Materialverlust und in hoher Qualität. Durch einen Laserstrahl zur lokalen Erwärmung und eine gezielte Kühlung wird eine mechanische Spannung im Wafer induziert, die einen exakten Riss zwischen den Chips verursacht. Die wesentlichen Vorteile der Innovation: Der Trennvorgang geschieht ohne Abtrag von Materialien, sodass die Chips auf dem Wafer enger gepackt werden können. Das Verfahren im harten Siliciumcarbid ist bis zu 100-mal schneller als etablierte Verfahren. Zudem wird eine nahezu perfekte Trennkante erreicht, weshalb die vereinzelten Chips eine hohe Bruchfestigkeit aufweisen.

Der Innovationspreis Mikroelektronik wird jährlich für herausragende wissenschaftliche Leistungen ausgeschrieben und ist mit 3 000 Euro dotiert. Der Förderkreis für die Mikroelektronik e.V. ist ein Zusammenschluss von ca. 15 Unternehmen, zwei Fraunhofer-Instituten, vier Lehrstühlen der Universität Erlangen-Nürnberg und der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Förderkreis verleiht jährlich den Innovationspreis und fördert technisch-wissenschaftliche Veranstaltungen sowie Kooperationen zwischen Forschung, Entwicklung und Anwendung. ■

WWW.IISB.FRAUNHOFER.DE

WWW.FOERDERKREIS-MIKROELEKTRONIK.DE

VERLAG HANS MÜLLER

„Handwerk in Nürnberg"

Der Nürnberger Verlag Hans Müller hat das Buch „Handwerk in Nürnberg – Vom Mittelalter bis zur Neuzeit" vorgestellt und damit seine historische Reihe fortgesetzt. In fünf Kapiteln werden Geschichte und Gegenwart beschrieben und reichhaltig illustriert. Aus dem einstigen Handwerk in der ehemaligen Reichsstadt haben sich im Laufe der Zeit auch Industriezweige entwickelt, die heute global aktiv sind. So sind aus den Werkstätten der Bleistiftmacher die weltweit engagierten Schreibgerätehersteller der Region Nürnberg geworden. Die Bedeutung des eisenverarbeitenden Gewerbes, der Textilbranche oder der Papierproduktion ist ohne die historische Erfolgsgeschichte der Nürnberger Kaufleute nicht vorstellbar. Der sprichwörtliche „Nürnberger Witz" sei damals wie heute für Kreativität und Erfindungsgabe gestanden, sagte Verleger Gunther Oschmann bei der Buchpräsentation im Museum „22/20/18 Kühnertsgasse", einem historischen Anwesen, das die Nürnberger Altstadtfreunde beispielhaft saniert haben. *tt.* ■

Verleger Gunther Oschmann *bei der Buchpräsentation.*

WWW.MUELLERVERLAG.DE

ANZEIGE

Unternehmensgründung

Damit Ihre Idee zum Erfolg wird.

Pro Jahr wagen knapp 1 Mio. Gründer in Deutschland den Schritt in die Selbstständigkeit, davon ca. 42 % im Vollerwerb. Leider ist aber nicht jede dieser Geschäftsideen und -gründungen letztendlich auch erfolgreich: Rund ein Viertel aller Gründer ist spätestens nach drei Jahren gezwungen, wieder aufzugeben.

Erfolg beginnt mit der richtigen Planung. Die meisten Fehler werden bereits bei der Vorbereitung gemacht. „Wer als künftiger Unternehmer erfolgreich sein möchte, sollte bei allem Enthusiasmus die Existenzgründung sorgfältig planen“, rät Christian Großer, Leiter Geschäftskunden bei der HypoVereinsbank in Nürnberg. Dazu gehören z. B. die Entwicklung einer Unternehmensstrategie, eine ausführliche Markt- und Standortanalyse, die richtige Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen sowie die Erstellung eines Businessplans. Ein tragfähiges Finanzkonzept und kompetente Partner sind weitere entscheidende Erfolgsfaktoren.

Inhalte des Businessplans

Beschreiben Sie ausführlich Ihr Vorhaben, um einen Dritten für Ihr Unternehmen zu begeistern. Darüber hinaus ist der Businessplan auch nach der Gründungsphase ein hilfreiches Instrument zum Abgleich Ihrer Soll-Ist-Situation.

Die 6 wichtigsten Schritte zur erfolgreichen Gründung:

1. **Idee und Businessplan klar formulieren**
2. **Professionelle Beratung umfassend nutzen**
3. **Finanzierung des Gründungskapitals bzw. Kaufpreises**
4. **Notwendige Formalitäten rechtzeitig erledigen**
5. **Für die persönliche und betriebliche Absicherung sorgen**
6. **Beratung auch nach dem Start nutzen**

„Wir bieten in der Region Mittelfranken spezielle Beratung für Gründer und Nachfolger.“

Christian Großer
Leiter Geschäftskunden Nürnberg
HypoVereinsbank

„Bei der HypoVereinsbank haben wir uns auf die besonderen Bedürfnisse von Gründern eingestellt. Ein neuer Service ist der HVB Gründungsplaner: Dieser ist online kostenlos erhältlich unter **www.hvb.de/planer** und unterstützt Sie bei der Übersetzung des Businessplans in harte Zahlen sowie Umsatzgrößen. Außerdem bieten wir Gründern online viele nützliche Tipps und Checklisten, z. B. zur Erstellung des Businessplans, einer Umsatz- und Ertragsvorschau oder einer Liquiditätsplanung. Und natürlich begleiten Sie die HVB Spezialisten für Gründung und Nachfolge aktiv bei allen Finanzfragen rund um Ihre Neugründung, Übernahme oder Franchising. Gründer sind bei uns willkommen“, so Melanie Gerber, Spezialistin für Gründung und Nachfolge bei der HypoVereinsbank in Nürnberg.

„Eine erfolgreiche Unternehmensgründung hängt vor allem von der richtigen Planung ab.“

Melanie Gerber
Spezialistin für Gründung
und Nachfolge in Nürnberg
HypoVereinsbank

Umfangreiche Informationen finden Sie auch unter:
www.hvb.de/gruendungundnachfolge

- **Gründungschecklisten**
  Diese helfen Ihnen dabei, Ihre Gründung vorzubereiten
  www.hvb.de/gruendungsvorbereitung
- **HVB Gründungsplaner**
  Dieser ist online erhältlich unter **www.hvb.de/planer** und unterstützt Sie bei der Übersetzung des Businessplans in belastbare Zahlen sowie Umsatzgrößen.

Die HVB Spezialisten für Gründung und Nachfolge begleiten Sie aktiv als Finanzdienstleister bei Ihrer Neugründung, Übernahme oder beim Franchising.

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der HypoVereinsbank
Unternehmer Bank

Member of UniCredit

SIEMENS

Gewinn bleibt unter der Zielmarke

Foto: Siemens

***Das Siemens-Gerätewerk Erlangen** wurde in diesem Jahr mit dem Preis „Fabrik des Jahres 2013“ ausgezeichnet.*

Die 362 000 Mitarbeiter der Siemens AG erzielten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 (Stichtag 30. September) weltweit einen Umsatz von 75,9 Mrd. Euro und einen Gewinn von 4,2 Mrd. Euro. Mit diesen Zahlen setzte der Technologiekonzern den Schlusspunkt unter ein turbulentes Geschäftsjahr: Nach zwei gekappten Gewinnprognosen musste Peter Löscher im Sommer seine Position als Vorstandsvorsitzender räumen. Seine Nachfolge trat am 1. August der bisherige Finanzchef Joe Kaeser an. Der neue Siemens-Chef war 99 Tage im Amt, als er mit Finanzvorstand Ralf Thomas in Berlin auf der Bilanzpressekonferenz die Eckdaten des vergangenen Geschäftsjahres präsentierte.

Joe Kaeser nahm in seiner Rede gleich eine Bewertung vorweg: „Können wir damit zufrieden sein? Leider nicht wirklich!“ Der Grund für diese verhaltene Einschätzung: Der Gewinn nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten von 4,2 Mrd. Euro blieb um 400 Mio. Euro hinter dem Vorjahreswert zurück, hat aber immerhin die Marke von vier Mrd. Euro überboten. Auf diesen Wert war das Ziel für das Geschäftsjahr 2013 korrigiert worden; ursprünglich sollte der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten in einer Bandbreite zwischen 4,5 und fünf Mrd. Euro liegen. Der Umsatz ging im Geschäftsjahr 2013 um ein Prozent auf 75,9 Mrd. Euro zurück. Als Gründe für diese Entwicklung nannte der Siemens-Vorstand u.a. den rückläufigen Auftragseingang sowie ein schwieriges Marktumfeld, das insbesondere die kurzzyklischen Geschäfte des Unternehmens in Mitleidenschaft zieht.

In Deutschland zählt der Technologiekonzern zum Stichtag 30. September 2013 rund 118 000 Mitarbeiter. Mit rund 35 000 Beschäftigten in Erlangen, Nürnberg, Fürth und Forchheim ist Siemens mit Abstand der größte Arbeitgeber in Mittelfranken; Erlangen ist mit 25 000 „Siemensianern“ der größte Standort weltweit. Dort befinden sich auch die „Headquarters“ der Sektoren Medizintechnik, Energie und Industrie. Lediglich der 2011 geschaffene Sektor Infrastruktur & Städte wird von München aus gesteuert.

Das Ergebnis „Summe Sektoren“ lag im Geschäftsjahr 2013 bei 5,8 Mrd. Euro und damit rund 20 Prozent niedriger als im Vorjahr. Bei diesem Rückgang schlugen die „Transaktionskosten“ für das Effizienzprogramm „Siemens 2014“ zu Buche, die sich im Geschäftsjahr 2013 auf rund 1,3 Mrd. Euro bezifferten. „Siemens 2014“ war 2012 mit dem Ziel beschlossen worden, konzernweit sechs Mrd. Euro einzusparen und die „Profitabilitätslücke zum Wettbewerb“ zu schließen. Im Rahmen dieses Programms sollen konzernweit 15 000 Stellen abgebaut werden.

Die Entwicklung der vier Siemens-Sektoren verlief im Geschäftsjahr 2013 sehr unterschiedlich. Hier gebe es „viel Licht und Schatten“, wie Siemens-Chef Kaeser erklärte. Die Medizintechnik steuerte mit zwei Mrd. Euro den größten Betrag zum Ergebnis „Summe Sektoren“ bei. Der Auftragseingang verzeichnete – bereinigt von Währungs- und Portfolioeffekten – ein Plus von vier Prozent; der Umsatz wurde um zwei Prozent auf 13,6 Mrd. Euro gesteigert. Im vierten Quartal des Geschäftsjahres legte der Auftragseingang sogar um zehn Prozent zu. Demnach ist zu erwarten, dass die Erfolgsgeschichte des Sektors im Geschäftsjahr 2013 fortgeschrieben wird.

Weniger Grund zur Freude bietet die Bilanz des Sektors Industrie. Sein Ergebnis lag im Geschäftsjahr 2013 bei 1,5 Mrd. Euro und damit um 40 Prozent unter dem Vorjahreswert. Beim Auftragseingang verzeichnete der Sektor einen bereinigten Rückgang von drei Prozent und beim Umsatz von vier Prozent auf 18,6 Mrd. Euro. Allerdings zeigen die Zahlen des vierten Quartals des Geschäftsjahres 2013 einen Aufwärtstrend: Beim Auftragseingang war ein Plus von acht Prozent zu verbuchen.

Mit knapp zwei Mrd. Euro hat der Sektor Energie das Ergebnis des Vorjahres um drei Prozent übertroffen. Der Auftragseingang legte bereinigt um acht Prozent zu. Der Umsatz bezifferte sich im Geschäftsjahr 2013 auf 26,6 Mrd. Euro, das entspricht einem Minus von drei Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Der Sektor Infrastruktur & Städte erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Ergebnis von 306 Mio. Euro; im Vorjahr waren es 1,1 Mrd. Euro. Als Gründe für diesen drastischen Rückgang führt der Siemens-Vorstand neben den Aufwendungen für das Programm „Siemens 2014“ Projektbelastungen und Wertberichtigungen an. Der Umsatz des Sektors lag bei 17,9 Mrd. Euro und damit bereinigt um ein Prozent höher als im Vorjahr. Einige Großaufträge erhöhten den Auftragseingang des Sektors um 28 Prozent.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Ergebnis nicht nur durch die Kosten für das Programm „Siemens 2014“ geschmälert, sondern auch durch hohe Sonderbelastungen: Das Aus für die Solarsparte, Verzögerungen bei der Auslieferung von Zügen sowie Schwierigkeiten bei der Anbindung von Offshore-Windparks ans Stromnetz haben sowohl dem Image als auch dem Gewinn geschadet. „Das muss aufhören“, forderte Finanzvorstand Ralf Thomas und stellte fest: „In der jüngeren Vergangenheit war unser Risikoappetit offensichtlich zu groß.“ Ein verbessertes Risikomanagement soll hier Abhilfe schaffen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich Siemens von einigen Geschäftsfeldern getrennt: Osram wurde Anfang Juli an die Börse gebracht. Den Anteil am Gemeinschaftsunternehmen Nokia Siemens Networks hat Siemens an den finnischen Partner verkauft. Teile des Wassergeschäfts wurden an den US-Investor AEA veräußert. Der Verkauf des Bereichs Gepäck-Sortieranlagen und Postautomatisierung steht noch auf der Agenda, davon sind über 300 Mitarbeiter am Standort Nürnberg betroffen. Siemens-Chef Kaeser erklärte, auch weiterhin durch aktives Portfolio-Management die Kernaktivitäten des Unternehmens stärken zu wollen. Allerdings machte er deutlich: „Es geht aber nicht nur um Kaufen und Verkaufen, das ist kein Wert an sich. Wir wollen und werden Geschäfte nicht einfach so abgeben, nur weil sie nicht gut laufen. Wir müssen auch wieder Dinge selbst in Ordnung bringen.“ ■

WWW.SIEMENS.DE

WÖHRL

Modehaus feiert 80-jähriges Jubiläum

Mit einem kleinen Laden für Herren- und Knabenbekleidung legte Rudolf Wöhrl vor 80 Jahren in der Nürnberger Ludwigstraße den Grundstein für das heutige Modehaus Wöhrl. Aktuell beschäftigt die Rudolf Wöhrl AG in 37 Modehäusern in Süd- und Ostdeutschland 2 400 Mitarbeiter. In Zusammenarbeit mit namhaften Markenherstellern bietet Wöhrl Mode in den fünf Bereichen Damen, Herren, Kinder, Sport und „U-eins“. Im Jubiläumsjahr hat Wöhrl das Modehaus SinnLeffers mit Sitz in Hagen übernommen, beide Unternehmen setzen mit über 4 000 Mitarbeitern an 60 Standorten insgesamt über 600 Mio. Euro jährlich um.

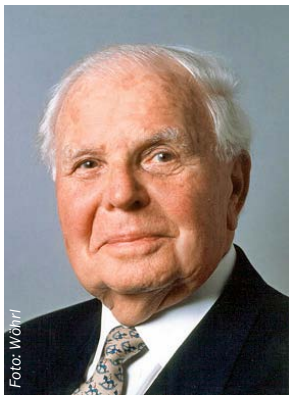


Foto: Wöhrl

***Rudolf Wöhrl** gründete das Modehaus im Jahr 1933.*

Als traditionell und modern zugleich beschreibt sich das Familienunternehmen Wöhrl, das seit 2012 von Olivier Wöhrl als Vorstandsvorsitzendem geführt wird, dem Enkel des im Jahr 2010 verstorbenen Firmengründers. Er hat sich ein hohes Ziel gesetzt: „Unsere Vision ist es, der erfolgreichste familiengeführte Modefilialist in Deutschland zu werden.“ Deshalb wolle man an der Strategie festhalten, als „lokaler Platzhirsch“ sowohl in Großstädten wie München und Berlin als auch in kleineren Städten wie z.B. Neumarkt in zentraler Lage präsent zu sein. Zudem setze man auf die Fortführung des neuen Ladenbau-Konzeptes: Das neue Design habe sich bereits an den Standorten Ingolstadt, Straubing und Coburg bewährt, die im vergangenen Jahr umgebaut worden sind. Vor Kurzem wurden die Häuser in Bamberg und Dresden in dem neuen Erscheinungsbild eröffnet, das neue Akzente bei Flächengestaltung, Warenpräsentation und Lichtkonzept setzt.

Jubiläum feierte in diesem Jahr auch die unternehmenseigene Wöhrl Akademie in Schloss Reichenschwand, wo seit 25 Jahren die Mitarbeiter weitergebildet werden. Künftige Führungskräfte durchlaufen an der Akademie drei aufeinander aufbauende, jeweils einjährige Entwicklungsprogramme. Diese Investitionen in das Personal scheinen sich zu lohnen: 2012 erhielt das Modehaus bei einer durch das Deutsche Institut für Service-Qualität durchgeführten Kundenbefragung die Auszeichnung als beliebtestes Modehaus Deutschlands. In diesem Jahr kam ein Spitzenplatz bei der Studie „Top Shops 2013“ hinzu, die von der Zeitschrift „Textilwirtschaft“ und dem Marktforscher Konzept & Markt durchgeführt worden war. Sie bescheinigte dem Modehaus Bestwerte beim Aspekt Kundenzufriedenheit.

Umfangreich ist das gesellschaftliche Engagement der Wöhrl AG: Nach dem Rückzug von Gerhard Wöhrl aus dem operativen Tagesgeschäft im Jahr 2010 wurde die Stiftung „Wöhrl for kids“ ins Leben gerufen, die sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt und ihre Talente in den Bereichen Bildung, Musik, Kunst und Sport fördert. An den einzelnen Standorten engagiert sich Wöhrl zudem in den Bereichen Soziales, Sport und Kultur. Wöhrl ist Partner des 1. FC Nürnberg und seit diesem Jahr auch Ausstattungspartner der Zweitligisten SpVgg Greuther Fürth und Ingolstadt. Partnerschaften bestehen u.a. mit der Bayerischen Staatsoper, dem Nürnberger Opernball und den Bayreuther Festspielen. ■

WWW.WOEHRL.DE

WIRTSCHAFT IM BLICK

- Das Hamburger Familienunternehmens **Pantaenius Versicherungsmakler GmbH** hat eine Niederlassung im Nürnberger Stadtteil Erlenstegen eröffnet. Das neue Büro ist neben Hamburg, Düsseldorf und München der vierte Standort von Pantaenius. Die Firma konzentriert sich auf die Versicherungsangelegenheiten von Gewerbe und Industrie. Das Team in Nürnberg ist zunächst mit drei Mitarbeitern gestartet, die operative Leitung der Filiale hat Jürgen Schmidt übernommen (www.pantaenius.de).

- Für Bürger und Touristen hat die **Stadt Schwabach** eine „Schwabach App" bereit gestellt, die kostenlos auf Smartphones mit iOS- oder Android-Betriebssystem heruntergeladen werden kann. Die App bietet verschiedene Inhalte wie z.B. Branchen, Parkplätze, Sehenswürdigkeiten und Ämter. Auch Nachrichten aus dem Rathaus und aus dem Schwabacher Tagblatt können abgerufen werden. Die Nutzer können auch über kommunalpolitische Fragen mitdiskutieren und sich an der Weiterentwicklung der App beteiligen, die von der Erlanger AppCycle GmbH erstellt worden war (www.c-ty.de/schwabach).

Foto: Stadt Schwabach

- Die **MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG** richtet seit 1985 medizinische Kongresse, Tagungen und Symposien aus. Nun hat die Firma einen neuen Geschäftsbereich mit dem Namen Convivus eingeführt. Dieser richtet Veranstaltungen für alle Branchen aus und profitiert von dem Erfahrungen des Unternehmens (www.mcn-nuernberg.de).

- **Adidas** bleibt bis 2030 offizieller Partner, Ausrüster und Lizenznehmer für die Fifa-Fußball-Weltmeisterschaften und alle weiteren Fifa-Events, wie die Frauen-Fußballweltmeisterschaft und

Foto: adidas

die U-20-Weltmeisterschaft. Die Partnerschaft besteht bereits seit 1970. Adidas stellt weiterhin den offiziellen Spielball, die Ausrüstung für die freiwilligen Helfer und ein großes Sortiment an Lizenzprodukten. Dies gaben Vorstandschef Herbert Hainer (Foto links) und Thierry Weil, Fifa Marketing Direktor, bei einer Veranstaltung in Moskau bekannt (www.adidas-group.de).

- Die Nürnberger **Teldat GmbH** benennt sich zum 1. Januar 2014 in Bintec Elmeg GmbH um. Der Nürnberger Spezialist für Informations- und Telekommunikationstechnik setzt mit dieser Namensänderung auf eine stärkere Markenpräsenz der deutschen Traditionsmarken Bintec und Elmeg in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Teldat ist ein Unternehmensbereich der spanischen Teldat Group mit Sitz in Madrid (www.bintec-elmeg.com, www.teldat.de).

- Mit Spielwaren beschäftigt sich Friedrich Schramme, Inhaber des Fürther Spielwarengeschäfts **Schramme Spiel + Freizeit,** bereits seit Kindheit und Jugend: Auch seine Eltern hatten ein Spielwarengeschäft und nach dem Studium war Schramme jahrelang in der Vedes-Zentrale in Nürnberg tätig. Dieser Fachhandelsorganisation für Spiel, Freizeit und Familie, die im Jahr 1904 in Leipzig als Vereinigung Deutscher Spielwarenhändler gegründet worden war, ist er auch als Einzelhändler treu geblieben. Schramme ist einer der zahlreichen Händler, die von der Misere beim Fürther City-Center betroffen waren. Dort hatte er im Jahr 1996 seinen Laden eröffnet und im vergangenen Jahr geschlossen.

Foto: Mayer

Als unerwartet schwierig stellte sich die Suche nach einer geeigneten Ladenfläche in der Innenstadt heraus. Schließlich zog Schramme mit seinem Geschäft, zu dem auch eine Post-Partnerfiliale gehört, in die Blumenstraße in unmittelbarer Nähe zur Fußgängerzone.

qm LESERSERVICE

qm Magazin
– Das Immobilienmagazin

Wir halten Sie über alle Trends rund ums Bauen, Wohnen und Leben in Franken auf dem Laufenden.

☐ **Ja**, ich möchte das qm Magazin ab der nächsten erreichbaren Ausgabe **kostenlos** abonnieren!

Einfach Coupon ausschneiden und an qm medien GmbH, Leserservice, Rehdorfer Straße 10, 90431 Nürnberg, ein Fax an 0911/321 621-19 oder eine E-Mail an vertrieb@qm-magazin.de senden.

Weitere Magazine und Informationsmaterial über Bauträger und neue Bauvorhaben können Sie im qm Magazin oder direkt unter **www.qm-magazin.de/abo** anfordern.

Name, Vorname*

Straße, Nr.*

PLZ/Ort*

E-Mail

Telefon

✗ Datum, Unterschrift*

* Pflichtangaben

Ihre Daten werden hierbei **nicht** an Dritte weitergegeben. Ich kann diese Vereinbarung jederzeit schriftlich bei der qm medien GmbH, Abonnentenservice, Rehdorfer Straße 10, 90431 Nürnberg oder per E-Mail an vertrieb@qm-magazin.de widerrufen.

„TEAM NÜRNBERG“

Förderung für den Sport-Nachwuchs

Foto: Tjiang

Nachwuchstalent: *Die elfjährige Elina Annabell Lang, deutsche Meisterin in der Rhythmischen Sportgymnastik, im Gespräch mit Moderator Markus Othmer.*

Die Stadt Nürnberg hat das „Team Nürnberg“ aus der Taufe gehoben, um Unternehmen, Sportvereine und Top-Sportler besser zu vernetzen. Abgesehen von den beiden Nürnberger Top-Vereinen, dem 1. FC Nürnberg und den Ice Tigers, kämpfen immerhin noch weitere 20 Spitzenteams in der ersten oder zweiten Liga. Sie haben aber meist finanzielle Sorgen. „Hoffentlich steigen wir nicht auf, weil das sonst ein unkalkulierbares, finanzielles Wagnis wird“, fasste Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly deren Dilemma zusammen. Von finanziellen Engpässen berichteten auch Maximilian Müller, Olympia-Sieger mit der deutschen Hockey-Nationalmannschaft, und Roxana Nothaft, Vize-Europameisterin und mehrmalige deutsche Meisterin im Teakwondo. Selbst die Reisekosten seien für viele Sportler und Vereine ein Problem.

Ein Auslöser für die Initiative war der Fall der Nürnberger Handballdamen, die sich für den Europapokal qualifiziert hatten. In einer „Last-Minute-Aktion“ warb Maly kurzfristig einige Sponsoren an, die aber nicht langfristig dabei blieben. Unter der Regie des städtischen SportService, dem ehemaligen Sportamt, ist nun der organisatorische Rahmen entstanden, um Spitzensportler, aber auch den Nürnberger Breitensport zu fördern. Bei der Auftaktveranstaltung im Nürnberger Rathaussaal machte der Betriebswirtschaftsprofessor Dr. Florian Riedmüller von der Technischen Hochschule Nürnberg auch Firmen mit kleineren Budgets Mut: „Sportsponsoring ist keine Frage des Geldbeutels.“ Vielmehr hänge es vom Konzept ab und einer langjährigen Partnerschaft, damit beide Seiten – Verein und Betrieb – profitieren.

Er forderte auch die Vereine auf, nicht nur das Geld zu nehmen, sondern sich auch mit dem Sponsor zu identifizieren. Das könne durch gemeinsame Aktivitäten für Kunden des Sponsors mit Leben gefüllt werden. Dies unterstrich auch Dr. Michael Kläver, Kommunikationschef der Sparkasse Nürnberg: Sportförderung sei interessant, um die Bekanntheit von Marken und Unternehmen als Arbeitgeber zu steigern. Auch für die Social Media-Aktivitäten der Sponsoren biete der Sport gute Ansatzpunkte. *tt.* ■

WWW.TEAM.NUERNBERG.DE

Mietfußmatten von DBL.
Wir holen, bringen und pflegen Ihre Schmutzfangmatte. Das spart Reinigungskosten, schont die Böden und schafft einen sauberen Auftritt. Rufen Sie an unter 0911/96074-0.

Merk Textil-Mietdienste GmbH & Co. KG
Albert-Einstein-Str. 30 | 90513 Zirndorf
info@dbl-merk.de | www.dbl-merk.de

konstruktive-verpackungsloesungen.de

(fast) alles an Schild + Schrift
Schilder KLUG
90402 NÜRNBERG • TEL. 0911 22035 • FAX 0911 227675
www.schilder-klug.de

Produkte, Service
und immer eine gute Idee.
Schläuche · Armaturen · Dichtungen
Kunststoffe · Gummiprofile · Formteile
eigene Fachwerkstatt · Hitzeschutz
Persönliche Schutzausrüstung
Lärmschutz
telle
Erwin Telle GmbH
Sigmundstraße 176
90431 Nürnberg
✆ (0911) 65717-0
Fax (0911) 6571728
E-Mail info@telle.de
Internet: www.telle.de

wenn´s um Ihre Sicherheit geht,
sind wir Ihr richtiger Partner
Emmericher Straße 19, 90411 Nürnberg
Geschäftstresore
Wertschutzschränke
Datenschränke
Privattresore
Tresorräume
Tresorraumtüren
Waffentresore
Waffenräume
Waffenraumtüren
Beratung
Verkauf
Lieferung
Aufstellung
Montage
Entwicklung
Service
Notdienst
... die richtige Rufnummer:
0911 / 933 88 0
ZFS SAGERER
kompetent zuverlässig + seriös

Wir verwalten Ihren Haus- und Immobilienbesitz.
Kompetent und zuverlässig, getreu unserer Zielsetzung: „Wir bieten Lebensräume – Raum zum Wohnen und Leben." Wir beraten Sie gerne.
ST. GUNDEKAR-WERK
EICHSTÄTT GMBH
Telefon: 09122-309-0 · www.gundekar-werk.de

konstruktive-verpackungsloesungen.de

IL NURAGHE

Stabwechsel nach über 30 Jahren

Seit 32 Jahren versorgt die Nürnberger Il Nuraghe GmbH Liebhaber der italienischen Küche mit Pasta, Wein und Original-Zutaten aus „Bella Italia". Nun haben sich die Gründer und Geschäftsführer Richard Retsch und Gesuino Atzeni in den Ruhestand verabschiedet. Ihre Nachfolge hat Frank Peters angetreten, der auf eine 30-jährige Erfahrung in der Lebensmittelindustrie zurückblickt. Bei Il Nuraghe am Theresienplatz 7 finden Feinschmecker ein breites Angebot, darunter Weine, Grappas, Liköre, typisch italienische Dolci, Olivenöle, Schinken, Salami, Käse und natürlich Pasta. Vertrieben werden die italienischen Lebensmittel auch über einen Online-Shop, über den über 800 Produkte bestellt werden können. ■

WWW.ILNURAGHE.COM

Foto: Nuraghe

***Geschäftsführer** Frank Peters.*

WOLF AM BAHNHOF

Lange Tradition

Foto: Mayer

***Das Traditionsgeschäft** in der Fürther Maxstraße.*

Zu den traditionsreichen Geschäften in Fürth zählt „Wolf am Bahnhof" in der Maxstraße. Das im Jahr 1916 gegründete Unternehmen ist in der dritten Generation in Familienhand und heute in zwei Bereichen tätig: Der Meisterbetrieb mit Flaschnerei führt Sanitärinstallationen aus und bietet den Einbau von kompletten Bädern sowie von Heizungen und Solaranlagen. Im Geschäft finden die Kunden ein breites Sortiment an Haushaltsgeräten, Haushaltswaren und Geschenkartikeln. Seniorchefin Marga Wolf und Geschäftsführerin Cornelia Wolf stellen fest, dass immer mehr junge Leute den Weg in den Laden finden und Wert auf fachkundige Beratung legen. Hier könne der Fachhandel gegenüber den Anbietern im Internet punkten.

Wolf am Bahnhof, das heute das einzige verbliebene Haushaltwarengeschäft in der Fürther Innenstadt ist, wurde von dem Ehepaar Anna und Johann Paul Wolf als Flaschnerei gegründet. In Handarbeit stellten sie anfangs verzinkte Eimer, Schüsseln und Wannen her, außerdem wurden Dach- und Regenrinnen gefertigt und montiert. Mit einem Handkarren, der als „Firmenwagen" diente, belieferte der Betrieb seine Kunden. Im Jahr 1926 eröffnete das Geschäft für Haushaltswaren, Anfang der 1930er Jahre erweiterte Firmengründer Johann Paul Wolf das Angebot um Installationen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Betrieb stetig erweitert, Anfang der 1970er Jahre kam ein Ausstellungsraum für Küchengeräte und Badezimmereinrichtungen hinzu. Heute beschäftigt Wolf am Bahnhof 14 Mitarbeiter in Verkauf, Werkstatt und Büro. *dm.* ■

WWW.WOLF-AM-BAHNHOF.DE

IMPULS

Im Club der Besten

Die Impuls Informationsmanagement GmbH aus Nürnberg unterstützt mittelständische und große Unternehmen bei der Umsetzung von Microsoft-Business-Anwendungen. Im Jahr 2013 feierten die deutschlandweit 100 Mitarbeiter an den Standorten Nürnberg, Braunschweig, Stuttgart und München das 20-jährige Firmenjubiläum. Einer der drei damaligen Gründer, Udo Krachenfels, ist bis heute Geschäftsführender Gesellschafter, im Jahr 2008 stieß Michael Ferschl als weiterer Geschäftsführer hinzu.

Begonnen hat das Unternehmen mit Dienstleistungen rund um die ERP-Software Navision, mit der Unternehmensprozesse geplant werden. Zu den wichtigen Kunden seit den Anfangsjahren zählt Adidas, heute stehen weitere prominente Kunden wie Apetito, Jack Wolfskin, Norma Group und Schwan Cosmetics auf der Referenzliste. Nach der Übernahme von Navision durch Microsoft entwickelte sich Impuls zum Partner für deren Business-Anwendungen. Weitere Geschäftsfelder sind Lösungen für Microsoft Dynamics AX und Advanced Solutions. Durch Mitarbeiterzertifizierungen und Kundenreferenzen erreichte das IT-Haus im Jahr 2000 den Gold-Status des amerikanischen Weltkonzerns. Eine weitere Ehrung gelang dieses Jahr: Das Nürnberger Unternehmen wurde in den „Microsoft President´s Club“ aufgenommen. Das sind die fünf Prozent der Microsoft-Partner weltweit, die der Software-Riese als die besten Partnerunternehmen ansieht. ■

Foto: Thomas Stahl/Impuls

Gute Stimmung bei Impuls: *Die IT-Experten feierten im Jubiläumsjahr die Aufnahme in den „Microsoft President's Club“.*

WWW.IMPULS-SOLUTIONS.COM

CANDOR TECHNOLOGIES

Preisgekrönte Cloud-Anwendungen

Die Candor Technologies GmbH in Hersbruck ist ein auf Cloud-Produkte spezialisierter Software-Anbieter für den B2B-Bereich (Geschäfte zwischen Unternehmen). Gegründet wurde Candor im Jahr 2005 in Roßtal als europäische Zentrale der Candor Technologies (Pty) Ltd aus Südafrika. Zuständig ist die Gesellschaft für die Vermarktung der Software-Produkte von Candor in Europa, zudem werden eigene Software-Produkte vor allem für kleine und mittlere Unternehmen entwickelt.

Foto: Candor

Geschäftsführer *Gerd Leszinski.*

Das wichtigste Produkt ist das Tool „SalesInformationSystem“, das im Kundenbeziehungsmanagement eingesetzt wird und 2013 von der Initiative Mittelstand ausgezeichnet wurde. Eine weitere Software ist die BizCardPrint-Plattform – ein Bestellportal für Drucksachen wie Visitenkarten, Flyer und Briefpapier. Nach Angaben von Candor sind hier Bestellprozesse so optimiert, dass Kunden erheblich Kosten einsparen können. Bis vor einem Jahr hielt Candor Südafrika 51 Prozent der GmbH-Anteile, die restlichen 49 Prozent der Geschäftsführende Gesellschafter Gerd Leszinski. Er hat 2012 alle Anteile übernommen und ist damit alleiniger Inhaber der Candor Technologies GmbH, für die 20 Mitarbeiter tätig sind. ■

WWW.CANDOR.COM/DE

Sycor – Ihr IT-Komplettdienstleister und SAP-Partner für den fertigenden Mittelstand

Zufriedene Kunden sind die beste Referenz

Seit vielen Jahren sind wir als SAP- und IT-Dienstleister zuverlässiger Partner des Mittelstands. Unternehmen aus den verschiedensten Branchen der Fertigungsindustrie setzen auf unsere SAP-Branchenlösungen und unsere Serviceleistungen.

Diese Kunden aus Mittelfranken haben uns schon ihr Vertrauen geschenkt:

SARFERT electronic gmbh

Alfmeier Präzision AG

Profitieren auch Sie von unserem Know-how. Setzen Sie auf Sycor.

sycor Wir geben IT ein Gesicht

SYCOR GmbH • Geschäftsstelle Nürnberg • Südwestpark 37-41 • 90449 Nürnberg
Fon: + 49 911 252 82 45 • Fax: + 49 911 252 82 46 • info@sycor.de • www.sycor.de

SAP Gold Partner

KIB GRUPPE

Quartiere für Wohnen und Gewerbe

Auf dem ehemaligen Tucher-Gelände in Maxfeld *realisiert die KIB derzeit das Projekt Nordstadtgärten.*

Die KIB Gruppe mit Hauptsitz in Nürnberg ist seit 1934 in der Bau- und Immobilienwirtschaft aktiv. Schwerpunkte des Unternehmens sind die Entwicklung und Realisierung von Gewerbe-, Einzelhandels-, Wohn- und Seniorenimmobilien, wobei die Gruppe auch als Generalunternehmer und Investor agiert.

Das derzeit wichtigste Projekt entsteht derzeit in der Nürnberger Südstadt: Dort wird im Businesspark FrankenCampus bis Frühjahr 2014 der „FrankenCampus 148“ fertiggestellt, ein sogenanntes „Green Building“, das 90 Prozent seines Wärmebedarfes regenerativ abdeckt und über 30 Prozent des Strombedarfes selbst erzeugt. Das Gebäude auf dem ehemaligen Gelände der MAN-Verwaltung an der Frankenstraße wird gemäß den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) errichtet. Im FrankenCampus fand vor Kurzem eine Podiumsdiskussion statt, bei der KIB-Geschäftsführer Dr. Sebastian Greim, Nürnbergs Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas und Alanus von Radecki (Projektmanager beim Fraunhofer-Innovationsnetzwerk zur nachhaltigen Stadtentwicklung) über mögliche Stadtkonzepte der Zukunft diskutieren.

Ein weiteres aktuelles Projekt der KIB Gruppe wird auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Tucher-Brauerei im Stadtteil Maxfeld realisiert. Dort entstehen die „Nordstadtgärten“, ein neues Stadtviertel mit ca. 600 Wohnungen sowie Flächen für Büros, Einzelhandel und Dienstleistungsbetriebe. Der erste Bauabschnitt (Projektname „Maximilians“) wurde bereits fertiggestellt, die Wohnungen im zweiten Bauabschnitt (Quartier „Leopolds“) sollen bis Ende 2014 bezugsfertig sein. ■

WWW.KIB-GRUPPE.DE

TRANSNOVA RUF

Gut verpackt

Die Transnova Ruf GmbH in Ansbach, die in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum feierte, ist Spezialist für Entwicklung und Bau von Verpackungsanlagen. Im Jahr 1993 hatte Dr.-Ing. Klaus-Peter Ruf die im selben Jahr insolvent gegangene Transnova GmbH mit 17 Mitarbeitern übernommen. Er führte zunächst den Bau von Standard-Verpackungsmaschinen und Palettieranlagen weiter und begann parallel dazu mit Neuentwicklungen.

In der zweiten Hälfte der 1990er Jahre setzte Ruf früher als die meisten Mitbewerber konsequent auf Robotertechnik und hat sich damit einen Wettbewerbsvorteil erarbeitet, der nach seiner Aussage bis heute gehalten wird. Jedes Jahr werden 150 Roboter bei den Kunden installiert, die eine höhere Flexibilität, besseres Handling und kürzere Formatwechselzeiten ermöglichen. Einen weiteren Akzent setzt Transnova Ruf auf modulare Systeme, die individuell an die Anforderungen der Kunden angepasst werden. Außerdem würden die Verpackungsmaschinen durch den Einsatz von Sensorik, 3-D-Scannern und elektronischen Schnittstellen immer intelligenter. Deshalb sieht sich das Ansbacher Technologieunternehmen insbesondere bei Endverpackungs-, Palettier- und Robotanlagen mit hohen Leistungen bzw. für schwierig zu handhabende Produkte als führenden Anbieter.

Mit Robotertechnik *ist Transnova Ruf weltweit erfolgreich.*

Wichtige Etappen in der 20-jährigen Unternehmensgeschichte waren die Errichtung eines zweiten Werks im Jahr 2011 und die Erweiterung des Hauptstandortes im vergangenen Jahr. Transnova Ruf setzt mit rund 220 Mitarbeitern über 30 Mio. Euro jährlich um. Im Einsatz sind mittlerweile mehr als 2 000 Maschinen weltweit: Sie verpacken alles von der Knopfbatterie bis zum Kühlschrank, Produkte aus der Lebensmittel-, Kosmetik- und chemischen Industrie ebenso wie Medizin- und Pharmaprodukte.

Michael und Martin Ruf, die beiden Söhne von Dr. Klaus-Peter Ruf, die ebenfalls in verantwortlichen Funktionen im Betrieb tätig sind, bezeichnen die aktuelle Auftragslage und die weiteren Perspektiven als „sehr gut“ „Wir sehen ein großes Wachstumspotenzial im In- und Ausland“, erklärte Martin Ruf. ■

WWW.TRANSNOVA-RUF.DE

Wirtschaft engagiert sich

SIEMENS

Die Siemens AG hat dem Deutschen Roten Kreuz eine Soforthilfe von 100 000 Euro für die Opfer des Taifuns auf den Philippinen bereit gestellt. Zudem hat der Konzern seine Mitarbeiter im In- und Ausland zu Spenden aufgerufen. Jeden Euro, der auf dem gemeinsam mit dem Roten Kreuz eingerichteten Konto eingehe, werde das Unternehmen verdoppeln. Für diese Initiative stellte Siemens eine weitere Mio. Euro bereit.

> www.siemens.com

RAHMER DIENSTLEISTUNGEN

Die Rahmer Dienstleistungen GmbH, Nürnberg, hat 5 000 Euro an das Nürnberger Kindertheater „Mummpitz“ gespendet. Das Geld wird verwendet, um neue Musikinstrumente und Bühnentechnik mit zu finanzieren. Ralf Guggenberger, der Inhaber des Gebäudereinigungsunternehmens (l.), überreichte den Scheck an Mumpitz-Geschäftsführer Michael Bang. Rahmer unterstützt das Theater für Kinder ab vier Jahren schon seit einiger Zeit.

Foto: Rahmer

> www.rahmer.de

SPARDA-BANK NÜRNBERG

Die Sparda-Bank Nürnberg hat dem Förderverein der Kinderklinik Klabautermann e.V. ein neues mobiles Ultraschallgerät für die Kinderchirurgie gespendet. Mit diesem Gerät lassen sich nicht nur Untersuchungen des Bauchraums, der Nieren oder der Harnwege durchführen, sondern auch Knochenbrüche erkennen. Der Vorteil des mobilen Geräts: Die Kinder können direkt in ihrem Krankenzimmer untersucht werden, zudem wird die Belastung mit Röntgenstrahlen bei der Untersuchung von Knochenbrüchen vermieden. Mit einer weiteren Spende von 5 000 Euro unterstützt die Genossenschaftsbank das Nürnberger Projekt „Viele Hände für Natur und Kunst!“, eine gemeinschaftliche Initiative des Landschaftspflegeverbandes Nürnberg e.V. (LPV) und der Umweltstation e.V. Anlass dieser Spende war das 30-jährige Jubiläum der Sparda-Filiale in der Sonnenstraße. Stellvertretender Vorstandsvorsitzender Stefan Schindler (M.) übergab die Spende an LPV-Geschäftsführerin Sylvia Dürnberger, Nürnbergs Umweltreferent Dr. Peter Pluschke, Cordula Jeschor (Leiterin der Umweltstation) und Bernhard Jehle, Leiter des Instituts für Pädagogik und Schulpsychologie (v.l.).

Foto: Sparda-Bank

> www.sparda-n.de

LINGNER

Die Fürther Agentur Lingner GmbH unterstützt Design-Studenten der Hochschule Ansbach und der Mediadesign Hochschule München mit ihrem Förderpreis „Creativ Kudo“ und stellt dafür ein Preisgeld von 5 000 Euro zur Verfügung. Preisträger in der Kategorie Film waren in diesem Jahr Annika Lühring, Mathias Rinderknecht, Elias Neumann, Alexander Hehn und Jessica Scheiderer von der Hochschule Ansbach. In der Kategorie „Grafik/Fotografie“ wurden Valentina Maglieri und Anja Dommel, beide ebenfalls von der Hochschule Ansbach, ausgezeichnet.

> www.lingner.de

DEVELOP GROUP

Das Erlanger IT-Unternehmen Develop Group verzichtet auch in diesem Jahr auf Weihnachtspräsente für ihre Geschäftskunden und spendete stattdessen 3 000 Euro an den Sternstunden e.V. Die Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks unterstützt kranke, behinderte und notleidende Kinder.

www.develop-group.de

WiM veröffentlicht in dieser Rubrik Spenden ab 2 500 Euro.

IHK-Sponsoringbörse

Damit wichtige Projekte Unterstützung finden, hat die IHK eine Sponsoringbörse geschaffen, die interessante Projekte und engagierte Unternehmer zusammenbringt. Werden Sie jetzt aktiv!

> www.ihk-sponsoringboerse.de

LW Systemtechnik

Ihr lokaler Partner für Barcodeanwendungen und mobile Datenerfassung

Software und Dienstleistungen zur Kontrolle, Rückmeldung und Dokumentation aller Tätigkeiten und Warenflüsse

LW Systemtechnik GmbH
Hainbergstr. 32
90522 Oberasbach

Tel. 0911 999 176-0 Fax 0911 999 176-10 www.lw-systemtechnik.de info@lw-systemtechik.de

LHB

Fachgroßhandel mit neuem Firmensitz

Die LHB Lufttechnischer Handelsbedarf GmbH, ein Fachgroßhandel für Lüftungstechnik, hat ihr neues Firmengebäude im Gewerbegebiet Unterwellitzleithen bei Altdorf bezogen. Neun Monate dauerte der Bau des repräsentativen Büro- und Lagerkomplexes. Das Lager wurde deutlich erweitert, wodurch nun ein breiteres Sortiment (u.a. Brandschutzklappen, Lüftungsgitter und Luftfilter) kurzfristig lieferbar ist. In den neuen Räumlichkeiten werden künftig auch Brandschutzschulungen sowie Produktschulungen für Mitarbeiter der Heizungs- und Lüftungsbauer stattfinden, die auch in Kooperation mit Herstellern wie Trox, Strulik, Helios, Maico, Aereco und Inventer organisiert werden.

Die LHB GmbH wurde im März 1995 durch die Gesellschafter Helmut Böhm, Klaus Delling und Bernd Fischer gegründet. Das Unternehmen mit zehn Mitarbeitern betreibt einen eigenen Fuhrpark und arbeitet eng mit den Herstellern zusammen, sodass schnelle Lieferungen in das gesamte Bundesgebiet sowie in die angrenzenden Nachbarländer möglich sind. ■

WWW.LHB-GMBH.DE

***Das Team von LHB** vor dem neuen Firmensitz in Altdorf.*

TÜV SÜD AKADEMIE

Training Center „Auf AEG“

***Das neue Training Center** auf dem früheren AEG-Gelände.*

Am 30. Oktober eröffnete die TÜV Süd AG ihr neues „Training Center Nürnberg“, das „Auf AEG“ angesiedelt ist, dem früheren AEG-Gelände an der Fürther Straße. Bei der Eröffnungsfeier besuchten rund 100 Firmenkunden die Räumlichkeiten und diskutierten über aktuelle Trends in der betrieblichen Weiterbildung. Die TÜV Süd Akademie bietet Unternehmen aus der Region Nürnberg seit 1990 ein breites Seminarangebot aus den Bereichen Management, Medizin und Technik.

Für die Wahl des Standortes sprachen u.a. die zentrale Lage, die gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und das innovative Design der Räumlichkeiten, aber auch die interessante Geschichte des Areals, so Marco Schlump, Regionalleiter Franken der TÜV Süd Akademie. 15 Mitarbeiter sowie erfahrene Fachreferenten aus verschiedenen Branchen betreuen die Fortbildungsteilnehmer am neuen Standort. Das Weiterbildungsangebot wird stetig ausgeweitet, wobei ein Schwerpunkt auf Innovationsthemen (z.B. Energiemanagement, Hybrid- und Brennstoffzellentechnik) liegt. Außerdem begleitet die TÜV Süd Akademie Unternehmen vor Ort bei der Personalentwicklung: Dazu gehören die Vermittlung von Fort- und Weiterbildungsinhalten, die Beratung zum betrieblichen Bildungsmanagement, die Optimierung von Personalprozessen und strategische Fragen der Qualifizierung. ■

WWW.TUEV-SUED.DE/AKADEMIE

WURZELSEPP

Händler des Jahres

Das Nürnberger Kräuterhaus Wurzelsepp OHG ist mit seiner Gastrotochter W2tea GmbH vom mittelfränkischen Handelsverband (HBE) zum „Unternehmen des Jahres“ gekürt worden. Das Unternehmen zeichnet sich laut Jury-Entscheidung durch „Kreation und Perfektion“ aus und gelte als „Geschmacks-Scout“ für künftige Trends. Der 1933 als Kräuter- und Sämereienhandel gegründete Wurzelsepp gehöre zu den führenden Tee- und Gewürzgeschäften in Mittelfranken, so der HBE-Bezirksvorsitzende Jürgen Horst Dörfler.

Das Sortiment 400 umfasst verschiedene Gewürze aus der ganzen Welt sowie 350 Teesorten. Bei Bedarf werden Kräutertees nach Arzt-Rezept individuell gemischt. Für Gewürze und Tees wurden eigene Gewürzdosen kreiert, die wiederverwendbar, lebensmittelecht und stapelbar seien, wie Wurzelsepp-Geschäftsführer Phillip Rank erklärte. Der 39-Jährige führt seit 2008 die Geschäfte gemeinsam mit seinem älteren Bruder und seiner Mutter.

Ergänzend zum stationären Geschäft wurde ein Online-Shop aufgebaut, der mittlerweile zehn Prozent zum Umsatz beiträgt. Die Kunden kommen aus ganz Deutschland, aber auch aus der Schweiz, aus Norditalien und den USA. Zusätzlich wurde in diesem Jahr das Café W2 in der Plobenhofstraße, einen Steinwurf vom Stammsitz entfernt, eröffnet. Als Besonderheit werden über 100 offene Tees angeboten, ergänzt durch Patisseriewaren. Rank hat bereits eine wechselseitige Befruchtung festgestellt: Kunden aus dem Geschäft werden ins W2 zum Probieren geschickt, W2-Gäste zum Einkauf in die umgekehrte Richtung.

Ende November wurde das W2 von einer Lounge in eine Après-Ski-„GlühAlm“ umgewandelt mit grober Holzverschalung, Tiergeweihen und Skiern an der Wand. Zahlreiche Unternehmen haben diese ungewöhnliche „Location“ bereits für Veranstaltungen gebucht. Außerdem ist W2 mit drei Ständen auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt sowie mit einer Bude auf dem Kölner Weihnachtsmarkt vertreten. Wurzelsepp und W2 beschäftigen insgesamt 40 Mitarbeiter, zur Weihnachtszeit kommen noch einmal 80 Studenten hinzu. Für das nächste Jahr ist ein erster Wurzelsepp-Franchise-Betrieb geplant, möglichweise in München oder Frankfurt.

Teatime in der „GlühAlm“ von W2tea: *Wurzelsepp-Geschäftsführer Philipp Rank, HBE-Bezirksgeschäftsführer Jan Jörg Brunner und Bezirksvorsitzender Jürgen Horst Dörfler (v.l.) in der „GlühAlm“-Gondel.*

HBE-Bezirksvorsitzender Dörfler gab anlässlich der Preisverleihung auch eine Einschätzung zur Lage des mittelfränkischen Einzelhandels ab: Für das Weihnachtsgeschäft, in dem die Geschäfte 20 bis 30 Prozent ihres Jahresumsatzes erzielen, prognostiziert er ein Wachstum von 1,5 Prozent und Einnahmen von 1,9 Mrd. Euro. Fast zwei Drittel der Einnahmen werden auf die Städte Nürnberg, Erlangen und Fürth entfallen. Die umliegenden Städte und Gemeinden könnten angesichts der Sogkraft des Städtedreiecks unter dem Strich als Verlierer abschneiden, so Dörfler. In Mittelfranken werde voraussichtlich jedes zehnte Geschenk im Internet gekauft. Davon würden auch immer mehr stationäre Händler profitieren, die wie Wurzelsepp zusätzlich einen eigenen Online-Shop aufbauen. *tt.*

WWW.WURZELSEPP-NUERNBERG.DE
WWW.W2TEA.COM

FRAPACK
Exportverpackung + Logistik

Mehr als 25 Jahre

Schutz und Sicherheit für Industriegüter

- **Exportverpackung**
- **Projektierung**
- **Consulting**
- **Spedition**
- **Lagerung**

Kapazitäten
Hallenfläche beheizt 20.000 m²
Freifläche 4.000 m²
Kranbahnen (bis 50 to. Tragkraft)

diverse Gabelstapler bis 12 to
Gleisanschluss bis in die Hallen

FRAPACK GmbH
Exportverpackung + Logistik
Katzwanger Straße 150
90461 Nürnberg

Telefon (0911) 4 50 91-0
Telefax (0911) 4 50 91-11

e-mail: info@frapack.de
Internet: www.frapack.de

STORM ENERGY

Solarmodule einzeln überwachen

Solarparks bestehen meist aus mehreren tausend Modulen. Den Zustand jedes einzelnen zu überprüfen, ist zeit- und kostenaufwändig. Die Storm Energy GmbH aus Nürnberg hat ein System entwickelt, das Störungen durch Beschädigungen bzw. durch Laub und Schmutz auf den Oberflächen erkennt und modulgenau lokalisiert.

Das System „SunSniffer“ besteht aus einem kleinen Sensor, der direkt in die Anschlussdose des einzelnen Moduls integriert wird, und einem Empfänger, der den gelieferten Strom, die Spannung und die Temperatur aufzeichnet und an einen Webserver schickt. Über das Webportal kann der Betreiber eines Solarparks oder auch die Privatperson mit eigener Solaranlage die gemessenen Daten in einer übersichtlichen Darstellung einsehen. Fehlermeldungen und Schäden werden per E-Mail oder SMS an den Nutzer geschickt.

Universitäten und Fachhochschulen nutzen in Zusammenarbeit mit Storm Energy die Daten des Projekts für die Photovoltaik-Forschung und für die Entwicklung von weiteren Anwendungsmöglichkeiten (z.B. spezielle Apps für die Solartechnologie). Das System „SunSniffer“ wurde bereits vor zwei Jahren beim Photovoltaik-Fachsymposium in Bad Staffelstein von einer internationalen Fachjury mit dem zweiten Preis ausgezeichnet. Vor Kurzem konnte Geschäftsführer Ingmar Kruse zudem mitteilen, dass die entsprechenden Patente für die EU validiert und die Schutzrechte auch in den USA und in Asien bestätigt wurden.

Foto: Storm Energy

***Geschäftsführer Ingmar Kruse** mit den SunSniffer-Patenten.*

Das Unternehmen Storm Energy wurde 2006 aus der Holding Storm Ventures ausgegliedert, die seit über 25 Jahren auf dem Gebiet des Innovationsmanagements tätig ist. 20 Mitarbeiter sind u.a. in den Bereichen Soft- und Hardware-Engineering, Anlagenplanung, Anlagenbau sowie Projektierung von Photovoltaik-Anlagen ab 1 000 Quadratmetern tätig. ■

WWW.STORMENERGY.DE
WWW.SUNSNIFFER.DE

NÜRNBERG LEUCHTET

Weihnachtliche City

Foto: Tjiang

***Losverkauf für die Weihnachtsbeleuchtung (v.l.):** Alexandra Wuschek (Geschäftsleiterin „Nürnberg leuchtet“) und die Vereinsvorstände Klaus-Peter Kempf (Galeria Kaufhof), Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas, Christine Beeck (Marktamt Nürnberg) und Jürgen Schlag (Högner GmbH, Nürnberg).*

Über 150 Sponsoren ist es zu verdanken, dass die Nürnberger Innenstadt auch in diesem Jahr wieder in weihnachtlichem Glanz erstrahlt. Der vor zwei Jahren gegründete Verein „Nürnberg leuchtet“ steuert mit 140 000 Euro den größten Betrag bei, weitere 55 000 Euro kommen von der Stadt, der Rest wird im Wesentlichen durch die Erlöse von Verkaufsbuden („Weihnachtsinseln“) beigesteuert. Insgesamt zehn Kilometer Lichterketten und Weihnachtsportale tauchen 40 Straßenzüge und Plätze der Altstadt in Lichterglanz. Auf diese Weise sollen nicht zuletzt die Besucher des Christkindlesmarktes dazu animiert werden, in den Geschäften abseits des Hauptmarkts einzukaufen.

Laut Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas geben Tagesbesucher pro Kopf durchschnittlich 35 Euro zum Einkaufen und Essen aus, Übernachtungsgäste sogar 190 Euro. Allerdings sei das Sponsoring jährlich ein wackeliges Unterfangen, denn außer vier Großsponsoren, darunter Galeria Kaufhof und Karstadt, gebe die große Mehrheit eher Beträge zwischen 50 Euro und 200 Euro. Während auffällig viele inhabergeführte Geschäfte freiwillig ihren Obolus entrichten, hielten sich Filialbetriebe mit Verweis auf die Budgethoheit in der Zentrale eher zurück. Fraas und Vereinsvorsitzender Jürgen Schlag setzen ihre Hoffnung deshalb darauf, dass der neue Bayerische Landtag den gesetzlichen Weg für sogenannte Business Improvement Districts (BID) ebnet (WiM berichtete). Auf dieser Grundlage könnten dann ganze Straßenzüge per Mehrheitsbeschluss entscheiden, dass sich die Hauseigentümer an den Kosten beteiligen. Damit könnte die Finanzierung der Weihnachtsbeleuchtung auf sichere Beine gestellt werden. *tt.* ■

WWW.NUERNBERG-LEUCHTET.DE

SELLBYTEL

Outsourcing in 25 Sprachen

Die Sellbytel Group mit Hauptsitz in Nürnberg feierte dieses Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum. Heute gehört das Unternehmen nach eigenen Angaben zu den weltweit führenden Outsourcing-Anbietern. An den 57 Standorten auf der ganzen Welt betreuen über 6 500 Mitarbeiter internationale Konzerne in den Bereichen Vertriebs-Outsourcing, IT-Support, Human Resources und Training. Die breite Palette an Dienstleistungen wird in 25 verschiedenen Sprachen angeboten.

Foto: Sellbytel

Firmengründer *Michael Raum.*

Der Vorsitzende der Geschäftsführung, Michael Raum, gründete das Unternehmen 1988 mit der Unterstützung von nur einem Mitarbeiter. Zehn Jahre später eröffnete er den ersten ausländischen Standort in Lyon. Als wichtigen Wettbewerbsvorteil betrachtet Raum die Zusammenarbeit mit der Kommunikationsagentur BBDO Germany und der gemeinsamen Muttergesellschaft, der Omnicron Group. Durch dieses globale Netzwerk könne Sellbytel auf der ganzen Welt neue Dienstleistungen innerhalb von nur wenigen Wochen anbieten, so Raum. Um große Ländermärkte und kleinere, schwer zugängliche Vertriebsgebiete gleichermaßen abzudecken, setze Sellbytel auf eine differenzierte Standort-Strategie. So entstanden gerade in den letzten beiden Jahren vor allem in Asien zahlreiche kleinere Büros, die durch Mitarbeiter im Außendienst betreut werden. ■

WWW.SELLBYTEL.DE

ARTSCHWAGER & KOHL

Durchgängiger Datenfluss

Die Artschwager & Kohl Software GmbH in Herzogenaurach ist auf Software für die Produktions- und Intralogistik spezialisiert. Die wichtigste Kundengruppe des Unternehmens, das vor 15 Jahren gegründet wurde, sind Maschinen- und Anlagenbauer, Produktionsbetriebe und Systemhäuser. Die Geschäftsführer Guido Artschwager und Jürgen Kohl beschäftigen 20 Mitarbeiter und bilden im technischen und kaufmännischen Bereich aus.

Foto: rtschwager & Kohl

Die Geschäftsführer *Guido Artschwager und Jürgen Kohl.*

Die Software des Unternehmens unterstützt Betriebe über alle Prozessstufen hinweg – vom Wareneingang über Produktion, Endverpackung, Lager und Kommissionierung bis zum Versand. Die Lösungen gewährleisten ein werksweites und durchgängiges Daten- und Materialfluss-Management und verhindern dadurch Schnittstellenprobleme. Eine besondere Kompetenz von Artschwager & Kohl ist die Software-Entwicklung für Leitsysteme und Produktionsstände. Mit den Lösungen werden sowohl fest montierte Roboter gesteuert als auch autonom agierende Robots, die Materialien im Werk dorthin bringen, wo sie gebraucht werden.

Zu den Kunden zählen bekannte Unternehmen wie BASF, Bayer HealthCare, Franken Brunnen, Hilti, K+S, Lindt & Sprüngli, Müller Milch, Südwestdeutsche Salzwerke und Tucher. Zudem dokumentieren Auszeichnungen die Innovationskraft des Software-Hauses: Im Jahr 2012 gewann es den Industriepreis in der Kategorie Intralogistik & Produktionsmanagement. 2013 wurde es für die Bestenliste des Industriepreises in der Kategorie Intralogisitk nominiert, zwei Jahre zuvor kam es unter die Top 10 beim Innovationspreis IT in der Kategorie Logistik. ■

WWW.ARTSCHWAGER-KOHL.DE

konstruktive-verpackungsloesungen.de

konstruktive-verpackungsloesungen.de

HÖRLUCHS

Hörgerät und Lärmschutz in einem

Foto: Greiner

Innovationspreis des Genossenschaftsverbands Bayern: *Staatsminister Dr. Markus Söder, die Preisträger Thomas Meyer und Norbert Deinhard, Georg Mertel (Vorstandsvorsitzender Raiffeisenbank Hersbruck) und Verbandspräsident Stephan Götzl (v.l.).*

Nicht in der viel zitierten Garage, sondern im Keller eines Bauernhauses in Hersbruck tüftelte Thomas Meyer an seiner Innovation: Einem System, das Hörgerät und Lärmschutz kombiniert. Er wollte mit dieser Technologie Menschen unterstützen, die wegen des Gebrauchs von Hörgeräten bislang nicht an lärmintensiven Arbeitsplätzen tätig werden konnten. Meyer arbeitete vier Jahre lang an einem Duo-Hörsystem, um schließlich 2011 durch das Institut für Arbeitsschutz die einzige Zulassung dieser Art weltweit zu erhalten. Die Herausforderung bei der Entwicklung: An einem Lärmarbeitsplatz wird lauter geredet, oft auch geschrien. Das Hörgerät muss gleichzeitig die Sprache verständlich halten und den Lärmpegel am Trommelfell auf unter 85 Dezibel senken. Möglich wurde dies durch eine speziell für diesen Fall zugeschnittene Programmierung des Hörgeräts sowie eine passende Otoplastik für Ohrmuschel und Gehörgang, die diese komplett abdichtet.

Heute sind 18 Mitarbeiter für die Hörluchs Gehörschutzsysteme GmbH & Co. KG in Hersbruck tätig, die jährlich rund 45 000 individuelle Gehörschutzsysteme zum großen Teil in Handarbeit fertigen. Meyer führt das Unternehmen gemeinsam mit Norbert Deinhard, mit dem er zudem fünf Hörgeräte-Fachgeschäfte in Nürnberg und im Nürnberger Land betreibt.

Für ihre Innovation wurden Meyer und Deinhard mit dem diesjährigen Innovationspreis der bayerischen Volks- und Raiffeisenbanken ausgezeichnet. Sie nahmen den Preis beim Wirtschaftstag des Genossenschaftsverbandes entgegen, zu dem rund tausend mittelständische Unternehmer nach Erlangen gekommen waren. Kurz darauf wurde der Erfolg ihrer Arbeit durch eine weitere Auszeichnung bestätigt: Gegen 200 Mitbewerber setzte sich das Hörluchs-Gehörschutzsystem beim Deutschen Arbeitsschutzpreis durch, der vom Bundesarbeitsministerium ausgelobt worden war. *ug.*

WWW.HOERLUCHS.COM

GENOSSENSCHAFTSBANKEN

Verbraucher von EU in die Irre geführt

Die Volks- und Raiffeisenbanken wenden sich gegen die Einrichtung von Gebührenkatalogen und Vergleichsportalen, wie sie die EU-Kommission vorgeschlagen hat. Die EU will damit die Finanzdienstleistungen europaweit transparenter gestalten. Prof. Stephan Götzl, Präsident des Genossenschaftsverbandes Bayern, erklärte bei einem Pressegespräch in Nürnberg, damit würden die Verbraucher in die Irre geführt, denn das günstigste Produkt sei noch lange nicht das individuell beste. Mit dem mittelfränkischen Bezirkspräsidenten Manfred Geyer (Ansbach) war er sich einig, dass die notwendige Information des Kunden bei standardisierten Einheitsprodukten mit dem Preis als einzigem Unterscheidungsmerkmal auf der Strecke bleiben würde.

Nicht berücksichtigt würden bei undifferenzierten Vergleichen zudem die Beratungs- und Servicequalität, die Dichte des Geldautomatennetzes oder die Möglichkeit einer kostenlosen Geldabhebung am Automaten. Preishöchstgrenzen bei standardisierten Produkten, wie sie der EU vorschweben, seien ordnungspolitisch falsch. Hier bestehe die Gefahr, dass der Kunde bei staatlicher Preisregulierung unter dem Strich mehr bezahlen müsse als bei freier Preisbildung.

Foto: Greiner

Kritik an EU-Plänen: *Prof. Stephan Götzl, Präsident des Genossenschaftsverbandes Bayern (l.), und der mittelfränkische Bezirksvorsitzende Manfred Geyer.*

Für die Genossenschaftsbanken hat auch eine von EU und deutschen Parteien geforderte Preisregulierung von Bankdienstleistungen einen „marktverzerrenden Effekt“. Götzl wandte sich dagegen, die Bankberatung auf Honorarbasis zum bevorzugten Modell zu erheben, denn diese lohne sich in der Regel erst ab einer Anlagesumme von 50 000 Euro. Der durchschnittliche VR-Bank-Kunde verfüge jedoch nur über 34 400 Euro im Depot und müsste deshalb in der von der EU angestrebten Version auf eine qualitative Beratung verzichten. *ug.*

WWW.GV-BAYERN.DE

ANBLICK

Das Stadtmagazin für Ansbach und Umgebung

Lokale News +++ Menschen +++ Events +++ Gastro-Tipps +++ TV-Programm +++ Service

Sie möchten erfolgreich werben?

Sie möchten alle Haushalte in Ansbach erreichen?

Nur einen Klick entfernt:

www.anblickonline.de

ANBLICK – Das Stadtmagazin für Ansbach und Umgebung
Würzburger Straße 44 | 91522 Ansbach | Telefon 0981 9778464-0 | info@anblickonline.de

MODE FRENZEL

Seit 40 Jahren in Schwabach

Das Familienunternehmen Mode Frenzel in Schwabach hat in diesem Jahr sein 40-jähriges Jubiläum gefeiert. Im Jahr 1973 hatten Luise und Hartmuth Frenzel das angesehene Modegeschäft Fritz Gutbier an der Schwabacher Stadtkirche übernommen. Weil dieses Geschäft bald zu klein wurde, erwarb die Familie Frenzel die beiden großen Zehnt-Scheunen am Mönchshof und baute die denkmalgeschützten Fachwerkhäuser aufwändig um. Dort wird seit 1986 Damen- und Herrenmode angeboten, zudem wurde in dem historischen Gebäude im Jahr 1992 das Café Mönchshof eröffnet.

Außer am traditionsreichen Stammsitz ist Mode Frenzel an zwei weiteren Standorten zu finden: Im Schwabacher Einkaufszentrum „Das Hüttlinger“ mit den Damenmode-Stores „Only + Vero Moda“ und Street One sowie in Hilpoltstein in der Kolpingstraße. Im Jahr 2014 steht ein wichtiges Ereignis für die Unternehmerfamilie Frenzel an: Hartmuth Frenzel, der sich auch ehrenamtlich im IHK-Gremium Schwabach engagiert, und seine Frau Luise werden ihr Unternehmen an ihre drei Kinder Kerstin Schröder, Jörg Frenzel und Christian Frenzel übergeben. ■

WWW.MODE-FRENZEL.DE

Foto: Mode Frenzel

Unternehmerfamilie: *Hartmuth und Luise Frenzel mit ihren Kindern Kerstin Schröder, Jörg Frenzel und Christian Frenzel (v.l.).*

BRANCHEN-MARKT A–Z

ARBEITSBÜHNEN

Wagert
vermietet Arbeitsbühnen
Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Am Tower 27 • 90475 Nürnberg
Telefon: 09 11 - 24 31 56
www.wagert.de

ARBEITSSCHUTZ

GOSSLER
Elektrounternehmen
BGV A3 Prüfungen
ortsveränderlicher und fester Elektrogeräte und Anlagen
Wärmebildthermografie
Flughafenstr. 88b · 91411 Nürnberg
Telefon: 09 11/25 27 64-0
www.gossler-elektro.de

Besuchen Sie unseren
Blätterkatalog
unter:
www.wim-magazin.de

ARBEITSSICHERHEIT

Burnout
ist Chefsache
Arbeits- und Gesundheitsschutz zahlt sich aus. Wir zeigen Ihnen Wege, wie sich Mitarbeitergesundheit rechnet.
www.carl-korth-institut.de

CARL-KORTH-INSTITUT

AUDIOVISUAL-ZUBEHÖR

UNICOL
Halterungen für Bildschirme, Monitore und Projektoren bei Wand/ Decken/ Bodenmontage. Entwickelt für den professionellen Einsatz in Business und Hotels, Restaurants, Einzelhandel, öffentliche Gebäude. Mit 50 Jahren Erfahrung in der AV-Industrie und Digital Signage bieten wir Beratung und über 300.000 Produkte. TÜV/GL/UL geprüft.
UNICOL® Deutschland GmbH
Willi-Grasser-Str. 15 · D-91056 Erlangen · Telefon +49 (0) 9131 9405 800 · Website: www.unicol.de

CAD-SYSTEME

Ihr Ansprechpartner für AutoCAD in Franken
mensch maschine Haberzettl
AUTODESK Platinum Partner
AUTODESK Authorized Training Center
solution builder
AutoCAD
AutoCAD Mechanical
Autodesk Inventor
AutoCAD Architecture
Revit Architecture
AutoCAD MEP
AutoCAD Map 3D
AutoCAD Civil 3D
3ds Max
Mensch und Maschine Haberzettl GmbH
Hallerweiherstraße 5 • 90475 Nürnberg
Telefon: 0911 352263 • Telefax: 0911 352202 • www.haberzettl.de • E-Mail: info@haberzettl.de

240,– €
kostet diese Anzeige (s/w)
Wann dürfen wir SIE hier platzieren?
Infos unter Tel. 0911/5203355 Rüdiger Sander

NEUMÜLLER

Rekrutierung von Akademikern

Seit zehn Jahren ist die Neumüller Unternehmensgruppe in Nürnberg in der Arbeitnehmerüberlassung aktiv und unterstützt damit die Firmenkunden bei der Rekrutierung von Mitarbeitern. Die Inhaber und Geschäftsführer Regina und Werner Neumüller beschäftigen am Hauptsitz in Nürnberg und an zwei weiteren Standorten rund 300 Mitarbeiter, davon ca. 200 Ingenieure und andere Fachkräfte mit Hochschulabschluss. Seit der Gründung im Jahr 2003 haben sie mehr als 1 800 hoch qualifizierte Fachkräfte in eine Anstellung vermittelt.

Foto: Neumüller

***Die Geschäftsführer** Regina und Werner Neumüller.*

Jährlich erreichen das Unternehmen rund 12 000 Bewerbungen, darunter vor allem Anschreiben von spezialisierten Fachkräften für Bereiche wie Elektronikentwicklung und -produktion, Verfahrenstechnik und Maschinenbau, aber auch von Betriebswirten für Bereiche wie Wirtschaftsprüfung, Buchhaltung, Controlling, Einkauf oder Vertrieb.

Ihr gesellschaftliches Engagement wollen Regina und Werner Neumüller durch eine gemeinnützige Stiftung ausbauen und damit im Sinne des „Ehrbaren Kaufmanns" wirken. Deshalb ist die Firmengruppe auch Mitglied in der Gilde „Ethics in Business" geworden, einer Allianz von Unternehmern, die sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung verpflichtet sehen. Honoriert wurden die Aktivitäten der Neumüller Gruppe in den letzten Jahren durch mehrere Auszeichnungen, darunter der Preis „Great Place to Work" als vorbildlicher Arbeitgeber und die Auszeichnung beim Wettbewerb „Bayerns Best 50". ■

WWW.NEUMUELLER.ORG

CATERING

Ende gut, Alles gut,
Neues Spiel, Neues Glück

Auch 2014 sind wir für alle "Schandtaten" stets bereit und unterstützen Sie gerne bei der Planung, Umsetzung und Ausführung Ihrer Firmenveranstaltung, Hochzeit, Hausmesse, Jubiläum, Taufe, Gartenparty, Geburtstagsfeier, oder einfach weil Sie Lust auf ein leckeres Essen vom Wendler haben.

Wendler
FEINES ZUM FEIERN
Feineszumfeiern.de

Partyservice
Equipmentverleih
Fleischer-Fachgeschäft
0911 / 373 34 10

CONTAINER/MOBILE RÄUME

ELA-Premium-Mietcontainer
... sind ½ m breiter

ELA®
Mobile Räume mieten
www.container.de

Sofort mehr Raum mit mobilen ELA-Lösungen:
Büro-, Wohn-, Lager-Container, Kindergärten, Schulen

ELA-Premium-Container bis zu 25% Einsparpotential

ELA Container GmbH
Schefflenztalstraße 84
74842 Billigheim
Tel: +49 (0) 6265 92 77 5-0
Fax: +49 (0) 6265 92 77 5-10
info@container.de

Vertriebsbüro Nürnberg: +49 (0) 170 22 33 087

DATENSCHUTZ

prinz datenschutz

Nutzen Sie unsere Erfahrung für Ihr Unternehmen!

Datenschutzberatung
umfassende Beratung rund um das Thema Datenschutz.

Externer Datenschutzbeauftragter
wir stellen für Ihr Unternehmen einen externen betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

Dipl.-Inf.(FH) Tim Prinz
Further Str. 14
D-90530 Wendelstein

Tel.: 09129/4 02 65 20
Fax: 09129/4 02 65 21
info@prinz-datenschutz.de
www.prinz-datenschutz.de

ELEKTROHANDEL

DTS Service & Vertrieb

Ihr Ansprechpartner für Kundendienst und Ersatzteilverkauf

Autorisierter Kundendienst
BRAUN, DeLonghi, Oral-B, KENWOOD, NESPRESSO, KRUPS, ROWENTA, Tefal, Moulinex, bodum, Saeco, GAGGIA

DTS
Service & Vertrieb GmbH
Illesheimer Str. 2, 90431 Nürnberg
Tel: 0911 - 27 98 10
Fax: 0911 - 26 60 05
www.dtsnbg.de
service@dtsnbg.de

55 Jahre DTS

Beachten Sie unser Special in der Januar-Ausgabe WiM:
MESSEN I AUSSTELLUNGEN
Infos unter: Telefon 0911/5203-355, Rüdiger Sander

BRANCHEN-MARKT A–Z

LEIHHAUS BANKI

Schnelle Liquidität

Foto: Thomas Langer/Banki

***Das Leihhaus Banki** ist am Nürnberger Frauentorgraben zu finden.*

Die Leihhaus Banki GmbH ist seit 1986 in Nürnberg vertreten, damals firmierte es als Leihhaus am Hauptbahnhof GmbH. Vom einstigen „Kredithaus der kleinen Leute“ könne heute keine Rede mehr sein, so Geschäftsführer Shadi Banki. Die Einrichtung erinnert heute eher an eine Bank, Wertgegenstände werden im Leihhaus fachmännisch geprüft, bewertet und aufbewahrt.

„In den meisten Fällen bringen uns die Kunden Wertgegenstände wie Uhren, Schmuck und Ringe“, berichtet Banki. Das Pfandgewerbe habe sich als unbürokratischer Weg zur schnellen Liquidität entwickelt. Pro Monat werden ein Prozent Zinsen und drei Prozent Gebühren berechnet, wer seinen Dispokredit bei der Bank überziehe, komme nicht so günstig davon. Kunden seien häufig Selbstständige oder Leute mit regelmäßigem Einkommen, die kurz vor Monatsende Außenstände kompensieren müssen. Im Tresorraum befinden sich nur wenige Ladenhüter, denn über 90 Prozent der Wertgegenstände wie Uhren, Schmuck, Taschen und auch Autos werden nach kurzer Zeit von ihren Besitzern wieder ausgelöst.

Die nicht ausgelösten Stücke kommen nach drei Monaten in die Auktion. Bei einer Versteigerung erhält das Leihhaus das geliehene Geld zurück. Wenn der Gegenstand einen höheren Preis erzielt, geht der Überschuss an den ursprünglichen Besitzer. Holt ihn dieser nicht innerhalb von zwei Jahren ab, wird das Geld an den Staat abgeführt. ■

WWW.NUERNBERG-LEIHHAUS.DE

BRANCHEN-MARKT A–Z

FÖRDERTECHNIK

Seit 1959 Ihr Partner für
Yale
M. + S. BAUER GMBH
Am Tower 35
90475 Nürnberg
Tel. +49 (0) 9128 / 73947-0
www.yale-gabelstapler.de

Löffler
TOYOTA INDUSTRIAL EQUIPMENT
BT
Filiale Nürnberg
Tel. 09 11/24 11 44
Fax: 09 11/4 31 31 95
Niedertraublinger Str. 1a, 93083 Obertraubling, Tel. 0 94 01/96 30-0
Lessingstraße 12, 01465 Langebrück, Tel. 03 52 01/7 20-0
www.loeffler-gabelstapler.de
Verkauf Neu u. Gebraucht
Service – Miete
Leasing

Fiegl Fördertechnik GmbH
Verkauf - Vermietung - Kundendienst
Fahrerschulungen - Ersatzteile
Reparaturen - Lieferservice
Batterien und Ladegeräte
90530 Wendelstein
Wilhelm-Maisel-Straße 30
Fon 0 91 29/28 85 82
Fax 0 91 29/28 85 83
info@fiegl-foerdertechnik.com
www.fiegl-foerdertechnik.com

ENTSORGUNGSBETRIEB

Für ein freundliches MITEINANDER ...
hofmann denkt
Alles sauber! Alles sicher im Winter!
www.hofmann-denkt.de
LORENZ CROSSSALE
Abfall-Service | Container-Service | Reinigungs-Service | Garten-Service | Wertstoff-Service | Firmen-Service

FAHNEN I FAHNENMASTEN

Aluminium-Fahnenmasten zu Sonderpreisen jetzt im
Fahnenmasten-Shop.de
24-h Online Bestellung möglich
Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.
Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

FORMENBAU

LiuTek International GmbH
we think of quality
- hochwertige Spritzgießwerkzeuge
- nach deutschen Qualitätsstandards, zu moderaten Preisen
- 50 % geringere Investitionskosten
Kunigundenstr. 71, 90439 Nürnberg, 0911/489 687-60
www.LiuTek.de info@LiuTek.de

200,– € kostet diese Anzeige (s/w)
Wann dürfen wir SIE hier platzieren?
Infos unter Tel. 0911/5203355, Rüdiger Sander

AMBIENT HOTEL

Haus am Europakanal in neuem Glanz

Hoteliers in Fürth: *Inhaber Bernd A. Bauer und Geschäftsführerin Brigitte Wich.*

Das Ambient Hotel am Europakanal in Fürth hat in ein umfangreiches Renovierungsprogramm investiert. Im vergangenen Jahr wurde die erste Hälfte der 40 Zimmer auf den neuesten Stand gebracht, in diesem Jahr folgte die zweite Hälfte inklusive der Bäder sowie der Gänge. Nun verfügen alle Zimmer über W-Lan-Anschluss und Flachbildfernseher. Im kommenden Jahr steht noch die Renovierung von Rezeption und Frühstücksraum an, so Brigitte Wich und Bernd A. Bauer, die das Haus seit 2001 leiten.

Die aktuelle Auslastung des inhabergeführten Familienbetriebs in Fürth-Unterfarrnbach geben sie mit 60 bis 70 Prozent an. „Mit dieser Quote sind wir sehr zufrieden", so Bauer. Zahlreiche Gäste würden mittlerweile über die Reservierungssysteme der Online-Reiseportale auf das Ambient Hotel aufmerksam, das vor vier Jahren das Zertifikat „Q für Service-Qualität" des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes erhalten hat. Mit etwas Sorge sehen Wich und Bauer die Entwicklung der Hotellerie in der Nachbarstadt Nürnberg, wo derzeit eine Reihe neuer Häuser geplant ist. Dies werde den Preisdruck auf die kleineren, familiengeführten Häuser verstärken. *ng.*

WWW.AMBIENTHOTEL.DE

GEWERBEBAU I HALLENBAU I CONTAINER

SYBAC TOP DESIGN in Stahl- und Hallenbau HALLEN
SYBAC DESIGN GmbH
Am Forst 6
92637 Weiden
Tel. 0961 33033
www.sybac.de
Energiespar- & Gewerbebau

MERKL
Hallen- und Stahlbau GmbH
Tel. 0961/39163-0 · Fax -33
www.hallenbau-merkl.de

200,– €
Wann dürfen wir SIE hier platzieren?
Infos unter Tel.
0911/5203355
Rüdiger Sander

HALLEN FÜR INDUSTRIE, HANDWERK UND GEWERBE
GöSta HALLENBAU GmbH
www.goesta.de info@goesta.de
92637 Weiden Vohenstraußer Str. 5 Tel.: 0961-38989-0 Fax: 38989-49

Bitte beachten Sie unsere Inserenten!

A.M. hallenbau gmbh
Wir knacken jede Nuß – für Sie!
Ihr kompetenter Partner für
Industrie- und Gewerbehallen
www.am-hallenbau.de
Hallen aus Stahl
92237 Sulzbach-Rosenberg • Hauptstraße 51 • Tel. 09661/8762-0 • Fax 8762-20
04249 Leipzig • An der Wendeschleife 9 • Tel. 0341/4250 522 • Fax 4250 523

Besuchen Sie unseren Blätterkatalog unter: www.wim-magazin.de

bau-schlüsselfertig mit IWK
Hallen, Zelte, Büros
Für jeden Zweck die passende Lösung
Lindab
Festbau oder Mobilverankerung
Kauf · Miete · Mietkauf · Leasing
Lagerhallen · Logistikhallen · Gerätehallen
Produktionshallen · Lagerzelte · Partyzelte
Mehrgeschossgebäude · Unterkunftszelte
ASTRON
IWK-Hallen und Zelte GmbH
Brandfeldstr. 6–8 · 91614 Mönchsroth · Tel. 09853-38908-0 · Fax: 38908-20
info@iwk-hallen.de · www.iwk-hallen.de

BLUMEN HELD

30 Jahre in Pappenheim

Vor 30 Jahren wagte die damals 21-jährige Sabine Held den Schritt in die Selbstständigkeit und eröffnete in Pappenheim ihr erstes Blumenfachgeschäft. Getreu ihrem Motto „Blumen – das Lächeln der Natur“ bietet Held ihren Kunden kreative Blumensträuße und eine Vielzahl von Pflanzen. Außerdem finden die Kunden auch ausgewählte, saisonal abgestimmte Dekorations- und Geschenkartikel.

Im vergangenen Jahr eröffnete die erfolgreiche Geschäftsfrau ein weiteres Blumenfachgeschäft in Treuchtlingen. Inzwischen beschäftigt Held sechs Floristinnen und eine Auszubildende. Gemeinsam mit ihren Mitarbeitern arrangiert Held auch Blumendekorationen für Hochzeiten, Trauerfeiern, Feste und öffentliche Veranstaltungen. *hpw.*

Foto: Blumen Held

***Inhaberin** Sabine Held.*

BRANCHEN-MARKT A–Z

GEWERBEBAU I HALLENBAU I CONTAINER

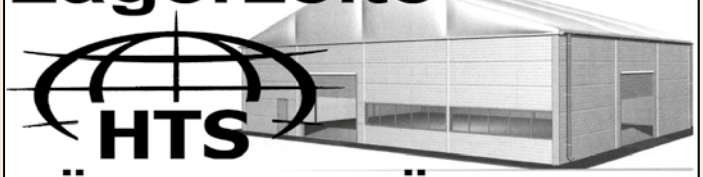
Haas
Die Vielfalt des Bauens.

GEWERBE- & INDUSTRIEBAU
· Firmen- und Bürogebäude
· Industrie- und Lagerhallen
· Werkstätten und Baumärkte
Haas Fertigbau GmbH
Industriestr. 8 · D-84326 Falkenberg
Telefon +49 8727 18-462
Info@Haas-Fertigbau.de
www.Haas-Gewerbebau.de
Member of the Haas GROUP

HALLEN
Industrie- und Gewerbehallen

von der Planung und Produktion bis zur schlüsselfertigen Halle

wolf SYSTEM
Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932/37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Lagerzelte

HTS
RÖDER HTS HÖCKER GmbH
Top Konditionen - Leasing und Kauf
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

GLOBAL-Systembau GEWERBEHALLEN
Industrie- und Hallenbau
mit mehr als 20-jähriger Erfahrung

Global-Systembau
Hüttenstraße 1
93142 Maxhütte-Haidhof
Tel.: 09471/605191
Fax: 09471/605192
global-systembau@t-online.de
www.global-systembau.de
Individuelle Hallen für:
-Gewerbebau
-Bürogebäude
-Photovoltaik

200,– € kostet diese Anzeige (s/w)
Wann dürfen wir SIE hier platzieren?
Infos unter Tel. 0911/5203355, Rüdiger Sander

BODYTECPOINT

Muskeln elektrisch stimulieren

Ein Trainings-Studio etwas anderer Art betreibt der ausgebildete Personal Fitness Trainer Dirk Haberkorn: Seit zwei Jahren bietet er im BodytecPoint in der Nürnberger Brettergartenstraße in Nürnberg das Trainingsverfahren der Elektro-Muskel-Stimulation (EMS) an. Dabei sollen ohne Belastung der Gelenke alle großen Muskelgruppen aktiviert werden. Keines der Trainings dauere länger als 20 Minuten, so Haberkorn, der sich nach einer kaufmännischen Tätigkeit in einem Konzern und einer Weiterbildung im Sportbereich selbstständig gemacht hat. Er beschäftigt fünf Trainer und wendet sich mit seinem Geschäftskonzept an Menschen zwischen 30 und 60 Jahren, die etwas für ihre Gesundheit tun möchten, aber wenig Zeit finden, Vereinssport zu betreiben oder längere Zeit im Fitness-Studio zu verbringen. Wegen der stark wachsenden Mitgliederzahl will Haberkorn ein zweites Studio im Osten Nürnbergs eröffnen und die Kooperationen mit Unternehmen ausbauen. Bereits jetzt arbeitet er mit einer Reihe von Unternehmen zusammen, die das EMS-Training ihren Mitarbeitern anbieten. ■

WWW.BODYTECPOINT.DE

Foto: BodytecPoint

GEWERBEBAU I HALLENBAU I CONTAINER

Komplettlösung:

Bürogebäude und Hallen aus einer Hand.
DERFLEXIBLERAUM
RENZ
www.renz-container.com

VH VÖLKEL+ HEIDINGSFELDER
Lindab
KOMPETENZ IM HALLENBAU
Als Lindab-Baupartner bieten wir komplette Projekte im Industrie- und Gewerbebau in Stahlbauweise an.

Völkel + Heidingsfelder GmbH
Telefon: (0911) 58 86-01
www.vh-online.de

www.koelblbau.de
KÖLBL
Der rote Faden für ...
Hallenbau
Johann-Mois-Ring 18
92318 Neumarkt/Opf.
info@koelblbau.de
Fon 09181/40692-0
Fax 09181/40692-19

SYSTEC fabeco
Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH
http://www.systec-fabeco.de
Tel. 0961 / 401843-14 92637 Weiden

Zottmann Industriebaugesellschaft mbH & Co. KG
Generalunternehmung im Industrie- und Gewerbebau

ZIb ZOTTMANN INDUSTRIEBAU
Tel: 09175 / 90 80 99 - 0
Hauptstr. 5, 91174 Spalt
E-Mail: info@zottmann-industriebau.de
Web: www.zottmann-industriebau.de

Vom ersten Strich bis zum Komplettbau
SYS TEAM BAU
Ihr TEAM für Gewerbe-und Industriebau
91161 Hilpoltstein Tel.: 09174 / 47 41-0
www.systeambau.de

ZELTE HOFMANN
Lager- & Verkaufszelte
Vermietung / Verkauf
für Industrie, Handel u. Handwerk
www.zeltehofmann.de
morgens bestellen, - abends nutzen
Telefax 3 27 051
Telefon 0911 - 3 26 21 49
Leyher Straße 56 90431 Nürnberg

INGENTIS

Software für das Personalwesen

Foto: Ingentis

Der Ingentis-Firmensitz *in Nürnberg-Altenfurt.*

Die Ingentis Software GmbH in Nürnberg-Altenfurt entwickelt und vertreibt seit 1997 Programme für den Personalbereich. Weitere Aktivitäten sind Workshops, Online-Seminare und Beratung. Die vier Standardprogramme „org.manager", „distribution.list", „easy.pes" und „in.sight" optimieren u.a. die Bearbeitung von E-Mail-Verteilern, die Auswertung von Assessment Centern und Personalentwicklungsseminaren und optimieren das Controlling von Kanzleien.

Die wichtigste Säule bildet die Software org.manager, mit der Ingentnis nach eigenen Angaben Marktführer ist und die weltweit von 800 Kunden eingesetzt wird, darunter Coca-Cola, Nestlé, Siemens, Deutsche Telekom und Datev. Das Programm stellt wichtige Personalkennzahlen wie Altersstruktur, Geschlechterverteilung, Fehltage oder Besetzungstage grafisch im Unternehmensorganigramm dar und erleichtert damit Personalmanagern den Überblick. Durch die Verknüpfung mit anderen Personalwirtschaftssystemen sind die Daten immer auf dem aktuellen Stand.

Gegründet wurde Ingentis von sechs Kollegen eines bekannten Nürnberger Software-Unternehmens, heute bilden Thomas Eichinger, Michael Grimm, Jürgen Kreppner und Wolfgang Schuller die Geschäftsführung. Sie beschäftigen rund 50 Mitarbeiter und wollen weitere Stellen schaffen. Deshalb ist ein Ausbau des Firmensitzes in Planung. ■

WWW.INGENTIS.DE

BRANCHEN-MARKT A–Z

IMMOBILIEN

Zu vermieten:

Lagerhalle (800 m2) stützenfrei, lichte Höhe 6 m, Kranbahn nachrüstbar (5 t), asphaltierte Freifläche, direkt an der A3, Gewerbegebiet Gremsdorf, sofort verfügbar

Telefon 0170 – 93 555 27

VERMIETUNG VON LAGER- UND PRODUKTIONSFLÄCHEN

Lage: direkt an der A6; an der Ausfahrt AMBERG-SÜD

- Wir bieten Lagerflächen & Produktionsflächen mit beliebiger Teilung, ihren Bedürfnissen gerecht gestaltet, ab 500 m² bis 10.000 m²
- mit oder ohne Bürofläche
- mit logistischen Leistungen oder Dienstleistungen durch unser Logistikteam mit modernster technischer Ausstattung und langjährigem Know-how

Anfragen bitte unter: Tel. 09624 / 9218-0 / E-Mail: info@birner-logistik.de

Besuchen Sie unseren Blätterkatalog unter: www.wim-magazin.de

INGENIEURDIENSTLEISTUNGEN

Der zuverlässige Partner für die Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

Dipl.-Bauing. (FH) Torsten Tesch
Taunusstraße 65, 91056 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 48 005-14
E-Mail: info@sigeko-in-der-region.de
Internet: www.management-module.de

management module®
SiGeKo in der Region

KARTBAHN

FORMULA NÜRNBERG

Kilianstraße 102
90425 Nürnberg
Fon: 0911/366 30 30
Fax: 0911/366 30 40
www.formula.de
info@formula.de

... die Indoor-Kartbahn in Nürnberg!

Der Event für Mitarbeiter, Kunden und Freunde

- Begrüßungscocktail und Snack
- Spannende Kartrunden
- Siegerehrung mit Sektdusche
- Super Catering-Büfett im Gastrobereich oder im 200 m² großen Eventraum.
- Schulungsraum

Neugierig? Wir stellen Ihnen Ihr individuelles Programm zusammen!

IHK-Vollversammlung

Karl-Heinz Krüger, Flughafen Nürnberg GmbH, ist aus dem Unternehmen ausgeschieden. Gemäß § 2 Abs. 1 der Wahlordnung der IHK Nürnberg endet damit auch seine Mitgliedschaft in der IHK-Vollversammlung.

Die vollständige Liste der Mitglieder der Vollversammlung der IHK Nürnberg für Mittelfranken finden Sie auf der IHK-Homepage unter www.ihk-nuernberg.de/vollversammlung. ■

Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat gemäß § 3 Abs. 2 und 3 der Verordnung über Einigungsstellen zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten in der gewerblichen Wirtschaft **Prof. Dr. Roland Gegner** als Vorsitzenden und **Paul Spengler** als stellvertretenden Vorsitzenden der Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten für die Zeit bis zum 30. Juni 2017 neu berufen.

IHK, Tel. 0911 1335-428
frank.wildner@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/einigungsstelle

Börsen

Kooperationen

So nehmen Sie an der Börse teil:
Die Kooperationsbörse enthält Angebote und Nachfragen, die auf eine echte zwischenbetriebliche Zusammenarbeit abzielen: Dazu gehören Patent- und Lizenzanzeigen ebenso wie Joint Ventures. Dagegen sind freie Kapazitäten oder Lohnfertigungsaufträge nicht Gegenstand der Kooperationsbörse.

- Die Beteiligung steht allen Unternehmen unentgeltlich offen. Die Veröffentlichung von Offerten erfolgt unter Chiffre.
- Antworten auf Inserate bitte mit vollständiger Chiffre-Nr. und dem Stichwort „Kooperationsbörse“ auf den Kuverts kennzeichnen und senden an: IHK Nürnberg für Mittelfranken, Brigitte Gietl, 90331 Nürnberg. Antworten auf Chiffre-Anzeigen geben wir ungeöffnet an den Inserenten weiter.
- Anzeigen in der Kooperationsbörse werden in der Regel bundesweit bekannt gegeben. In der „WiM – Wirtschaft in Mittelfranken“ werden nur ausgewählte Beispiele aus Mittelfranken veröffentlicht.

IHK, Brigitte Gietl, Tel. 09 11/13 35-2 44
Fax -3 33, brigitte.gietl@nuernberg.ihk.de
www.kooperationsboerse.ihk.de

ANGEBOTE

Vertriebspartner für hochwertige amerikanische Vollholzmöbel und Whirlpools gesucht. Gute Margen und gute Unterstützung unsererseits garantiert. Ausstellungsraum wäre gut, Vorkenntnisse nicht wichtig.
N-158-1740

Handelsvertreter und Einzelhändler für Gesundheitsriegel gesucht: Für unsere neuartigen, mehrfach prämierten Gesundheitsriegel (natürliche Popcorn- und Hafervollkornriegel) suchen wir Handelsvertreter und Einzelhändler jeglicher Branchen. Zuletzt wurden wir auf der Fachmesse Anuga 2013 vorgestellt. Wir sind seit drei Jahren auf dem Markt und wenden uns auch an Veganer, Vegetarier sowie Kalorien- und Gesundheitsbewusste.
N-158-1701

Für den Vertrieb von amerikanischen Gooseneck-Anhängern suchen wir Kooperationen im ganzen Bundesgebiet.
N-158-1741

Wir suchen eine Kooperation in Süddeutschland im Bereich sicherheits- und messtechnische Kontrollen: Einsatzgebiete u.a. Medizintechnik sowie Wartung und Reparaturen in Informationstechnologie, Kommunikationstechnik und Elektronik.
N-158-550

Existenzgründung/ Nachfolge

(www.nexxt-change.org)

So nehmen Sie an der Börse teil:
Die Existenzgründungs- und Unternehmensnachfolgebörse „nexxt-change“ ist eine Gemeinschaftsinitiative der deutschen Industrie- und Handelskammern, der Handwerkskammern, der KfW Mittelstandsbank, des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie.

- Sie können als Anbieter / Nachfrager mit einer Anzeige im IHK-Magazin

BRANCHEN-MARKT A–Z

KRANSERVICE

KNOLL
Autokrane · Hubarbeitsbühnen
Teleskop- und Gabelstapler
LKW-Berge- und Abschleppdienst
Maschinenbewegungen · Montagen
Heben
Bewegen
Transportieren
Zentrale:
Industriestr. 3 91583 Schillingsfürst
www.kran-knoll.de info@kran-knoll.de
Tel. 09868/98800 Fax 09868/988080
Unsere Dienstleistungen
stehen in folgenden Regionen bereit:
Ansbach · Fürth · Erlangen
Dinkelsbühl · Bad Windsheim
Bad Mergentheim · Crailsheim
Telefon (0700) 5726 56655
Niederlassung:
Gewerbegebiet Ost 44 · 91085 Weisendorf
Tel. 09135/736087-0 · Fax 09135/736087-87

280,– €
kostet diese Anzeige (s/w)
Wann dürfen wir SIE hier platzieren?
Infos unter Tel. 0911/5203355 Rüdiger Sander

REINIGUNGSGERÄTE

NEU
IM SORTIMENT
KÄRCHER
KÄRCHER Center
MÜLLER
Alle Kärcher Produkte –
Jedes Original Zubehör!
Ernst Müller GmbH & Co. KG
Wiesbadener Straße 4 · 90427 Nürnberg
Tel. 0911/30 06-235
Öffnungszeiten
Mo-Fr 7.30-17.00 Uhr · Sa 9.00-13.00 Uhr

ROHRREINIGUNGSSERVICE

Abfluss verstopft ?
Rohrbruch ?
www.RRS.de
Rohrreinigungs-Service RRS GmbH
Kundenbüro:
Neumühlweg 129
90449 Nürnberg
Tel. (0911) 68 93 680
Fax (0911) 68 42 55
Tag+Nacht Notdienst
(kostenlose Servicenummer)
0800-68 93 680
freecall
Hall Dein Rohr sauber!
- Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
- Hochdruckspülung & -reinigung
- Fettabscheiderentleerung
- Dichtheitsprüfung (ATV, DIN-EN ...)
- Rohr-Kanal-TV-Untersuchung
- Kanal-Rohr-Sanierung
- Leitungsortung
- Signalnebelberauchung
- Rückstau-Schutz
- Ratten-Schutzklappe
Meister Betrieb
Ausbildungs-fachbetrieb
DWA Mitglied

Bitte beachten Sie unsere Inserenten!

Handelsrichter

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 9. Oktober 2013

Dirk Helmbrecht
Vorstandsvorsitzender der Volksbank Raiffeisenbank Nürnberg eG
Am Tullnaupark 2,
90402 Nürnberg

gemäß § 108 GVG mit Wirkung vom 1. November 2013 auf die Dauer von fünf Jahren zum Handelsrichter ernannt. ■

Sachverständige

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen

Winfried Kuhn
Staatl. gepr. Florist
Vordere Sterngasse 13, 90402 Nürnberg
Fachgebiet: Floristik und Blumenhandel

ist gemäß § 22 Abs. 1a) Sachverständigenordnung (SVO) erloschen. Ferner wird bekannt gemacht, dass die Bestellungsurkunde des Sachverständigen, ausgestellt von der IHK Nürnberg für Mittelfranken, verloren gegangen ist; sie wird hiermit für ungültig erklärt.

Am 18. November 2013 wurde die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen

Dipl.-Ing. (FH) **Thomas Matuschowitz**
Schwaighausener Str. 17, 90613 Großhabersdorf

für das Fachgebiet „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken" entsprechend der Sachverständigenordnung der IHK Nürnberg für Mittelfranken von der IHK Nürnberg für Mittelfranken verlängert.

Am 18. November 2013 wurde die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen

Norbert Bauernschmidt
Immobilienwirt (Dipl.-VWA Freiburg)
Adolph-Kolping-Straße 10, 91217 Hersbruck

für das Fachgebiet „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken" entsprechend der Sachverständigenordnung der IHK Nürnberg für Mittelfranken von der IHK Nürnberg für Mittelfranken verlängert. ■

erscheinen, wenn Ihr Firmensitz / Wohnort in Mittelfranken liegt.

- Antworten auf Inserate bitte mit vollständiger Chiffre-Nr. und dem Stichwort „nexxt-change" auf den Kuverts kennzeichnen und senden an: IHK Nürnberg für Mittelfranken, Gründungsförderung, 90331 Nürnberg.
- Wir leiten die Zuschriften ungeöffnet an die Inserenten weiter.

Information:
IHK, Brigitte Gietl, Tel. 09 11/13 35-2 44
Fax -3 33, brigitte.gietl@nuernberg.ihk.de
www.nexxt-change.org

ANGEBOTE

Verkauf einer Online-Plattform für Trend-Artikel: Verkauft wird eine renommierte Online-Plattform mit Shop-System inklusive Markenrechte. Die Plattform besteht seit 2010 und hat sehr gute Google-Rankings und Kundenbemerkungen. Wir bieten das komplette System mit allen Vertriebskanälen. Umsatz 2012: 800 000 Euro. Bei Interesse können wir ein vollständiges Exposé verschicken.
N-01-10-13-A

Bildungsunternehmen mit Sitz in Nürnberg sucht Nachfolger: Wir sind ein Bildungsträger für Aus- und Weiterbildung in den Elektro- und Metallberufen. Unser Ziel ist es, Auszubildende und Erwachsene effektiv zu qualifizieren, um ihnen Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt bzw. bei unseren Kooperationspartnern zu eröffnen.
N-01-11-13-A

Lukratives Blumenfachgeschäft sucht Nachfolger: Geschäft soll nach 35 erfolgreichen Jahren aus Altersgründen übergeben werden. Fleurop-Anschluss, Floristik aller Art, Schnittblumen, Topfpflanzen und Zubehör. Gestecke und Blumensträuße aller Art für Geburtstag, Hochzeit, Taufe, Trauerfloristik, Muttertag, Valentinstag, Advent, Weihnachten und Silvesterdekoration. Für Florist/-in besonders geeignet. Bei Bedarf ist Betreuung bei der Übernahme möglich. Auch Übernahme mit Warenbestand und Inventar ist denkbar und erschwinglich.
N-06-11-13-A

Gut eingeführter Kundendienst für Hausgeräte aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen: Betrieb 1995 gegründet, Kundendienst und Geräteverkauf. Großer Kundenstamm im Großraum Nürnberg-Fürth-Erlangen und Umgebung. Einarbeitung vor der Übernahme ist möglich.
N-07-11-13-A

Reinigungsmittel- und Hygienemanagement für Hotellerie und Gastronomie: Nachfolgeregelung für ein kleineres Unternehmen gesucht. Umsatz ca. 500 000 Euro, ca. 80 000 Euro Rohertrag, ca. 40 Prozent Gewinn bei Integration in vorhandenes Unternehmen. Eigene Marke mit ökologischen Produkten sowie ausgefeiltem Beratungs- und Schulungskonzept. Ideal als Programmergänzung bzw. zur Erschließung neuer Kundengruppen.
N-09-11-13-A

GESUCHE

Diplom-Kaufmann mit Erfahrung in der Restrukturierung sucht produzierendes Unternehmen in Franken. Bevorzugte Branchen: Elektronik/Elektrotechnik, Maschinen- und Anlagenbau, Grundstoffindustrie, Stahlbau, Nahrungsmittel oder landwirtschaftliche Produkte. Auch ein Engagement im Dienstleistungsbereich oder im Handel ist möglich.
N-02-10-13-N

Unternehmen in Nordbayern im Zuge einer Nachfolgeregelung gesucht: Ich suche ein mittelständisches, produzierendes Traditionsunternehmen zur Übernahme mit ca. 20 bis 500 Mitarbeitern aus den Bereichen Bereich Medizintechnik, Pharmazie, Life Science oder Food (aber auch offen für andere Bereiche).
N-03-11-13-N

Erfolgreicher Unternehmer sucht Unternehmen zur Übernahme und Fortführung. Der Übernehmer ist im Top-Management eines größeren mittelständischen Industrieunternehmens tätig und verfügt über signifikante Eigenmittel. Gewünschtes Profil des gesuchten Unternehmens: Industrieunternehmen, erfolgreicher Nischenanbieter, Umsatz über acht Mio. Euro, bevorzugt mit technisch anspruchsvollen Produkten und mit ausbaufähigem Produktsegment. Möglichst in Süddeutschland, Österreich oder der Schweiz.
N-05-11-13-N

Unternehmen im Zuge der Nachfolgeregelung gesucht: Ich bin derzeit Geschäftsführer in der produzierenden Industrie und suche im Zuge einer Nachfolgeregelung einen Betrieb vorzugsweise in den Bereichen Dienstleistungen, Bau/Immobilien oder produzierendes Gewerbe.
N-02-11-13-N

Diplom-Kaufmann sucht mittelständischen Betrieb zur Übernahme. Vielseitige Marketing-, Vertriebs- und Einkaufserfahrungen in Handel, Projektierung usw. Auch Auslandserfahrung vorhanden.
N-10-11-13-N

TRAPEZBLECHE

TREPPENBAU

Verbraucherpreisindex für Deutschland Oktober 2013

Basisjahr 2010 = 100	Anteil am Gesamtindex	Oktober 2013	September 2013	Vgl. zu Oktober 2012
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	10,4 %	110,1	110,0	+ 3,7 %
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	3,9 %	108,4	108,0	+ 2,9 %
Bekleidung und Schuhe	4,9 %	108,6	106,7	+ 1,3 %
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	30,8 %	107,8	107,8	+ 1,6 %
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	5,6 %	102,2	102,0	+ 0,8 %
Gesundheitspflege	4,0 %	99,7	99,6	- 3,7 %
Verkehr	13,2 %	107,2	108,2	-1,0 %
Nachrichtenübermittlung	3,1 %	92,9	92,9	– 1,4 %
Freizeit, Unterhaltung und Ähnliches	11,6 %	102,0	103,3	+ 2,1 %
Bildungswesen	0,7 %	92,3	96,7	-1,1 %
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,4 %	106,7	106,8	+ 2,3 %
Andere Waren und Dienstleistungen	7,4 %	104,7	104,7	+ 1,7 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)	100 %	105,9	106,1	+ 1,2 %

Alle Werte Bundesrepublik Deutschland. Weitere Informationen: IHK, Dr. Maike Müller-Klier, Tel. 0911 1335-376, maike.mueller-klier@nuernberg.ihk.de. Das Statistische Bundesamt bietet im Internet unter www.destatis.de ein Programm zur Berechnung von Schwellenwerten für Wertsicherungsklauseln. Ferner finden Sie dort einen Leitfaden zur Berechnung der Schwellenwerte.

IMPRESSUM

Die „WiM - Wirtschaft in Mittelfranken“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft. Für andere Bezieher beträgt der Abonnement-Preis jährlich 24 Euro.

WiM-Abo
Kundenservice
Telefon 0911 1335-335
Telefax 0911 1335-150335

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken
Hauptmarkt 25/27 | 90403 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de

Druckauflage/Erscheinungsweise
120500 (3. Quartal 2013)
monatlich im 1. Monatsdrittel. ISSN 1437-7071
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt
Dr. Kurt Hesse
Telefon 0911 1335-379
E-Mail kurt.hesse@nuernberg.ihk.de

Redaktion
Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de
Maximilian Hensel
Telefon 0911 1335-465
E-Mail maximilian.hensel@nuernberg.ihk.de

Redaktionsassistenz
Simone Brunner
Telefon 0911 1335-386
E-Mail simone.brunner@nuernberg.ihk.de
Susann Landes
Telefon 0911 1335-378
E-Mail susann.landes@nuernberg.ihk.de
Telefax 0911 1335-300

Layout-Konzept
Die Blattwerkstatt | Dr. Stefan Brunn
Am Weinberg 108 | 47647 Kerken
Telefon 02833 574750
E-Mail brunn@blattwerkstatt.de

WiM Online
Gunther Brieger
Telefon 0911 1335-464
E-Mail gunther.brieger@nuernberg.ihk.de

Fotos
Kurt Fuchs
Am Weichselgarten 23 | 91058 Erlangen
Telefon 09131 777740
Telefax 09131 777744
E-Mail info@fuchs-foto.de
sowie verschiedene Bildagenturen

Verlag, Herstellung und Vertrieb
Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Postfach 120260 | 90109 Nürnberg
Emmericher Str. 10 | 90411 Nürnberg
Telefon 0911 5203-0
Telefax 0911 5203-148

Zustellung
Deutsche Post
Telefon 0911 9968813

Anzeigen
Hofmann Media
Rüdiger Sander (verantwortlich)
Emmericher Str. 10 | 90411 Nürnberg
Postfach 120260 | 90109 Nürnberg
Telefon 0911 5203-355
Telefax 0911 5203-351
E-Mail sander@hofmann-infocom.de
Internet www.hofmann-infocom.de

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar.

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

Die nächste **wim** erscheint am
13. Januar 2014 mit dem Special

Messen I Ausstellungen

Anzeigenschluss: **11. Dezember**

Foto: Fuchs

Themen-Special im Februar 2014:

Personalwirtschaft

Erscheinungstermin: 10. Februar
Redaktionsschluss: 17. Januar
Anzeigenschluss: 13. Januar
Druckunterlagenschluss: 20. Januar

Themen-Special im März 2014:

Mobilität

Erscheinungstermin: 10. März
Redaktionsschluss: 14. Februar
Anzeigenschluss: 14. Februar
Druckunterlagenschluss: 24. Februar

Das Online-Archiv der wim

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter **www.wim-magazin.de** kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis Juli 2001 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.

Beilagenhinweis

Schultz KG, Wiesbaden (Vollbeilage)

Für den Inhalt der Beilage ist der oben genannte Werbetreibende selbst verantwortlich.

INSERENTENVERZEICHNIS

A.M. Hallenbau GmbH 75
ANBLICK - Das Stadtmagazin für Ansbach und Umgebung 71
Aral AG 23
Autohaus Strobel GmbH 84
Barclays Bank PLC 17
Bauer Treppenbau GmbH 80
Betacon Accounting GmbH & Co. KG 36
Birner Logistik & Dienstleistungen GmbH 78
Blumquadrat GmbH 51
Creditreform Nürnberg 36
Deutsche Post AG 21
Dr. Hermann Luber 37
Dr. Schuhmann Gruppe 40
Dr. Willy Fuchs GmbH 62 I 69
DTS Service & Vertrieb GmbH 73
E.ON Vertrieb Deutschland GmbH 19
ELA-Container GmbH 73
Fahnenzentrum Neumeyer-Abzeichen 74
Feser GmbH 4 I 5
Fiegl 74
Ford Werke AG 25
Formula 78
Franke Erhard GmbH & Co.KG 78
FRAPACK GmbH 67
G&P Rechtsanwaltsgesellschaft 41
Global-Systembau GmbH 76
GOSSLER Elektrounternehmen GmbH 72
GöSta Hallenbau GmbH 75
Grohmann & Partner 39
Haas Fertigbau 76
Haberzettl Mensch und Maschine GmbH 72
Höcker Wärmepumpen GmbH 9
Hofmann Druck 2
Hofmann Friedrich GmbH & Co. 74
Hofmann infocom 69
IWK Industrie-, Wohn- und Kommunalbauges. m.b.H 75
KIB Projekt GmbH 59
KNOLL Kranbetrieb 79
Kölbl Industriebau GmbH 77
Korth Carl Institut 72
Kreuzer Dr. & Coll Anwaltskanzlei GbR 31
Küchen-Loesch GmbH 83
Lepper & Kollegen GmbH 30
Link Siry 29
LiuTek International GmbH 74
Löffler Gabelstapler Verkauf und Service GmbH 74
LW Systemtechnik GmbH 65
M. + S. Bauer GmbH 74
management module GmbH 78
MAUSS BAU ERLANGEN GmbH & Co. KG 10
Merk Textil-Mietdienste GmbH & Co. KG 61
Merkl Hallen- und Stahlbau GmbH 75
Merks Motor Museum GmbH 54
Meyer & Dörring GbR 36
Müller Ernst GmbH & Co. KG 79
Neumüller & Partner GBR 32
Prinz Datenschutz 73
qm medien GmbH 60
Reckler & Horst Arbeitsrecht 38
Renz GmbH 77
Röder HTS Deutschland 76
Rohrreinigungs-Service RRS GmbH 79
Rührer Alfred Steuerberatungsgesellschaft mbH 33
SALLECK + PARTNER 28
Schilder Klug GmbH 62
Sparkassenbezirksverband Mittelfr. 49
St. Gundekar-Werk Eichstätt 62
Sybac Verwaltungs GmbH 75
Sycor GmbH 63
SYSTEAMBAU GmbH 77
SYSTEC fabeco 77
Telefonbuch-Verlag Hans Müller GmbH & Co. KG 44 I 45
Telle GmbH 62
Tip-Top Glas- & Gebäudereinigung 48
UNICOL Deutschland GmbH 72
UniCredit Bank AG 57
USM U.Schärer Söhne GmbH 55
Völkel + Heidingsfelder GmbH 77
Wagert Arbeitsbühnen 72
Walther und Arendt 34
Wanke Oliver 35
Wendler GmbH 73
Wicklein Fenstermacher GmbH 69
Wolf System GmbH 76
Zelte Hofmann GmbH 77
ZFS Sagerer 62
Zlb - Zottmann Industriebau GmbH & Co. KG 77
Zimmermann Trapezblechhandel GmbH 80

Küchen Loesch

Ihr Ideenparadies
„Wünsche werden wahr“

Markenqualität bis 69%

Hochzeits-Shopping

Hochzeits-Geschenkelisten im Internet und im Laden

Küchengeräte, Glas, Porzellan, Besteck

- einfacher geht es nicht – unsere Fachberaterinnen begleiten Sie im ganzen Haus und dekorieren die gewählten Geschenke auf dem Hochzeitsgeschenketisch
- je nach Wunsch können weitere Geschenke immer wieder nachgelegt werden
- Geschenkeversand an das Brautpaar frei Haus in ganz Deutschland
- Bestellungen im Laden oder über Internet

www.Kuechen-Loesch.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Geschenkgutschein

- als Geschenk schön verpackt
- immer willkommen
- beliebiger Betrag

Siebträger

ECM

Technische Perfektion und konsequentes Design. ECM - der Rolls-Royce unter den Siebträgermaschinen. Gerne bereiten wir mit Ihnen einen Espresso oder Cappuccino an unseren ECM Espressomaschinen zu.

versch. Sets jetzt reduziert

Geschenke für jeden Anlass

Goebel BRITTO Kaffeebecher 22,50

Renina Weihnachtsmeister Katze „CLARA“ ~~17,95~~ 13,95

WillowTree Engel, z.B. Höhe 12 cm ab ~~24,95~~ 12,95

bis – 48%

BESTECK-AKTION

ca. 30 Bestecksets jetzt reduziert

z.B. AUERHAHN „TAVO“ Menübesteck spülmaschinenfest, Edelstahl, 68-teilig ~~775,-~~ 299,-

bis – 61%

Wintergrillen mit

RÖSLE Weber

bei uns finden Sie das komplette Zubehör

z.B. Weber Kugelgrill „MASTER TOUCH GBS 57 cm „SMOKE“ 279,-

Steakhouse-Kohle ~~8,99~~ 6,50

wir beraten Sie gerne

Gourmetglas-Aktion

RIEDEL Zalto Zwiesel Eisch

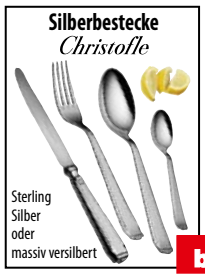
z.B. RIEDEL Serie „VINUM“ versch. Größen ab ~~19,95~~ 13,95

weitere Riedel-Wein- und Sektgläser ab 8,95

verschiedene Serien

bis – 30%

Silberbestecke Christofle



Sterling Silber oder massiv versilbert

ROBBE & BERKING

z.B. „ART DEKO“ Menübesteck, spülmaschinenfest, versilbert, 24-teilig ~~1794,-~~ 1435,-

weitere Sets

bis – 20%

Tischdecken Sondermaß-Service

GARNIER-THIEBAUT sander TABLE + HOME

Sonderanfertigungen auch für ausgefallene Tischgrößen

viele Neuheiten im Laden

Villeroy & Boch Aktion

Porzellanserie „NEW WAVE“ z.B. Speiseteller ab ~~28,-~~ 14,95

viele Einzelteile

bis – 46%

Mehr Farbe auf den Tisch

Thomas „SUNNY DAY“ verschiedene aktuelle Farben.

z.B. Frühstücksteller ~~9,50~~ 7,60

weitere Sets

bis – 28%

Porzellanangebote

Arzberg MADE IN GERMANY · DIBBERN · HUTSCHENREUTHER · Rosenthal studio-line

KPM

verschiedene Serien, Starter-Set 6-teilig ~~272,-~~ ab 195,-

bis – 28%

Große Auswahl an Raclette, Fondue und Zubehör

STÖCKLI SWITZERLAND · RÖSLE · ALESSI

z.B. Spring Raclette für 8 Personen ~~129,-~~ 109,-

Fondue „Memphis“ ~~94,95~~ 59,95

bis – 36%

Teezeit Alles rund um den Tee

z.B. bodum Teekanne „ASSAM“ ~~74,90~~ 49,90

mono Teekanne „FILIO“ 1,5 Ltr. mit 2 Teebechern „FILIO“ ~~173,-~~ 119,-

bis – 31%

Pfannen-Aktion

Fissler WMF Gastrolux

z.B. Silit Bratpfanne „LINEA“ z.B. Brat- u. Servierpfanne 24 cm ~~79,95~~ 49,95

bis – 37%

Kochmesser-Aktion

ZWILLING J.A.HENCKELS · GLOBAL · WMF

z.B. WÜSTHOF Messerblock „CLASSIC“ 6-tlg. ~~359,-~~ 249,-

auch Einzelmesser zum Sonderpreis

Kochmesser „CLASSIC“ 10 cm ~~49,90~~ 29,90

bis – 40%

Weihnachtsbacken

BIRKMANN

z.B. Ausstecher, Lebkuchenglocke, Motivbackform, Bärentatzenform, Macarons, und vieles mehr....

ORIGINAL KAISER DAS BESTE BACKEN z.B. Sternform ~~32,95~~ 9,95

bis – 69%

Küchenhelfer-Aktion

GEFU · WMF · Microplane

z.B. RÖSLE Schüsselsatz 3 tlg. Edelstahl ~~122,85~~ 69,95

Kapselheber ~~19,95~~ 9,95

bis – 50%

Küchenmaschinen-Aktion

KitchenAid

z.B. Toaster „ARTISAN“ incl. Brötchenaufsatz und Sandwichzange ~~345,-~~ 199,-

Küchenmaschine „ARTISAN“ Caviar ~~629,-~~ 499,-

bis – 42%

Alles rund ums Braten

LE CREUSET

z.B. Bräter oval 33cm ~~249,-~~ 199,-

Paul Wirths Geflügelschere Edelstahl ~~59,95~~ 39,95

KÜCHENPROFI Bratenschnur 8,50

bis – 33%

Kochtopfset-Aktion

Spring · Silit · WMF · Fissler

z.B. Schulte-Ufer Kochgeschirr „ROMANA“ aus Edelstahl mit Kupferboden Topfset 5-tlg. ~~502,95~~ 349,-

bis – 30%

---

weitere Angebote im Online-Shop www.kuechen-loesch.de

Küchen-Loesch

Lorenzer Platz 7-15 · 90402 Nürnberg · Tel. 09 11/20 67 40

Montag bis Freitag 9.30 – 19.00 Uhr
Sa. 9.30 – 18.00 Uhr

P Sie parken gratis! 1 Stunde ab einem Einkauf von 25 € Findelgasse

Polo R WRC 2.0 TSI, 162 kW (220 PS), 6-Gang, EZ: 11/13, 90 km

Der Polo R WRC Street. Jetzt bei uns.

*Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 10,1/außerorts 6,0/kombiniert 7,5/CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 174.

Ausstattung: „Climatronic“, Navi „RNS 315“, Alu 7,5 J x 18, Xenon u. v. m.

Barpreis: 27.990,– € inkl. Überführungskosten

UVP: 18.916 €
Sie sparen: 3.926 €

Polo „Edition“ 1.2 TSI, 66 kW (90 PS), 5-Gang, 4-türig

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 6,5/außerorts 4,4/kombiniert 5,1/ CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 119.

Ausstattung: schwarz, Klimaanlage, Radio „RCD 310“, Geschwindigkeitsregelanlage, Airbag für Fahrer und Beifahrer, Kopf- und Seitenairbags vorne, elektr. Fensterheber vorne, Sitzheizung vorne, Lederlenkrad, ParkPilot u. v. m.

Barpreis: 14.990,– € inkl. Überführungskosten

UVP: 30.071 €
Sie sparen: 6.081 €

Tiguan „Edition“ 2.0 TDI BMT, 81 kW (110 PS), 6-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 6,3/außerorts 4,8/kombiniert 5,3/ CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 139.

Ausstattung: verschiedene Metallic Lackierungen, „Climatronic“, Radio „RCD 310“, Airbag für Fahrer und Beifahrer, Kopf- und Seitenairbags vorne, eFH, Sitzheizung vorne, Lederlenkrad, Reifenkontrollanzeige,ParkPilot hinten, ZV mit Funk, 4 LM-Räder, Elektronisches Stabilisierungsprogramm, MFA, ABS u. v. m.

Barpreis: 23.990,– €
inkl. Überführungskosten

Das Auto.

Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Autohaus Strobel

Ihr Volkswagen Partner **Autohaus Strobel GmbH**
Kirschenleite 20, 91220 Schnaittach, Tel. 09153 / 92 65-30, **www.auto-strobel.de**